Die

rothen Indianer

von

Newfoundland.

Ein Roman

von

Murray,

Verfaſſ. des „Prairievogels" ꝛc.

Aus dem Engliſchen übertragen

von

Dr. Ernſt Suſemihl.

Zweiter Band.

Leipzig, 1858.

Verlag von Chriſtian Ernſt Kollmann.

Digitized by Google

Erstes Kapitel.

„Als das erste Entzücken der Feinde sich gelegt hatte," sagte Shahdae, der die Geschichte seiner Abenteuer fortsetzte, „führten sie mich zu dem Wigwam eines Kriegers von Rang, in dessen Familie ich ohne weitere Ceremonie, als daß ich meine Kleider mit denen eines Sclaven vertauschen mußte, aufgenommen wurde. Ich aß und trank jetzt mit den Feinden unseres Stammes und stand als eine Zielscheibe des Spottes und der Verachtung da. Doch die Qual, die ich litt, wurde sehr erleichtert durch die häufigen Gelegenheiten, die ich fand, der Gattin Ottawahs zu begegnen, so wie durch meine Hoffnungen auf den Erfolg der Fluchtpläne, die wir mit einander verabredeten. In der That hegte ich die lebhaftesten Erwartungen, endlich den Zweck zu erfüllen, wes-

Digitized by Google

wegen ich allem Anſcheine nach ein williger Sclave geworden war.

„Als der Schnee verging, begann die Jagd der Krieger, und ich begleitete ſie zuweilen auf ihren Expeditionen, blieb aber auch zuweilen zu Hauſe, ohne irgend Argwohn oder Mißtrauen zu erregen, denn die Micmacs wußten wohl, daß die Rückkehr eines rothen Kriegers zu ſeinem Volke, nachdem er das Geſchenk des Lebens von ſeinen Feinden angenommen, noch nicht vorgekommen ſei, und daß ſie, wenn ſie geſchehen, ihrem Feinde ein langwierigeres und ſchwereres Schickſal bereiten würde, als das, dem er entgangen, vermöge der Verachtung und der unaufhörlichen Vorwürfe ſeines Volks.

„Endlich, als es gewiß ſchien, daß auch der letzte geringe Verdacht aus den Geiſtern der Micmacs entſchwunden ſei, theilte ich der Gattin Ottawahs meinen Entſchluß mit, die erſte gute Gelegenheit zu benutzen, ſie mit ihrem kleinen Kinde aus dem verhaßten Lager zu führen; und es währte nicht lange, ehe eine ſolche eintrat.

„In einer günſtigen Nacht, als der größte Theil der Krieger mit einer Expedition an der Küſte beſchäftigt war, um Seehunde aufzuſuchen, und als alle, welche zurückblieben, mit Ausnahme einer unbedeutenden Wache, in tiefem Schlafe lagen, verließ ich die Vertheidigungswerke mit der Gattin und dem Sohne Ottawahs. Es war Licht genug am Himmel,

Digitized by Google

um uns in den Stand zu setzen, unseren Weg zu erkennen, und wir richteten unsere Schritte zu dem Hauptpaß des Gebirges, von dem ich wußte, daß er nur nachlässig bewacht war, vermöge der Sicherheit, welcher sich die Micmacs wegen des ausgezeichneten Erfolges der Schlacht hingaben, in welcher ich gefangen genommen worden.

„Den Knaben trug ich auf meinen Armen und seine Mutter folgte. Alles war günstig. Der Himmel, der uns Licht genug gewährt hatte, um unseren Weg zu unterscheiden, wurde dunkel, als wir uns den Höhen näherten, und wir gelangten ohne Unterbrechung durch den Engpaß. Und sobald wir aus dem Bereiche der unmittelbaren Gefahr waren, wurde der Himmel lichter, als ob ein guter Geist uns führte und beschützte.

„Als wir die umfangreiche Ebene betraten, die an der entgegengesetzten Seite des Gebirges liegt, welches wir überschritten hatten, brach der Tag an. Aber wir waren aus dem Bereiche der fernsichtigsten Micmacs, ehe man ferne Gegenstände unterscheiden konnte. Unsere Spur allein konnte sie leiten. Es war daher jetzt mein Zweck, wenn möglich ihre Verfolgung zu vereiteln, indem ich plötzlich eine andere Richtung einschlug, da unsere Spur sie gewiß in den Stand gesetzt haben würde, uns einzuholen und wieder gefangen zu nehmen.

„Ich hatte bisher den Fluß der Micmacs vermie-

Digitized by Google

den, weil ich glaubte, daß man uns an den Ufern deſſelben zuerſt ſuchen würde. Aber als es mir gelungen war, mich ſo weit von dem Bereiche des Lagers der Micmacs zu entfernen, ehe der Tag völlig anbrach, wendete ich mich zu dem Fluſſe, in der Abſicht, einen Floß zu verfertigen, worauf wir eine Strecke den Fluß hinunterfahren konnten.

„Auf dieſe Weiſe hoffte ich ihnen die Stelle unſerer Landung zu verbergen, und vielleicht die Micmacs zu täuſchen, wenn ſie unſerer Spur folgen ſollten.

„Es währte nicht lange, bis wir den Micmacfluß erreichten; und da ich meinen Tomahawk an meiner Seite hatte, ſo brachten wir bald einen kleinen Floß zu Stande und verfertigten ein Ruder. Dann fuhren wir haſtig gegen den Strom an. Und dieſe Fahrt war von keiner Gefahr, entdeckt zu werden, begleitet; denn die Zeit war zu kurz, als daß die Verfolger ſchon in unſerer Nähe ſein konnten; und wenn es uns nicht möglich war, unſeren Landungsplatz zu verbergen, ſo mußten die Schwierigkeiten und die Zögerung der Verfolgung vermehrt werden im Verhältniß zu der Lücke, die ſich in unſerer Spur fand, zu gleicher Zeit, als jede Ruderlänge unſere Reiſe zu dem Gebiete unſeres Stammes verringerte, und uns einen Theil unſerer Aengſtlichkeit nahm wegen des ſchwachen und unſicheren Schrittes meiner Begleiterin.

Digitized by Google

„Ottawahs Gattin hatte bis jetzt einen Muth gezeigt, der in jeder Hinsicht wenigstens ihres Ranges würdig war. Aber es geschah ein Ereigniß, nachdem wir uns eingeschifft hatten, welches mich überzeugte, daß ihre Geistesgegenwart, worauf ich bei den größeren Gefahren, die uns drohten, gerechnet hatte, bei dem ersten Erscheinen der wirklichen Gefahr weichen würde.

„Als wir den Strom hinauffuhren, kam ein Bär von ungewöhnlicher Größe auf uns zugeschwommen; und als das verwegene Thier sich unserem schwachen Floß näherte, verlor die Mutter auf eine Zeitlang bei ihrer Aengstlichkeit wegen der Erhaltung ihres Kindes ihren gewohnten Muth, oder vergaß bei dem Gedanken an einen Sclaven, der sie führte, daß sie dennoch von einem Krieger ihres eigenen Stammes beschützt sei.

„Sie begann ihren Schrecken durch unterdrücktes Geschrei kundzugeben; doch als sie die Gleichgültigkeit sah, womit ich die Annäherung des Thieres betrachtete, während ich meinen Tomahawk in Bereitschaft hielt, um es zu empfangen, schien sie beschämt, daß ihr Vertrauen sie verlassen habe. Der Bär hatte indessen nicht die Absicht uns anzugreifen. Er schwamm nur über den Strom. Da es mir aber einfiel, daß ich, wenn es mir gelänge, ihn zu tödten, einen wichtigen Gebrauch von seinen Tatzen machen könne, so beschloß ich, ihn, wenn möglich, aufzufangen. In die-

Digitized by Google

ſer Abſicht fuhr ich ihm mit dem Floß gerade in den Weg; und ungeachtet ſeiner Bemühungen uns auszuweichen, die er auf dem Lande wahrſcheinlich nicht gemacht hätte, gelang es mir, ſeine Schulter zu verſtümmeln, ſo daß er nicht mehr ſchwimmen konnte, und dann tödtete ich ihn leicht.

„Als dies geſchehen war, hackte ich ihm alle ſeine Füße zu der bereits erwähnten Benutzung ab und wir bewahrten uns einen Theil ſeines Fleiſches zur Nahrung auf, im Fall unſer Vorrath früher erſchöpft werden ſollte, als wir erwarteten; während wir den Reſt ſeines Körpers zu der großen Salzſee treiben ließen.

„Nachdem ich die Füße des Bären in Sicherheit gebracht hatte, hielt ich es nicht für nöthig, weiter hinaufzufahren, und ruderte jetzt auf das Ufer zu. Ich wählte eine felſige Stelle zum Landen, und indem ich Ottawah's Gattin auf meinen Rücken und das Kind auf meine Arme nahm, ſtieg ich den Felſen hinauf und ſuchte eine trockene Stelle, wo ich meine geheiligte Laſt niederſetzen konnte; dann kehrte ich zu dem Floß zurück, das ich wieder auf den Strom ruderte, wo ich es zerbrach und die Stücke treiben ließ, damit keine Spur von dem Mittel unſerer Ueberfahrt oder von der Stelle unſerer Landung übrig ſein möchte, und ſchwamm dann an's Ufer.

„Und nun empfand ich einen Grad des Vertrauens, welchen ich noch nie vorher empfunden hatte. Wir

Digitized by Google

waren über den großen Fluß gekommen, von dem ich fürchtete, daß er das vorzüglichste Hinderniß sein würde, welches wir treffen würden, und wie ich hoffte, war es auf so geschickte Weise geschehen, daß mehrere Tage vergehen, ehe die Micmacs unsere Spur auf dieser Seite des Stromes finden würden, wenn sie sie überhaupt nach der neuen List, die ich jetzt anwenden wollte, um sie zu täuschen, entdecken sollten.

„Wo die Felsen des neuen Ufers aufhörten, war der Boden mit Moos bedeckt, und darüber hinaus zeigten sich mit Zwischenräumen von Heidekraut die dichten Tannenwälder der höheren Hügel.

„Ich wendete jetzt die Bärentatzen zu dem beabsichtigten Zwecke an. Ich band sie unter meine Moccasins, mit den Klauen nach meinen Ferſen hin, nahm dann wieder das Kind auf meine Arme und bat das rothe Weib vor uns herzugehen. Dann trat ich in ihre Fußspuren, als sie weiter ging, und verwischte sie gänzlich, indem ich nur den Abdruck der Bärentatzen zurückließ.

„Auf diese Weise überschritten wir eine beträchtliche Fläche, die reich an Sümpfen war und zuweilen wurden wir von Cedern- und Tannenwäldern geschützt. Hierauf kamen wir über mehrere Hügel, die zum Theil felsig und unfruchtbar und zuweilen mit Moos und kriechenden Gewächsen bedeckt waren, ohne einen Baum, um uns Schutz zu gewähren.

Digitized by Google

„Am Schluſſe des Tages kamen wir zu einem neuen Arme des Micmacfluſſes. Und hier ſuchten wir in der zweiten Nacht unſerer Flucht den Schutz einiger Tannenbäume, da die Nothwendigkeit uns zwang ein wenig Ruhe zu ſuchen, wagten aber nicht ein Feuer anzuzünden.

„Ottawahs Gattin, die ich während unſerer Reiſe nicht immer unterſtützen konnte, wie ich es wünſchte, weil ich nothwendig unſere Spur verwiſchen mußte, hatte während des Tages keine Klage hören laſſen; aber ſie begann jetzt ſolche Proben der Ermüdung zu zeigen, welche machten, daß ich fürchten mußte, daß ſie am Morgen nicht im Stande ſein würde, weiter zu kommen. Sobald ich indeſſen ein Lager von Moos und Tannenzweigen bereitet hatte, legte ſie ſich unter einem Cederbaum nieder und ſank in einen geſunden Schlaf, der meine Hoffnungen wieder belebte. Und nun legte ich das Kind an ihrer Seite nieder und bedeckte Beide mit Zweigen, die ſie vor dem Thau der Nacht ſchützen ſollten, in der vollen Hoffnung, daß die Ruhe die Mutter völlig herſtellen und uns in den Stand ſetzen würde, unſere Anſtrengungen bei Anbruch des Tages zu erneuern.

„Ich ſetzte mich jetzt mit dem Rücken gegen denſelben Baum, unter welchem das rothe Weib und ihr Kind ſchliefen, meine Füße ein wenig ausgeſtreckt, welches unſere Art auszuruhen iſt bei einer Expedition, welche große Wachſamkeit nöthig macht; und

Digitized by Google

ich ſchlief lange genug, um alle verlorenen Kräfte wieder zu erlangen, deren ich auf der bevorſtehenden Reiſe bedurfte.

„Als ich erwachte, bemerkte ich bei dem Sternenlichte, daß die Nacht weit vorgerückt war; und da es hell genug war, um uns in den Stand zu ſetzen, weiter zu kommen, ſo entfernte ich haſtig die Bedeckung von Tannenzweigen, die ich über die ſchlafende Mutter und ihr Kind gelegt hatte, in der Abſicht, die Tagereiſe zu beginnen, ohne das Licht der Sonne abzuwarten. Ich fand das Kind in einem geſunden und natürlichen Schlafe; aber die Mutter in einem unruhigen Schlummer liegen. Ich erweckte ſie indeſſen in der feſten Hoffnung, daß ſie genügende Ruhe gehabt hätte, um uns in den Stand zu ſetzen, unſere Reiſe weiter zu verfolgen.

„Als Ottawahs Gattin ihre Augen öffnete, ſah ſie mich zuerſt wild an; doch als ſie bei dem matten Scheine des Lichts der Sterne ſah, daß ich neben ihr kniee, und bemerkte, daß ſie das Kind in ihren Armen halte, ſchien ſie ihre Beſinnung wieder zu erlangen; aber nur, um den Zuſtand der Hilfloſigkeit zu entdecken, zu dem ſie gebracht war.

„Sie erkannte ſogleich ihre Lage. Sie war wirklich dem Tode nahe. Und nun wendete ſie alle ihre noch übrige Kraft an und drückte den Sohn Ottawahs noch ſchlummernd an ihren Buſen. Dann rief ſie:

Digitized by Google

„„Shahdac, nimm jetzt das Kind und geh' weiter. Ich sterbe. Mache keinen Grabhügel. Ich bin zufrieden, unbegraben in dem Lande der Micmacs zu liegen. Ich bin zufrieden, daß mein Fleisch von Wölfen verzehrt werde, und daß meine Gebeine von den Feinden des rothen Stammes entweiht werden. Aber trage dieses Kind in das Lager seines Volks. Trage den Sohn Ottawahs in die Arme seines berühmten Vaters. Ich werde das rothe Land nicht mehr sehen.““

„Sobald die Gattin des rothen Häuptlings diese Worte ausgesprochen hatte, gab sie ihren Geist auf. Der Streich war zu plötzlich, der Schlag zu heftig, um mich völlig Herr meines Urtheils und meiner Handlungen zu lassen. Dennoch konnte ich ihren Wunsch nicht erfüllen. Ich konnte den Körper des Weibes des rothen Häuptlings nicht zurücklassen, um von den Raubthieren verzehrt zu werden; und ich beschloß, auf jede Gefahr einen Grabhügel zu errichten. Ich begann jetzt mit den Werkzeugen, die ich hatte, eine Grube zu graben, welche ich wenigstens tief genug machte, um die Ueberreste der Gattin Ottawahs vor dem Adler zu schützen, der bereits über meinem Kopfe schwebte, so wie auch vor den Wölfen der Ebene, bis eine Abtheilung von rothen Kriegern sie finden möchte, wenn unsere Spur unverwischt bleiben sollte. Dann legte ich die Leiche hinein und erhob den Grabhügel.

Digitized by Google

„Als ich ihr diesen geheiligten Dienst geleistet hatte, war der nächste, über den ich nachdachte, mit dem Kinde in meinen Armen über den Fluß zu schwimmen. Der Tag dämmerte jetzt, und ich schlich unter dem Schutze des Gebüsches zu dem Rande der Felsen, die den Fluß begrenzten, um die freie Aussicht zu übersehen und mich zu überzeugen, daß kein Feind in der Nähe sei. Aber sobald ich den Fluß zu Gesichte bekam, erblickte ich mit Erstaunen die Kanoes unserer Feinde. Mehrere erschienen in gleichen Entfernungen auf dem Flusse mit der ausdrücklichen Absicht unseren Rückzug in das rothe Land abzuschneiden.

„Als ich über die kurze Zeit nachdachte, die vergangen war, seitdem wir ihr Lager verlassen, und über die Schwierigkeit, ihre Kanoes von dem einen Flusse zu dem andern, oder den gewundenen Strom herauf zu bringen, konnte ich nicht glauben, daß das wirklich wahr war, was meinen wachen Sinnen sich darstellte. Ich glaubte, sie wären die helfenden Geister, welche die Micmacs anrufen, und ich sah sie mit gleicher Verwunderung und Furcht an. Aber als der helle Tag mir die Wirklichkeit dessen zeigte, was ich sah, war ich von Zweifel und Unentschlossenheit verwirrt.

„Wie sollte ich jetzt handeln? Es schien gleich gefährlich zu bleiben und zu fliehen. Es konnte kein Zweifel sein, daß jede geschützte Stelle am Ufer der

Digitized by Google

Sitz eines Kundschafters der Micmacs sei. Die Schnelligkeit meiner Füße erschien als die einzige Rettung. Ich warf jetzt die Bärentatzen von meinen Moccasins ab und band darauf, wie vorher, das Kind auf meinen Rücken, und von dem Zwecke meiner Anstrengungen begeistert, eilte ich aus dem Schutze des Tannenwaldes, der uns während der Nacht Sicherheit gewährt hatte, gleich dem Reh aus seinem Lager hervor, und nahm die Richtung zu dem geschützteren Theile des Landes, ohne auf den Lauf des Stromes oder die Richtung des Landes des rothen Stammes zu achten.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Nicht ohne die Anwendung der Beherrschung seiner Gefühle bei der Erzählung der Prüfungen, die er bestanden, war Shahdac im Stande gewesen, zu diesem Abschnitt seiner Geschichte zu gelangen. Und da Adalie lange geschwiegen, sah er sich zu dem Glauben veranlaßt, daß sie allein über die Ereignisse, die ihr so auffallend waren, nachzudenken wünsche, ehe sie mit dem Ende bekannt sein wolle; und er beabsichtigte den Rest seiner Geschichte bis zu einer künftigen Gelegenheit aufzuschieben. Aber die glühende Neugierde des Mädchens, deren aufmerksames Ohr für Alles geöffnet gewesen, was ihr Beschützer erzählt hatte, war die Ursache ihres Schweigens; und als sie sich aussprach, daß sie nicht länger in Ungewißheit bleiben wolle, in Betreff des Schlusses seiner Aben-

Digitized by Google

teuer, setzte der getreue Indianer nach einer Pause von einigen Minuten seine Erzählung fort.

„So war ich mit der Ausführung meiner Absicht beschäftigt, die geschützte Gegend vor mir zu erreichen," sagte er, „daß ich nicht einmal meinen Kopf umwendete, um zu sehen, ob mich irgend ein Feind verfolge, bis ich im Schutze des Tannenwäldchens war, welches den dichteren Wald umgab, der aus größeren Bäumen und dichterem Gebüsch bestand, als irgend einer, den dieses öde Gebirge hervorbringt. Ich hielt jetzt einen Augenblick an, um den Boden hinter mir zu beobachten, im Fall, daß irgend ein Feind zu sehen sein sollte, der mich veranlassen könnte, eine Veränderung in meiner Richtung vorzunehmen. Das Auge des großen Geistes war im Begriff, über dem Horizonte zu erscheinen, und ferne Gegenstände waren auf allen Seiten sichtbar; aber nichts Bewegliches fiel mir in die Augen und kein Laut erreichte mein Ohr. Das Schweigen glich dem der Nacht, wenn die Blätter abgefallen und die Elemente in Ruhe sind. Jedes Zeichen war günstig.

„Als ich in das dichtere Gehölz trat, veränderte ich meine Richtung ein wenig nach dem großen Flusse zu, in der Hoffnung, im Stande zu sein, ihn sicher während der Nacht zu überschreiten. Den ganzen Tag setzte ich meine Reise mit unausgesetzter Schnelligkeit fort, während ich jeden Versuch machte, der Wachsamkeit der Verfolger auszuweichen. Ich pas-

Digitized by Google

sirte Sümpfe und Moräste, die mit einer dichten Vegetation bedeckt waren. Ich stürzte mich in jeden Fluß, der mir vorkam, mit dem Kinde auf dem Rücken, zuweilen gegen den Strom und zuweilen abwärts, um desto mehr die Nachsuchung des Feindes zu verwirren. Und zuweilen erklomm ich felsige Höhen, deren Gipfel, gleich denen, wo wir wohnen, über den dahintreibenden Dunst hinausreichen, der das Bild des großen Geistes für die Bewohner der unteren Länder verdunkelt.

„Endlich kam mir die Nacht zu Hilfe. Und als es so dunkel wurde, daß ich nicht weitergehen konnte, suchte ich eine trockene Stelle, wo ich, nachdem ich einige Tannenzweige und Blätter gesammelt, ein weiches Bett bildete, worauf ich das Kind, den Sohn des rothen Häuptlings, meine einzige noch übrige Hoffnung, niederlegte.

„Aber ich war bald genöthigt, das Kind wieder in meine Arme zu nehmen. Bei der Dunkelheit hatten Wölfe sich um mich gesammelt. Sie erfüllten die Luft mit ihrem Geheul; und jede Minute kamen sie näher und näher. Ich wagte nicht, ein Feuer anzuzünden. Die Micmacs sind wilder, als die Raubthiere. Ich kannte auch die Macht der menschlichen Stimme über den Wolf und den Bären, wenn sie nicht durch übermäßigen Hunger wahnsinnig geworden, oder zur Wuth aufgeregt vom Rückzuge abgeschnitten sind. Ich verhielt mich still, bis sie im

Digitized by Google

Begriff schienen, auf mich loszuspringen. Dann schreckte ich sie durch den Schrei eines Kriegers beim Skalpiren seiner Feinde von ihrem Vorhaben ab. Aber sie kehrten zurück, kamen immer näher und näher, bis sie meine Stimme durch ihr Geheul übertäubten, oder wegen der häufigen Wiederholung hatte mein Geschrei alle Macht verloren, ihre Furcht zu erregen.

„Aber bei dem matten Lichte am nördlichen Himmel konnte ich jetzt den kühnsten von ihnen unterscheiden; und von dem Baume, wo ich stand, mit meinem Tomahawk wegspringend, spaltete ich dem ersten von ihnen den Kopf auf einen Schlag, und die übrigen zogen sich auf eine Zeitlang zurück."

Aber hier hielt der Indianer auf einen Augenblick inne; dann fuhr er mit unterdrückter Gemüthsbewegung fort:

„Und nun, Adalie," sagte er, „komme ich der traurigen Katastrophe nahe, die, wäre nicht Ahtomah am Leben, den Häuptling der rothen Männer kinderlos gelassen hätte; und wäre nicht Deines Vaters Mitleid gewesen, würde er ein Umherschweifender ohne menschliche Theilnahme, der Kamerad von wilden Thieren, der Gefährte des verrätherischen Wolfs und des grimmigen Bären, der während der Jahreszeit der grünen Blätter die dichte Decke der Nebel der Hügel sucht und sich während des Schnees in den tiefen Höhlen verbirgt, in welche nie ein Strahl des Bildes des großen Geistes eindringt, sein.

Digitized by Google

„Durch die Entfernung der Wölfe gewann ich einen Augenblick, nachzudenken und meine Pläne zu ordnen, um die zunehmende Helle zu benutzen, welche das unbeständige Licht des nördlichen Himmels hervorbringt. Es währte nicht lange, bis ich meinen Entschluß gefaßt hatte. Ich band zuerst das geduldige Kind auf meinen Rücken, wie vorher — es hatte nie einen Schrei ausgestoßen — und aus dem Dickicht hervorstürzend bei demselben blinkenden Feuer, welches mir auf meinem Wege leuchtete, wählte ich so meine Richtung, daß ich, wenn möglich, den großen Fluß erreichen möchte, oberhalb einiger seiner zahlreichen Wirbel und Strömungen, durch welche die Kanoes der Micmacs nicht passiren konnten.

„Ich fand den Weg ohne Hinderniß und den Boden eben. Aber ich war nicht weit gegangen, als ich entdeckte, daß eine ganze Heerde von Wölfen mich verfolgte. Es war unmöglich, ihnen durch Laufen zuvorzukommen. Die Neigung, ihnen auszuweichen, zu zeigen war gefährlich. Es würde sie noch kühner gemacht haben. Und was konnte ein einzelner Arm gegen ein Heer von ausgehungerten Raubthieren ausrichten. Die einzige Waffe, die ich für anwendbar hielt, war die, welche schon früher erfolgreich gewesen war. Ich blieb stehen. Ich stellte mich zur Vertheidigung auf und ließ wieder mit lautester Stimme das Kriegsgeschrei hören. Die Wölfe zogen sich wieder auf einen Augenblick zurück und ich setzte wieder

meinen Weg fort. Sie wendeten sich um und folgten wieder meinen Schritten, und jede Minute nahm ihre Kühnheit zu, bis sie sich mir so weit näherten, daß sie mit einem Satze auf das Kind auf meinem Rücken springen konnten. Aber sie zogen sich ebenso schnell zurück, wie ich mich umwendete, um ihnen Trotz zu bieten.

„Ehe aber der Tag weit vorgeschritten war, kam ich zu einem breiten Strome; und als ich den Wasserfall in nicht großer Entfernung hörte, beschloß ich weiter hinaufzugehen, um an einer Stelle hinüberzuschwimmen, wo er am meisten Geräusch und Schaum zeigte, in der Hoffnung, daß die Wölfe, die mich noch verfolgten, von dem Aufruhr des Wassers abgeschreckt werden würden durch die Gefahren zu folgen, welche sie darzustellen schienen.

„Ich behielt den Fluß noch immer im Gesichte, ohne mich in die Nähe des Ufers zu wagen, obgleich ich nicht glaubte, da sein Lauf so reißend war, daß irgend ein Micmac-Kanoe jetzt denselben Punkt des Stromes erreicht haben könnte. Ich sah keine menschlichen Feinde und hoffte, meine weniger gefährlichen Feinde hinter mir zu lassen, wenn ich den Fluß überschritt. Endlich erreichte ich die schäumenden Wirbel des Wasserfalles; und als ich eine Stelle gewählt hatte, welche den größten Anschein der Gefahr darzustellen schien, obgleich in Wirklichkeit die geringste

vorhanden war, band ich das Kind fester an meinen Rücken und stürzte mich in den brüllenden Strom. Fahr! —

„Mein Urtheil war richtig. Die Wölfe, die meinen Schritten bis an den Rand des Stromes gefolgt waren, wagten nicht hineinzuspringen; und anfangs ging ich mit großer Ruhe weiter, aber als ich die Mitte des Flusses erreicht hatte, riß mich der Wirbel in seinen Kreis.

„Aus dieser neuen Gefahr machte ich mich mit Schwierigkeit frei. Es stand mir indessen nicht lange frei, meinen Weg zum Ufer fortzusetzen, ehe ich eine noch größere Gefahr fand. Ein anderer Wirbel trieb mich in den schäumenden Tumult des sich umdrehenden Wassers am Fuße des großen Katarakt's selber.

„Von den Gefahren, die mir jetzt drohten, war ich nicht im Stande, mich ohne langen und angestrengten Kampf zu befreien, aber so groß war die Stärke dieser Glieder zu jener Zeit, daß ich endlich das Ufer erreichte, ohne eine beträchtliche Abnahme der Kräfte zu empfinden. Weder ein Mensch, noch ein Thier widersetzte sich meiner Landung. Ich klammerte mich an den Felsen an, kletterte zu einer trockenen Stelle und machte schnell das Kind von meinem Rücken los. Aber wie soll ich es erzählen? Der kleine Sohn Ottawah's war nicht mehr am Leben.

Digitized by Google

Die Kälte, die Unbequemlichkeiten der Reiſe und das Waſſer, welches über uns dahinging, als ich durch die Mitte des Schaumes ſchwamm, hatten das Kind des Lebens, den rothen Häuptling ſeines Kindes, das rothe Volk eines künftigen Kriegers des Stammes ihrer Häuptlinge und ſeinen Beſchützer jeder Hoffnung und jedes Beweggrundes des verlängerten Lebens beraubt.

„In meiner verlorenen Lage ſetzte ich mich an dem Felſenufer nieder, gleich unbekümmert um die Micmacs wie um ihre weniger grauſamen Verbündeten, die Raubthiere des Waldes. Der lebloſe Körper des Kindes konnte mir nicht helfen. Ein einziger tröſtender Gedanke hielt meinen gebrochenen Geiſt aufrecht — der Sohn Ottawah's war nicht die Beute der Feinde der rothen Männer geworden. Ich verbrannte ſeine Gebeine — ich ſammelte ſeine Aſche und ſuchte einen weichen Boden auf, wo ich ſie begrub — ich kann jetzt Ahtomah zu der Stelle führen, um die Aſche ſeines kleinen Bruders wegzubringen.

„Als ich dieſe Ceremonie vollbracht hatte, war mein Geiſt ein wenig beruhigt. Aber ich wußte nicht, was ich beſchließen ſollte. Das Verlangen, welches ich erſt jetzt empfand, mit den Kriegern meines Stammes wieder zuſammenzukommen, war in größeren Schrecken verwandelt, ſie wieder zu treffen, als ich bisher vor den Feinden empfunden hatte, welchen ich

Digitized by Google

entfloh. Den ganzen Tag saß ich still und nachdenkend allein da. Endlich begab sich das Auge des großen Geistes wieder zur Ruhe. Und nun niedergedrückt und ermattet an Körper und Geist, sank ich nieder und schlief ein.

„Aber meine Träume waren verwirrt und unentschieden; und ich blieb wieder meinen wachen Betrachtungen überlassen. Meine Gedanken waren zerstreut. Aber ehe ich mich gänzlich der Verzweiflung hingab, rief ich den guten Geist an, mir zu helfen, die Richtung zu wählen, welche ich nehmen solle, ob zu dem Lande des rothen Stammes oder zu den kahlen Hügeln des neutralen Landes. Ich schlief wieder ein. Aber der große Geist antwortete nicht auf mein Gebet. Dann, als ich erwachte, richtete ich mein Gebet sogar an den bösen Geist. Tiefer Schlaf überwältigte mich und mein gottloses Gebet wurde beantwortet. Ich sah in meinem Traume den ganzen Stamm der rothen Männer versammelt, mit ihrem guten Häuptling an ihrer Spitze, um mich zu empfangen. Ich glaubte das rothe Lager von dem frohlockenden Geschrei der Krieger ertönen zu hören, als sie meine Rückkehr begrüßten; und ich war in Entzücken. Aber der Schmerz, den ich bei meinem Bemühen empfand, den natürlichen Eindruck meiner inneren Freude zu verbergen, erweckte mich; und aufspringend, rief ich: „„Ich bin wieder ein rother Mann. Meine Furcht war ohne Grund, meine

Scham ohne Veranlaſſung. Ich danke Dir, geheimnißvoller Geiſt. Deine Seher will ich anerkennen, an Deinem Altar will ich opfern.""

„„Und warum,"" ſagte ich, denſelben Gedankengang fortſetzend, „„warum habe ich vernachläſſigt, Rath und Beiſtand von dem Geiſte zu verlangen, den wir böſe nennen? An ihn allein hätte ich mein Gebet richten, bei ihm hätte ich Beiſtand ſuchen ſollen, als ich nicht über meine Richtung entſcheiden konnte. Der rothe Stamm hat die Blüthe ſeiner Krieger verloren und ſeinen Hauptort in Gefahr gebracht durch ſeine trotzige Anhänglichkeit an ihre alten Anſichten von dem Geiſte, den ſie den guten nennen. Mir iſt es beſtimmt, ſie zu enttäuſchen. Ich werde nicht länger fürchten, dem Häuptlinge meines Stammes ohne ſeinen Sohn zu begegnen. Alles iſt verändert. Meine Handlungen bedürfen keiner Entſchuldigung. Die Krieger ſollen mich wie einen rothen Mann empfangen, noch unbefleckt von dem Dienſte ihrer Feinde. Der Geiſt, der mein Gebet beantwortet hat, wird ihren unbegründeten, ihren unedlen Verdacht beſeitigen.""

„Während mein Geiſt ſo gehoben war, fühlte ich, wie meine gewohnte Körperkraft zurückkehrte, und bei der nächſten Morgendämmerung eilte ich in der Richtung des Landes meines Stammes weiter. Ich koſtete keine Nahrung während des Tages, mit Ausnahme einiger Beeren, die ich auf meinem

Digitized by Google

Wege fand; aber meine Stärke verließ mich nicht; und als die Nacht anbrach, war ich am Fuße des Hügels, welcher den Hauptort meines Stammes überblickte. Es war jetzt zu dunkel, um die felsigen Höhen zu ersteigen; und von Hunger und Anstrengung erschöpft, legte ich mich nieder und suchte zu schlafen, was auch geschah. Und nun erschien mir ein neues Traumbild. Ich glaubte die Geister meiner Väter zu sehen. Sie gingen in größerer Anzahl an mir vorüber, als der lebendige Stamm enthielt. Und als sie kamen und gingen, ließen einige ihre Köpfe hängen, einige blickten mich finster an, und einige standen einen Augenblick da, als wären sie im Begriff, mich anzureden, dann wendeten sie mir mit Blicken der Verachtung und des Spottes den Rücken und gingen fort. Zuletzt von allen kamen die Krieger, welche in der Nacht gefallen, als ich gefangen genommen worden. Als diese mich erblickten, schrieen sie lauter, als der Wind in dem gespaltenen Felsen, wenn der Sturm am stärksten weht. Ich fuhr erschrocken empor und erwachte plötzlich. Ich konnte nicht bezweifeln, von wem mein Traum kam. Der schützende Geist der Micmacs hatte mich getäuscht; und der Schützer meines Stammes hatte mir die Geister meiner Väter vor Augen gestellt.

„Aber doch schlief ich wieder ein und glaubte den Hügel vor mir zu ersteigen; und als ich auf die geliebte Ebene niederblickte, wo mein Volk wohnte,

Digitized by Google

ſprangen zwei Krieger zu beiden Seiten aus dem Dickicht hervor. Es waren die Kundſchafter meines Volk's. Sie näherten ſich mir Anfangs mit anſcheinender Verachtung; dann ſtarrten ſie mich an, gleich den Geiſtern meiner Väter, die ich vorher geſehen hatte, aber ſie waren ſtill. Ich befragte ſie wegen ihres Schweigens. Aber ſie antworteten nicht. Dann befragte ich ſie nach der Lage Ottawah's und ſeines Volk's. Aber ſie ließen ihren Kopf hängen und entfernten ſich. Dann erhob ich meine Stimme und rief ihnen laut zu, nur einen Augenblick auf mich zu horchen. Sie blieben da, ſprachen aber nicht. Dann erzählte ich eine kurze Geſchichte von Allem, was mir ſeit der ſchrecklichen Nacht meiner Gefangennahme bis zu dem Tode von Ottawah's Sohne begegnet war. Sie horchten aufmerkſam. Als aber meine Erzählung zu Ende war, riefen ſie einſtimmig: „„Kann ein Sclave die Wahrheit reden?““ Und in demſelben Augenblicke verſchwanden ſie in den Tiefen des Dickicht's, aus welchem ſie hervorgegangen waren, und gleich darauf erwachte ich.

„Als ich in der Dunkelheit meine Augen öffnete, verſtand ich meine Erſcheinung.

„„Großer und guter Geiſt,““ ſagte ich, „„von welchem Schickſale haſt Du mich befreit. Welche Schande haſt Du dem rothen Volke abgenommen.

Digitized by Google

Ohne Deine Warnung wäre ein rother Krieger zu seinem Volke, als Micmacsclave zu seinem Volke zurückgekehrt! Ich will bei den Thieren leben und mein eigenes Grab graben. Das rothe Volk wird seine Schande nicht erfahren. Die Geister meiner Väter mögen mich noch vielleicht aufnehmen.""

„Ich brachte den Rest der Dunkelheit ruhiger zu; und als der Tag erschien, bestärkte ich mich in meinem Entschlusse, auf immer auf den Höhen der Berge zu wohnen, und in den tiefen Höhlen und Spalten der Felsen ohne einen menschlichen Gesellschafter, ohne einen Stamm, und ohne Hoffnung, außer der Wiedervereinigung mit den Todten.

„Mit unsicherem und bebendem Schritte richtete ich jetzt meinen Weg zu dem höchsten Lande, welches ich sehen konnte, und viele Tage wanderte ich von Hügel zu Hügel, durch jenes ganze Land, wovon ich wußte, daß dort kein Stamm wohnte und daß es kein Gegenstand der menschlichen Vaterwohnungen sei. Es paßte um so besser zu meiner Gemüthsstimmung, da es feierlich und düster war. Aber die wenigen Beeren, die das Land hervorbrachte, welche die einzige Nahrung waren, die ich mir verschaffen konnte, um meinen wüthenden Hunger zu stillen, nöthigten mich, dieses Ufer aufzusuchen, in der Hoffnung, einige von den Wasserthieren zu finden, wovon es einen reichlichen Vorrath hat. Adalie, Du weißt den Rest meiner Geschichte. Als ich Dich

Digitized by Google

zuerſt ſah, glaubte ich den Schatten des kleinen Sohnes Ottawah's zu ſehen. Aber laß die Tochter des Beherrſchers des Gebirges jetzt ihre Augen trocknen und ſich vorbereiten, mit ihrem Vater und dem Sohne des rothen Häuptlings zuſammenzukommen."

Digitized by Google

Drittes Kapitel.

Einige Zeit vor Sonnenuntergang sah man Adaliens Vater und den jungen Krieger den Berg hinaufklimmen; und sie kamen bald zu denen, die ihre Ankunft ängstlich erwarteten. Die neuen Trophäen ihrer Jagd bestanden in mehreren Fellen, unter welchen ein's der Otter und ein anderes dem listigen Fuchse angehörte, sehr geschätzt von den Indianern, weil es das Thier ist, welches sie am seltensten in die Falle zu locken vermögen, von allen denen, welche den Urwald bewohnen. Endlich brachten sie ein junges Reh mit, dessen zartes Fleisch den vorzüglichsten Gegenstand ihrer täglichen Nahrung ausmachte.

Der jugendliche Indianer hatte gleichfalls einige Kieselsteine von der seltneren Art mitgebracht, die

Digitized by Google

von den indianischen Frauen als Schmuck gebraucht werden. Diese schenkte er Adalien, damit sie sie nach der Art der Frauen seines Stammes gebrauchen möge; und das weiße Mädchen steckte sie in ihren Busen.

Sie kehrten jetzt in ihre Wohnung zurück — die Jäger sehr ermüdet und der Ruhe bedürftig; Adalie, aufgeregt von seltsamen Gedanken und zunehmender Verlegenheit. Jeder begab sich indessen in sein Zimmer, mit der Bitte von Adaliens Vater, früh aufzustehen und ehe die Sonne über dem Horizonte erscheine, zu solchen Arbeiten bereit zu sein, wie ihnen am nächsten Morgen würden angewiesen werden.

Die Bergbewohner brachten mehrere Tage mit solchen Beschäftigungen zu, wie die, wobei wir sie bisher gesehen haben, ohne daß irgend ein Ereigniß von neuem Interesse geschah. Adaliens Vater und der junge Indianer jagten häufig mit einander; und wenn sie zu der Höhle zurückkehrten, erzählte der junge Krieger alle Ereignisse der Jagd seiner schönen Gefährtin, deren Ohr immer offen war für Alles, was er ihr von seinen Abenteuern und den kleinen Vorfällen, die sie während des Tages erlebten, mittheilen mochte.

Aber während sie so ihre Zeit hinbrachten, wurden die wahren Gründe zu den Ermahnungen des getreuen Shahdac sichtbarer. Ahtomah's Unterredung, und vor allen Dingen, der tägliche Beweis, den der junge Indianer gab, daß er auch in der Abwesenheit

Digitized by Google

an sie dachte, hatten einen Eindruck auf das arglose Mädchen gemacht, welches zuweilen jedes andere Bild aus ihrem Geiste zu verbannen schien. Wenn Ahtomah nicht sichtbar war, zeigte sie sich kummervollen und zerstreuten Geistes; und wenn der jugendliche Krieger zugegen war, erschien sie furchtsam und sprach nicht mit ihrer gewohnten Unbefangenheit und bewegte sich nicht mit ihrer gewohnten Anmuth. Wenn er sich ihr näherte, wurde die natürliche Farbe auf ihrer Wange erhöht, und was von ihrem weißen Halse zu sehen war, wurde mit demselben Roth gefärbt. Aber oft, wenn er versuchte, sich mit ihr zu unterreden, wenn sie gesondert dasaß, entfernte sie sich plötzlich von ihm, und hing sich an ihren Vater oder suchte ihn in seinem Zimmer auf, als wäre eine besondere Nothwendigkeit zu seiner besonderen Fürsorge vorhanden.

Es war dem Vater des Mädchens unmöglich, mit dem Zustande seiner Tochter unbekannt zu bleiben. Aber vielleicht vergessen die Bejahrten nur zu leicht die Gefühle der Jugend, und sind zu oft geneigt, die Wirkungen der Leidenschaft, die sie nicht mehr besitzen, zu verkennen oder zu gering anzuschlagen, oder sie erinnern sich nur undeutlich des Unterschiedes zwischen der Leidenschaft, die dem Grundsatze dient und durch Bescheidenheit und Tugend gemäßigt wird, und der, wovon diese moralischen Attribute

Digitized by Google

das wahre Weſen bilden, und wovon das reinſte Gemach der Seele der keuſche Sitz iſt.

So ſah der weiße Verbannte die zunehmende Neigung ſeines geliebten Kindes mit geringerer Ueberzeugung von ihrer Wichtigkeit, als ſelbſt ihr rother Begleiter. Es hatte in der That zu der Politik des weißen Mannes gehört, den vertrauten Umgang ſeiner Tochter und des jungen Indianers zu begünſtigen, und die Tugend der Kinder des Waldes war ihm zu wohl bekannt, um wegen der Ehre und Treue des rothen Jünglings irgend einen Zweifel zu hegen, und er hatte noch ſtärkere Verſicherungen von der Reinheit ſeines Kindes; während er das Daſein einer tieferen Leidenſchaft zu vergeſſen, oder die Folgen aus den Augen verloren zu haben ſchien, welche eine unüberwindliche Neigung von Seiten ſeiner Tochter für einen Eingebornen des Landes nach ſich ziehen konnte. Er wurde indeſſen endlich von den Bemerkungen des guten Shahdac in Betreff des jugendlichen Paares wenigſtens zu dem Bewußtſein von der Nothwendigkeit erweckt, die früher beſtimmte Zeit ſeines Aufenthalt's auf dem Berge abzukürzen; und er wurde ermuthigt, früher Anordnungen zu ihrer Abreiſe zu treffen, durch den Erfolg, der bisher alle ſeine Maßregeln begleitet hatte.

„Ich liebe den Jüngling," ſagte der weiße Mann, ſich an Shahdac wendend. „Er iſt ebenſo verſtändig, wie er tapfer iſt. Und wenn er von Ge-

Digitized by Google

burt ein Wilder iſt, wie Du, ſo iſt er mehr verfeinert und beſitzt mehr Großmuth, als mancher weiße Mann aus den civiliſirten Ländern, wovon ich mit Dir geſprochen habe. Seine Geneigtheit, Belehrung anzunehmen, iſt auch auffallend. Ich habe ihm Nichts geſagt, deſſen er ſich nicht erinnert."

Hier hielt der weiße Mann einen Augenblick inne, in Erwartung einer Bemerkung von dem getreuen Indianer; aber als Shahdac ſchwieg, ſetzte er ſeine Unterredung über den Gegenſtand fort, den ſein indianiſcher Gefährte in ſeinem Geiſte angeregt hatte.

„Aber meine Tochter darf nicht die Gattin eines rothen Häuptlings werden," ſagte er; „denn ſo viel Ahtomah auch der großen Maſſe ſeines Volk's ſein mag, ſo darf doch mein Blut ſich nicht mit dem wilden Stamme miſchen. Adalie darf den jungen Krieger nicht lieben. Sie iſt beſtimmt, die Gattin eines weißen Mannes zu werden. Ich habe in der letzten Zeit freilich ſelber beobachtet, daß der Jüngling weniger auf ſeine Rückkehr zu ſeinem Volke dringt. Er erwähnt jetzt ſeinen Stamm weniger. Der Berg iſt ihm erträglicher geworden. Ich will ihm meine Abſicht nicht verbergen, meine längſt entworfenen Pläne auszuführen."

Der Entſchluß des weißen Verbannten war noch nicht lange gefaßt, als er ſchon Maßregeln ergriff, ihn in Ausführung zu bringen. Die Bewohner des Berges brachten indeſſen noch einige Tage bei ihren

Digitized by Google

gewöhnlichen Beschäftigungen zu, ehe Adaliens Vater seine Pläne vollständig entworfen hatte, oder ehe seine Wünsche den willigen Helfern in allen seinen Unternehmungen mitgetheilt waren.

Der weiße Mann war jetzt seit mehreren Tagen gedankenvoller und weniger mittheilend, als gewöhnlich. Aber Ahtomah und Adalie hatten dies nicht bemerkt. Sie waren zu sehr mit dem vertrauten Austausch ihrer eigenen Gedanken beschäftigt, welcher, so wie Adaliens Vertrauen zunahm, jetzt alle ihre müssigen Stunden einzunehmen begann.

Der junge Indianer erzählte von Zeit zu Zeit solche Theile der überlieferten Geschichte seines Stammes, welche er am angemessensten hielt, das Interesse des weißen Mädchens zu erregen, oder solche, den alten Charakter seines Volk's, seine frühere Größe und die Abnahme seiner Macht in das rechte Licht stellten. Dann erzählte er Alles, was unter ihnen von den alten Prophezeiungen der Seher bekannt war, und fügte manche flüchtige Bemerkung hinsichtlich der Hoffnungen auf die Wiederherstellung ihrer früheren Macht hinzu, welche alle Krieger seines Stammes noch nährten. Von diesen seinen Lieblingsgegenständen der Unterhaltung ließ er sich zuweilen zu Gegenständen von vertraulicherem Interesse herab, und erfreute sich daran, die Gewohnheiten und häuslichen Gebräuche seiner Nation zu beschreiben. Zu anderen Zeiten verweilte er bei dem Berichte von den Schar-

Digitized by Google

mützeln oder der räuberischen Kriegführung der rothen Krieger, woran er selber Theil genommen; und allem, was er sprach, lieh Adalie immer ein aufmerksames Ohr. Sie schauderte abwechselnd, frohlockte unwillkürlich, wenn er die heroischen Thaten seines Volk's erzählte, überall wo sie Stirn gegen Stirn den Micmacs begegneten; aber sie weinte, wenn er das Skalpiren eines Feindes von den Siegern des Tages beschrieb; aber vor allen Dingen freute sie sich, daß sie bei keiner jener grausamen Niedermetzelungen von hilflosen Frauen und Kindern zugegen gewesen, welche so oft der Ausgang der Kämpfe auf beiden Seiten und die unmittelbare Ursache des gegenwärtigen Krieges der streitenden Stämme gewesen.

So fühlte die sanfte Adalie, wenn sie täglich auf die Berichte des jungen indianischen Kriegers horchte, jedesmal größere und größere Neugierde in Betreff der Landsleute ihres Begleiters, und jede Stunde neues Interesse an Allem, was sich auf den Stamm bezog, welchen er zu beherrschen bestimmt war. Inzwischen wurde es dem kälteren Urtheil immer sichtbarer und erweckte die Furcht von Adalien's Vater, daß die Muthmaßungen seines scharfsichtigen indianischen Gefährten nicht ohne genügende Ursache für die Unruhe eines Vaters gemacht worden.

Aber wenn es sich nicht zeigte, daß dieselbe unwiderstehliche Leidenschaft die Brust des jugendlichen

Digitized by Google

Indianers erfüllte, den wir für die Reize des Mädchens nicht unempfindlich gesehen haben, so wird der Verlauf der Erzählung die scheinbare Gefühllosigkeit oder den Stoicismus des Eingeborenen des Waldes genügend erklären.

Aber Adalie war vor allen Dingen neugierig hinsichtlich dessen, was die Frauen des Stammes betraf. Sie befragte den jungen Krieger häufig hinsichtlich ihrer bürgerlichen Lage und des Grades von Achtung, die das andere Geschlecht ihnen zolle, und der Beschäftigungen, die sie gewöhnlich trieben. Aber als sie bemerkte, daß Ahtomah zuweilen während ihrer Fragen schwermüthig wurde, that sie ihrem Wunsche Zwang an, alle Nachricht zu erhalten, die der junge Krieger ihr über die Welt geben konnte, die sie noch nicht gesehen; und sie unterhielten sich über solche Gegenstände, wozu ihre täglichen Beschäftigungen sie veranlaßten.

Aber eines Morgens, als sie an dem Eingange der Höhle saßen, und Adalie nicht im Stande gewesen war, ihre Neugierde in Betreff der rothen Weiber zu unterdrücken, bemerkte sie, daß ihr Begleiter noch gedankenvoller als gewöhnlich sei.

„Und warum ist es, Ahtomah," sagte sie, „daß wenn ich von den Kriegern spreche, Deine Blicke auf den Boden gerichtet sind? Und doch, warum frage ich?" fügte sie hinzu, „denn ich kenne die Vergangenheit wohl. Zu wohl kenne ich den Grund der

Digitized by Google

Verſammlung der rothen Krieger. Aber ich will nicht von dieſem Entſetzen ſprechen. Es iſt gegen meines Vaters Befehl. Wir ſollen nicht unſere ganze Zeit mit Plaudern zubringen. Und hier kommt mein Vater," fügte ſie hinzu, als ſie den weißen Mann näher kommen ſah; „aber nicht eher als bis es Zeit iſt, uns an unſere Pflichten zu erinnern."

Ahtomah's vorherrſchende Gedanken waren bei Allem, was er erlebte, auf ſeine Rückkehr zu ſeinem Stamme und die Wiederherſtellung des alten Ruhmes ſeines Volk's gerichtet. So kam ſeine Zurückhaltung, die der weiße Mann für Befriedigung gehalten, als er zuerſt über die Andeutungen ſeines getreuen rothen Gefährten nachgedacht, aus einer entgegengeſetzten Quelle. Es war kein Wunder, daß er bei dieſer Gelegenheit die letzten Worte Adalien's wenig beachtete; und als der weiße Mann ſich näherte, rief der junge Krieger, ſeiner Gegenwart unbewußt, unwillkürlich aus:

„Ich will nicht länger auf dieſem Berge wohnen. Ich muß meine Freiheit wieder erlangen. Mein Stamm iſt jetzt wieder eine Beute der Micmacs. Ich habe ſie verlaſſen. Adalie, Kind eines anderen Stammes, führe mich zu dem guten Engel des Berges. Du nennſt ihn Vater. Verwende Dich alſo bei dem Stellvertreter des großen Geiſtes für die Wiederherſtellung eines unterdrückten Stammes. Ich will nicht länger in dieſer Höhle bleiben."

Digitized by Google

„Junger Krieger," sagte der Verbannte, als er sich näherte, „Deine Tugend ist mir nicht unbekannt. Ich komme, Dir zu sagen, daß die Zeit Deines Aufenthalt's auf dem Berge vollendet ist. Bei dem ersten Licht des nächsten Morgens steigen die Bewohner der Höhle an der westlichen Seite des Bergs hinunter, vielleicht um nicht mehr hinaufzusteigen. Seid bereit, meine Kinder. Und Du, Ahtomah, bereite Dich, mit dem guten Häuptling, Deinem Vater, zusammenzukommen, und mit den Kriegern Deines Stammes."

Der Entschluß des Verbannten war die Veranlassung zu großer Freude für alle Bewohner des Berges, und sie wendeten den Rest jenes Tages dazu an, Vorbereitungen zu ihrer Abreise zu machen, und am Abend wurden sie von Adalien's Vater zu der Höhe über der Höhle geführt, um den letzten Sonnenuntergang von der höchsten Kuppe ihrer Gebirgsheimath anzusehen.

Als sie die höchste Spitze des Berges erreichten, sank die Sonne bis zu dem Nebel nieder, der über der dichteren Luft unter ihnen ruhte; und ihre schrägen Strahlen stellten ihren Blicken eine Verschiedenheit von Formen und Schattirungen dar, welche das Licht, als es auf die Dünste von verschiedener Dichtigkeit fiel, in jedem Augenblick zu verändern schien. Zuweilen erschien der Nebel wie ein heller Ocean, dessen schwellende Wogen in rascher Bewegung von dem

Digitized by Google

Horizonte auf der einen Seite zu den Grenzen der Aussicht auf der anderen rollten. Dann zeigten sich gestaltlose Hügel und Gebirge, wo Ordnung mit Unordnung gemischt schien, als ob eine ungesehene Hand aus den Ausdünstungen der Erde die eigenthümlichen Elemente einer neuen Welt bildete.

Die wechselnden Nebel waren jetzt mehr getrennt, und als die sich senkende Lichtkugel sich dem Horizonte näherte, sammelten sich die oberen Wolken um sie, und ihre glänzenden Strahlen schossen jetzt durch eine Oeffnung, die von hellen und bewegungslosen Dünsten umgeben war; und als sie auf jeden Gegenstand im Bereiche der Aussicht fielen, stellte die ganze Scene ein Schauspiel der unbegreiflichen Pracht dar.

„Seht diesen herrlichen Anblick," sagte der weiße Mann. „Jener helle Bogen, den Du siehst, ist das Portal, der Weg, der zu der Welt der Geister führt, wo der Gott der weißen und rothen Männer regiert. Diese prächtige Schaustellung ist nur das unvollkommene Abbild der Wirklichkeit, welche unsichtbar ist. Sieh' jene Lichtstrahlen an. Beachte jenen vergoldeten Pfad. Es ist der Eingang zu der Wohnung des ewigen Geistes. Es ist das Fenster seines Palastes, von wo er, auf seinem Throne sitzend, auf die Erde niederblickt und alle Dinge übersieht, die er geschaffen hat. Dies ist seine Wohnung. Und dort wohnen die glücklichen Geister unserer Väter, gereinigt von dem Verderbniß der Erde und nicht mehr dem Tode

Digitized by Google

unterworfen. Meine Kinder, bewahrt dieſen herrlichen Anblick in Eurem Gedächtniß. Nichts werdet Ihr wiederſehen, was dem gleicht, bis der große Geiſt die Todten aufrufen wird und die Wirklichkeit an die Stelle des Scheins tritt."

Die ſtrahlende Kugel war jetzt auf einen Augenblick verdunkelt, dann erſchien ſie wieder, als ſie an der Oeffnung vorüberkam, welche jetzt die oberen Wolken von den rollenden Nebel unter ihnen trennte, und ihre vollen Strahlen erleuchteten wieder den weiten Dunſtocean, welcher jetzt in Inſelchen von Silber und Gold getrennt war. Dann, als ſie unter den ſcheinbaren Horizont ſank, ſchwanden der glänzende obere Himmel und die Seen von glänzendem Nebel unten nach und nach dahin, und die Nacht begann ihren neidiſchen Vorhang vor die prächtige Scene zu ziehen.

Der Beherrſcher des Berges wendete ſich zu Adalie, die von ſeiner Unterredung tief ergriffen war.

„Komm' hieher, mein Kind, warum weinſt Du?"

„Ich weiß es kaum ſelber," ſagte das Mädchen. „Ich ſollte mich freuen. Aber werden wir nie die Sonne in ihrer unbewölkten Helle wiederſehen? Was in der Natur wird uns für den Verluſt der Scene entſchädigen, die wir eben jetzt ſahen? Werden wir nie das Firmament, noch die Sonne, den Mond, oder die Sterne ſehen, als durch ſolche dichte Dünſte, wie ſie jetzt unter uns rollen?"

Digitized by Google

„Du haſt die glänzenden Tage vergeſſen, Adalie,“ ſagte ihr Vater, „die Du an der entgegengeſetzten Seite des Berges am Strande des Meeres zugebracht haſt. Die glänzendſten von denen, die Du dort geſehen haſt, wirſt Du immer ſehen in dem Lande, wo Deine Väter ſchlummen.“

Und hierauf umarmte der weiße Mann ſein Kind, und alle kehrten zu der Höhle zurück; doch da die nothwendige Verbindung zwiſchen den Ereigniſſen, welche unſere Erzählung umfaßt, fordert, daß wir die Krieger der Nation, über welche der junge Indianer, der ſich jetzt auf dem Berge aufhielt, zu herrſchen beſtimmt ſchien, nicht aus den Augen laſſen, ſo müſſen wir zu den Vorfällen zurückkehren, die in dem Lager während jener ſchrecklichen Nacht ſich ereigneten, als der Sturm die frommen Ceremonien der Verehrer des ſchützenden Geiſtes des rothen Stammes unterbrach.

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

Als wir von den indianiſchen Kriegern Abſchied nahmen, ließen wir den Opferaltar umgeſtürzt und das Volk niedergeſchlagen oder zerſtreut und auf den Boden gefallen, verwirrt von der Dunkelheit und erſchreckt von der Kundgebung des Zornes ihrer beleidigten Gottheit.

Der erſte von den Kriegern, welcher ſich von den Wirkungen dieſes allgemeinen Schreckens erholte, war Ahtomah's Vater, der Häuptling des rothen Stammes. Als er ſeinen Kopf vom Boden erhob, fand er, daß ſich die Heftigkeit des Sturmes gelegt hatte; und die ſanften Strahlen des Mondes, als ſie matt den Nebel durchdrangen, gewährten gerade genügendes Licht, um ihn in den Stand zu ſetzen, die nächſten Gegenſtände in ſeiner Nähe zu entdecken.

Digitized by Google

„Ahtomah, mein Kind," rief Ottawah, als er sich wieder aufrichtete; „wo bist Du? Und wo ist der geheiligte Altar?"

Einige Feuerbrände waren Alles, was von dem heiligen Scheiterhaufen übrig blieb, ohne eine Spur von dem Opfer, welches darauf gelegen. Niemand antwortete auf Ottawah's Frage, und kein Athemzug eines Kriegers erreichte das Ohr des Häuptlings. Und das tiefe Schweigen der Nacht wurde in Zwischenräumen von dem furchtbaren Geheul der Wölfe unterbrochen, welche nur das vollständige Erlöschen des Feuers zu erwarten schienen, um auf ihre hilflosen menschlichen Feinde loszustürzen. Der Häuptling stand jetzt aufrecht da; aber er konnte Nichts unterscheiden, außer den glühenden Kohlen des verbrannten Holzes, welche die Winde zuweilen, wenn die Feuerbrände niederfielen, zu Flammen anfachte. Dann rief er seinem Volke in lauteren Tönen zu.

„Lebt kein Krieger?" rief der Häuptling der rothen Männer. „Hat der große Geist sein Volk von der Oberfläche der Erde hinweggekehrt? Ich bin allein!"

Endlich antwortete der Seher Uttermoot, dessen Rath man in der Versammlung der Krieger in Ortawee zurückgewiesen hatte, in matten Tönen auf die wiederholten Fragen des Häuptlings.

„Bist Du es, Ottawah, Häuptling der rothen Männer, welcher redet?" sagte der böse Seher; „ist es Deine Stimme, der die darniedergeworfenen Krie-

Digitized by Google

ger auffordert aufzustehen? Und lebst Du in der That noch? Ach! wer sonst hat das Entsetzen der Nacht überlebt? Der Dämon, stärker als der Engel des Stammes, hat unser Volk vernichtet. Wir hätten seinen Zorn erst besänftigen sollen. Warum opferten wir nicht dem bösen Geiste? Und warum hatten wir kein Vertrauen zu dem Segen der Guten? Wo ist jetzt der künftige Häuptling des rothen Stammes? Liegt er betäubt da, wie die Uebrigen seines Stammes? Oder hat der eifersüchtige Geist ihn mit sich in die Wolken erhoben und ihn wieder auf die Erde geschleudert, in Gegenwart des schützenden Engels des rothen Stammes? Wo sind unsere Krieger? Der Sturm hat sich gelegt. Der Tag ist nahe. Laßt uns suchen, ob vielleicht noch ein Ueberbleibsel von unserem dem Untergange geweihten Stamme übrig ist."

Der Häuptling blies jetzt in die Muschel, die an seiner Seite hing; und wie durch einen Zauber wurden die Krieger wieder belebt. Einige sprangen um ihn her auf. Andere kamen aus ihren Verstecken in den Büschen zu beiden Seiten hervor, oder erhoben sich aus ihrem kalten Bette auf der Ebene.

Der wohlbekannte Ton wurde wiederholt, und alle Männer versammelten sich vor ihrem Häuptling, erfreuter, seine Stimme zu hören, als er wieder aufgerichtet unter ihnen stand, als dankbar für ihre eigene Erhaltung oder das Aufhören der Uebel, die sie überschüttet hatten.

Digitized by Google

Die Morgendämmerung erfreute jetzt die rothen Männer, und es war hell genug, die Gegenstände um ihn her zu unterscheiden. Die Krieger bemerkten die Abwesenheit des jugendlichen Sohnes Ottawah's; aber keiner wagte eine Frage hinsichtlich seiner zu thun. Einige wurden von ihrer natürlichen Schweigsamkeit zurückgehalten, während Andere fühlten, daß die Frage zur Entdeckung eines Makels an dem guten Rufe des Sohnes ihres Häuptlings führen könnte. Der Häuptling selber war verwirrt, als er die Abwesenheit seines Sohnes bemerkte; aber kein unedler Verdacht störte seine Brust.

Die Aufmerksamkeit des guten Ottawah war jetzt auf den Seher gerichtet, der unbemerkt den Gürtel aufgehoben hatte, den Ahtomah auf Adalien's Wunsch auf den Boden fallen lassen, ehe das weiße Mädchen ihn zu der Höhle des Berges führte. Und der Vertheidiger der Verehrung des bösen Geistes, der jetzt das Zeichen seines Triumphes vor den Blicken aller Gegenwärtigen emporhielt, rief aus:

„Seht das einzige noch übrige Zeugniß, daß der jugendliche Krieger lebte. Seh't Alles, was übrig ist von dem, was unserem künftigen Häuptling gehörte. Er ist als Opfer gefallen vor dem eifersüchtigen Zorne einer beleidigten Gottheit. Der Dämon hat ihn verzehrt, und an der Seite eben dieses Altars, den er selber dem zögernden Vertheidiger des Guten angezündet, und noch dazu an der Pforte der Wohnung

Digitized by Google

Eures Schutzgeistes. Der böse Geist, den wir allein fürchten sollten, hat den Sohn Ottawah's geopfert. Laßt uns in unsere Heimath zurückkehren, uns vorbereiten, die beleidigte Macht zu versöhnen. Laßt uns versuchen, seinen Zorn zu besänftigen und die Folgen seines ferneren Mißfallens abzuwenden."

Alle standen jetzt wieder erstaunt da bei dem, was sie sahen und hörten. Der Häuptling wagte allein zu erwiedern:

„Seher des rothen Stammes," sagte Ottawah, „Vorherverkündiger künftiger Ereignisse und Beobachter der Lichter am Himmel! obgleich unbelehrt in den Zeichen, welche der Himmel darstellt, wage ich dennoch zu hoffen, daß während der Heftigkeit des Ungewitters und der sichtbaren Wuth des beleidigten Dämons der Engel des Berges Ahtomah beschützt hat. Irgend ein wohlwollender Geist ist vielleicht während des Sturmes heruntergekommen, und Ahtomah ist den Berg hinaufgestiegen, oder warum sonst dieses Ueberbleibsel seiner Kleidung. Ich will nicht verzweifeln. Diese bejahrten Arme werden noch einmal den verheißenen Wiederhersteller der Glorie des rothen indianischen Stammes umfassen. Haben nicht unsere Väter es vorhergesagt? Mein Geist wird sich bald mit ihnen im Lande der Schatten vereinigen."

„So zu glauben, großer Häuptling," sagte der böse Seher, „würde heißen, die Macht des guten Geistes über den bösen auf ungehörige Weise zu er-

Digitized by Google

heben, in demselben Augenblick, wo Ihr die Folgen Eurer letzten falschen Eindrücke gesehen und gefühlt habt. Wäre das Sühnopfer dem bösen Dämon, anstatt dem Engel des Guten dargebracht worden, so wäre Alles gut gewesen. Zu welchem Zwecke soll Euer vergebliches Gebet zu dem dienen, von dem das Gute, wenn es kommt, schon von selber herfließt? Wozu sollen wir um etwas Gutes bitten, wo das Gute reichlich vorhanden ist? Besänftigt die Mächte der Finsterniß, und der Engel des Licht's wird seine Glorie entfalten oder seine Macht kundgeben."

Dann beendete der Seher in noch eindringlicherem Tone, als worin er vorher gesprochen, seine Anrede in folgenden Worten:

„Es ist also angemessen, Krieger, daß wir diesen schrecklichen Schiffbruch unserer jüngsten Gebete verlassen und zu allgemeiner Berathung versammelt, ein Zeichen vom Himmel erwarten — einen Wink von den Leitern des Geschick's, welche den Mächten des Bösen und Guten dienen, und unsere Freuden und unser Leiden bewirken."

Die logische Anrede des Vertheidigers des bösen Geistes war nicht ohne Wirkung und wurde beantwortet, wie man es von einem Volke erwarten konnte, welches ein Mißgeschick schmerzlich empfand, welches davon herzukommen schien, daß sie den entgegengesetzten Weg von dem eingeschlagen, den derselbe Seher früher empfohlen; und ihre allgemeine Zustimmung

Digitized by Google

zu seinem Vorschlage wurde durch das Geschrei: „Artawutawick! Arhahoo!“ Laßt uns nach Ortawee zurückkehren! Laßt uns ein Zeichen erwarten!“ ausgedrückt.

Sie wählten jetzt einen oder zwei Krieger aus jeder von den Abtheilungen, die bei ihnen waren, um den Häuptling und seine unmittelbaren Begleiter zu seinem Hauptorte zu wählen; und die übrigen Krieger von den entlegenen Ansiedelungen zerstreuten sich und begaben sich in ihre Heimath. Der Marsch Ottawah's und seiner Krieger war von der Art, wie er der Feierlichkeit der Zeit und dem Ernst des indianischen Charakters angemessen war. Als sie in ihren Hauptort eintraten, fanden sie ihre Greise voll Unruhe wegen des Ausganges des Opfers und ängstlich ihre Rückkehr erwartend. Doch als die bejahrten Krieger von dem üblen Erfolge des Opfers und der auffallenden Rache des bösen Geistes hörten, bedeckten sie ihre Gesichter und ließen ihre Köpfe hängen, zum Zeichen ihrer schweigenden Unterwerfung unter seinen Willen. Aber als der Häuptling sie von dem geheimnißvollen Verschwinden Ahtomah's in Kenntniß setzte, obgleich er die traurige Nachricht mit den schmeichelnden Ausdrücken seiner festesten Hoffnung begleitete, konnte Nichts ihren Kummer übertreffen; und sie brachen in Ausrufungen aus, wie man sie nie unter rothen Männern gehört, da sie unter der unmittelbaren Strafe ihrer Gottheit zu sein glaubten, entwe-

Digitized by Google

der wegen der furchtbaren Heimsuchungen durch Feuer oder Fluth, welche ihre Wohnungen niedergebrannt oder weggeschwemmt hatten, oder wegen der Ungewitter und Erdbeben, welche die Hügel umgestürzt und die tiefsten Flüsse in neue Kanäle gelenkt hatten.

„Ist der kostbare Sprößling aller unserer Hoffnungen denn in seiner Blüthe zerknickt?" riefen sie; „ist die junge Fichte des Waldes gefallen? Die Pflanze, die unsere Hände bewässert haben, ist verdorrt und am Tage ihrer Blüthe zur Erde geworfen! Das unaufgeblühte Unterpfand der Verheißungen des großen Geistes an sein Volk ist verwelkt, abgeschnitten, verbrannt und in die Luft verweht. Unsere Erwartung war ein Schatten. Unser Traum von künftiger Größe ist verschwunden. Dann müssen wir zu den letzten Grenzen des Landes fliehen und auf den Hügeln umkommen, oder den Strand mit unseren entweihten Gebeinen bedecken. Die Schatten unserer Väter werden keine Ruhe haben. Wo ist jetzt unsere Heimath?"

Solchen und ähnlichen Klagen gaben sich die bejahrten Krieger hin, während die weniger alten Männer, ermuthigt von ihrem Häuptling, ihre Gefährten ermahnten, den Charakter aufrecht zu halten, der sich für ihren Stamm eigne. Aber sie ließen nicht ab von diesen Ausdrücken ihres Kummers, bis sie auf Ottawah's Befehl in ihre Wohnungen eintraten.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Die Religion der rothen Indianer war einfach und erhaben. Sie bestand in dem Glauben an einen großen Geist, unbegreiflich für das Verständniß der Menschen, wohlthätig, durch sich selber existirend und ewig, und an einen bösen Geist von beschränkter und zeitlicher Macht. Aber ungeachtet dieser erhabenen Begriffe hinsichtlich des herrschenden Prinzips im Weltall hatte der Aberglaube, der so oft selbst über die cultivirte Vernunft triumphirt, unter den Nationen dieser verlassenen Wildnisse mit seiner gewohnten Mißachtung der Uebereinstimmung andere weniger verständige Glaubensartikel hinzugefügt. So nahm man an, daß die höchste Gottheit auch mit Attributen von entgegengesetzter Beschaffenheit in Beziehung zu den Angelegenheiten der Menschen, und der böse Geist

Digitized by Google

mit einigen bestimmteren Eigenschaften bekleidet sei, welche zu entgegengesetzten Meinungen Veranlassung gegeben haben, in Betreff der Verehrung, die dem guten und bösen Prinzip gebührt, woraus zwei verschiedene Parteien oder Secten entstanden sind.

Inzwischen war es der allgemeine Glaube, daß sowohl die unsichtbare Welt, als auch die, welche wir bewohnen, von untergeordneten Geistern bevölkert sei, welche die Agenten sowohl des guten, als auch des bösen Geistes wären, und daß einer von diesen die Angelegenheiten der Stämme beherrsche und der Beschützer jedes derselben sei.

Die Verständigsten unter ihnen waren für die Verehrung der höchsten Gottheit und der Sonne, als Stellvertreterin derselben, oder als eine Gottheit von untergeordneter Macht; und oft richteten sie ihre Gebete an ihren Schutzgeist, der, wie man glaubte, sich auf dem Berge aufhielt, dessen eigentliche Bewohner wir bereits gesehen haben; aber sie schrieben unbedenklich der höchsten Gottheit großen Stolz und Achtlosigkeit hinsichtlich der menschlichen Angelegenheiten zu.

Obgleich es nicht die Ansicht der anderen Partei war, daß der böse Geist gleiche Macht mit dem guten habe, war es ihr Glaube, daß sein Dienst der nöthigste sei, in so fern die Uebel, welche die Menschen erdulden, und wovon er der einzige Urheber war, größer wären, als die Segnungen, die sie

Digitized by Google

empfingen, und daß er, wenn er nicht besänftigt würde, auf immer neue Qualen vorbereite und anwende; wogegen der gute Geist zu sehr mit seinen eigenen Genüssen beschäftigt, und zu gleichgültig sei, um auf die Bitten der sterblichen Menschen zu achten, aus welchen Gründen wir nur solche Segnungen erhielten, wie sie natürlich von ihm ausgingen, und keins von beiden gewährte ihm das geringste Vergnügen, oder kostete ihm irgend eine Mühe. Ueberdies glaubten sie, daß die Güte der höchsten Gottheit von der Art sei, daß sie keinen eifersüchtigen Neid gegen den anderen rivalisirenden Geist bei der Leitung der menschlichen Angelegenheiten hege; während der böse Geist die Verehrer des Geistes, von welchem allein das Gute ausging, als seine Feinde und zu allen Zeiten als passende Gegenstände zur Ausübung seiner Wuth betrachte. So war es klar, daß alle Krieger von der bösesten Gemüthsart ein Streben zeigen würden, sich auf die Seite der Vertheidiger der Verehrung des bösen Prinzips, welches sie fürchteten, zu stellen, anstatt auf die der Seher, welche an den guten Geist ihre Gebete richteten, und welchen sie günstig stimmen zu können verzweifelten.

Es war indessen die Meinung beider Parteien oder wenigstens ein Glaubensartikel, der zu lange unter ihnen eingeführt gewesen, um mit Sicherheit angefochten zu werden, daß der Schutzgeist des Stam-

Digitized by Google

mes einer der Stellvertreter des guten Prinzips sei. Doch entstanden Uneinigkeiten selbst hinsichtlich der ihm schuldigen Verehrung, über welchen Punkt jede Partei durch die überlieferte Geschichte bestimmt wurde, worauf ihr Glaube gegründet war; und der war ungewiß genug, um häufige Streitigkeiten zu erregen und den Sehern auf beiden Seiten ein weites Feld für die Anwendung ihrer boshaften Gefühle gegen einander zu lassen.

Die früheren Seher scheinen indessen zu oft von dem Geiste der Prophezeiung erfüllt gewesen zu sein, und die Erklärung ihrer prophetischen Visionen gab Veranlassung zu solchen Speculationen, welche nicht immer von wohlthätigen Erfolgen begleitet waren.

Wenn irgend ein großer Zweck erreicht werden sollte, suchten die lebenden Seher gewöhnlich nach einer alten Prophezeiung, welche auf die Umstände des unmittelbaren Bedürfnisses anwendbar sein mochte; oder sie trugen kein Bedenken, eine passende Prophezeiung zu erfinden, welche sie einem alten Seher zuschrieben. Diese Gewohnheit diente dazu, die Autorität zu schwächen und die besser begründeten oder vernünftigeren Erklärungen der Prophezeiungen aufrichtigerer Seher in Mißcredit zu bringen.

So groß aber auch diese Verschiedenheiten erscheinen mögen, so hatten sie doch wenig Einfluß auf die Angelegenheiten des Stammes, außer in Zeiten der Aufregung. Bei diesen Gelegenheiten beschul-

Digitized by Google

digten die Seher, welche für die vernünftigere Verehrung waren, diejenigen von der entgegengesetzten Ansicht, daß sie die Sache ihrer Feinde begünstigten, welche man unbedenklich für die Kinder des bösen Geistes hielt; und die Seher auf der anderen Seite vergalten damit, indem sie ihren Gegnern das Fehlschlagen ihrer Gebete vorwarfen, bis die entflammten Leidenschaften der Krieger ihre bessere Vernunft unterdrückten und zu Erfolgen führten, wie wir sie bereits gesehen haben.

Bei dem im vorhergehenden Kapitel beschriebenen Zustande der Gefühle versammelten sich also die Krieger von jedem Range und die Seher des Stammes in der großen Berathungshalle zu Ortawee. Der eigentliche Zweck ihrer Zusammenkunft war, mit ihren ausgezeichneteren Sehern über die alten Ueberlieferungen, welche unter ihnen herrschten, und über die offenbaren Zeichen von dem großen Geiste zu berathen, mochten sie nun am Himmel erscheinen, oder durch irgend ein anderes Mittel bekannt werden, wodurch man glaubte, daß die oberste Gottheit ihr Volk belebte und ermuthigte.

Der vorzüglichste Gegenstand ihrer Debatte bei dieser Gelegenheit, und welcher jedem Krieger am meisten am Herzen lag, war das geheimnißvolle Verschwinden Ahtomah's. War der Sohn des Häuptlings durch die Vermittelung des Stellvertreters des großen und guten Geistes, den sie für den besonderen

Digitized by Google

Beschützer ihres Stammes hielten, gerettet worden? Oder hatte der böse Dämon, als seine Macht vorherrschend war, ihn in's Feuer geworfen und ihn in den Flammen des Opfers verbrennen lassen?

Der Seher der bösen Vorbedeutung, der die Krieger angeredet hatte, ehe sie die Scene der Verwüstung verließen, war einer der ersten, welcher sprach. Er vertrat dieselbe Meinung, führte dieselben Gründe an und zeigte dieselbe Heftigkeit, wodurch er sich immer ausgezeichnet hatte; und er war laut in seinen Verwünschungen und Flüchen über die, welche dabei beharrten, die Hand des guten Engels in dem Ereigniß zu sehen, während die Gegenwart des bösen Geistes selber und sein vorherrschender Einfluß durch das Entsetzen der Scenen, welche sie gesehen, bezeugt wurde. Endlich stand ein Seher auf, welcher die Expedition begleitet hatte, und der mehr Winter zählte, als sein Gegner. Er besaß mehr Einfluß, als Sutakoo, der sich bei einer früheren Gelegenheit dem Vertheidiger des bösen Geistes widersetzte, und welcher seit vielen Jahren in ihren Berathungen nicht gesprochen hatte. Er redete die Krieger zu Gunsten der Meinung an, die er von dem Einschreiten ihres schützenden Geistes, so wie von der Sicherheit des Sohnes ihres Häuptlings hegte.

„Und," sagte er, als er sich dem Schlusse seiner Gründe näherte, „welche Macht die Helfer des Bösen anderswo auch besitzen mögen, so konnten sie

Digitized by Google

ſie doch keineswegs in dem Umkreiſe des geheiligten Berges anwenden, um alle längſt genährten Hoffnungen des rothen Stammes — alle Zeichen, die unſere Väter empfingen — alle Prophezeiungen und Offenbarungen, die wir beſitzen, aufzuheben.

„Und nun, Krieger,“ fuhr der gute Seher fort, als er ſie hinlänglich überzeugt zu haben glaubte, „da Ihr mit Geduld auf die ſchwache Stimme gehorcht und die letzten matten Anſtrengungen Eures älteſten Sehers geſehen habt, laßt mich noch einmal, und zum letztenmal Eure Aufmerkſamkeit auf eine ausdrückliche alte Prophezeiung richten, welche Ihr, wie es nach Eurer beſtändigen Gleichgültigkeit oder Eurer äußerſten Vernachläſſigung ſcheint, lange überſehen. Habt Ihr vergeſſen, daß, ehe die blutdürſtigen Micmacs plötzlich und während des Sturmes in unſer Gebiet einfielen, viele Geiſter unſerer Väter aus ihren Gräbern kamen und viele Seher des Stammes ihre Geſtalten ſahen und ihre Stimmen hörten im Walde und auf der Ebene? Habt Ihr nicht gehört, wie ſie das Mißgeſchick unſeres Stammes vorher verkündeten, aber ganz beſonders den Verluſt der Sonne auf eine Zeitlang und den neuen Glanz, worin ſie wieder erſcheinen würde? Wenn barg die Sonne jemals ihr Antlitz bis jetzt? Die Glorie des Stammes wird auf eine Zeitlang verdunkelt. Ahtomah, die Sonne der Hoffnung für das rothe Volk, iſt jenſeits der Hügel verſchwunden und auf eine Zeitlang unter-

Digitized by Google

gegangen; aber obgleich die Nacht seiner Abwesenheit voll Kummer und Sorgen ist, so wird er doch wieder aufgehen und über das Land seiner Väter scheinen. Und wenn er kommt, wird er in seiner Begleitung mit sich führen den Mond und die Sterne der Prophezeiung — der Prophezeiung, die zum Theil bereits erfüllt ist.

„Krieger," fügte er dann seine Rede schließend hinzu, „und Häuptlinge eines Stammes, der nie überwunden werden wird und dessen Volk die ganze Welt auf dieser Seite der Meerenge erben wird, der große Geist, dem Ihr so lange gedient habt, ist voll Macht und Güte. Er kann die Anstrengungen aller vorhandenen bösen Geister überwältigen. Er hat ihre Herrschaft beschränkt. Er beherrscht sie alle und wird alle Dinge seinem Willen unterwerfen. Wenn er die Hoffnungen des rothen Stammes auf eine Zeitlang vernichtet hat, so ist es vielleicht geschehen, um seine Güte und Macht deutlicher kundzugeben. Laßt uns Vertrauen setzen in seine alten Verheißungen."

Die Häuptlinge des rothen Volk's und alle die Krieger, welche Einfluß erhalten hatten durch ihre Rednergabe oder ihre Kriegesthaten, waren in die religiösen Geheimnisse ihres Vaterlandes eingeweiht, und welches auch ihre wirklichen Ansichten sein mochten, waren sie große Unterstützer der Autorität der Seher und der schweigenden Annahme des Glaubens, der wenigstens die Sanction der Zeit, nebst der

Digitized by Google

Beobachtung der Formen, welche die Gewohnheit unter ihnen eingeführt, hatte. Wenigstens liehen sie so weit ihren Beistand bei der Unterstützung eingeführter Gebräuche ihrer Nation, die eben so sehr zu der Erhaltung des alten Aberglaubens dienen konnten, wie zur Fortsetzung der Autorität ihrer Häuptlinge, obgleich sie wahrscheinlich zu oft die Kunstgriffe der Seher durchschaut hatten, um ihnen zu gestatten, eine volle Ueberzeugung von der Wahrheit des göttlichen Ursprunges alles Dessen, was sie verkündeten und behaupteten, beizubehalten. So gaben sie anscheinend den Ansprüchen der Seher ihre Zustimmung und schienen wenigstens durch ihr Beispiel die Aufrechthaltung aller Dinge zu begünstigen die zu den eingeführten religiösen Gebräuchen ihres Stammes gehörten.

Es wurde immer für die beste Politik angesehen, die Hoffnungen des Stammes in Allem, was die Zukunft betraf, lebendig zu erhalten, und zu diesem Zwecke ertönte ihre Versammlungshalle von der frühesten Zeit ihrer Abnahme an, von den schmeichelhaften Tönen der Erwartung der Erfüllung einer beglaubigten Prophezeiung in Betreff der Wiederherstellung ihres alten Gebiet's und ihres verlorenen Nationalruhm's, worauf sich der bejahrte Seher in seiner rednerischen Ermahnung bezogen hatte.

Ottawah, ihr gegenwärtiger Häuptling, war wenigstens den Sehern und Kriegern seines Stammes in allen solchen Kenntnissen voran, welche nur durch

Digitized by Google

ein solches Studium des menschlichen Charakters gewonnen wird, wie seine Stellung es gestattete. Einen großen Theil der letzten zwanzig Jahre seines Lebens hatte er mit dem vergeblichen Bemühen hingebracht, die verschiedenen Meinungen unter den Sehern der Nation, die er beherrschte, auszugleichen, die üblen Wirkungen abzuwenden und die heftige Eifersucht zu beseitigen, die sich beständig unter denselben erhob. Er hatte oft den unglücklichen Ausgang ihrer Streitigkeiten erlebt, und schrieb den Verlust seines Gebiet's dem Mangel an Einstimmigkeit in den Berathungen der Krieger zu, die, wie er glaubte, in hohem Grade von der Verdrehung der Wahrheit und dem unverständigen Benehmen der Seher herrühre, deren Zweck im Allgemeinen mehr ihr eigenes Interesse und die Vergrößerung ihrer Macht, als der des allgemeinen Besten war. Aber so groß war die allgemeine Verehrung der Masse des Volk's für den geheiligten Orden, daß es mehr oder weniger gefährlich war, ihrem Thun und Treiben in den Weg zu treten, im Verhältniß zu der Fähigkeit und Gemüthsart der Umgebung. Da der Häuptling der rothen Indianer in dieser schwierigen Lage fand, daß die Seher bei dem Volke an Einfluß gewannen, so unterlag er dem Joche oder gab seine schweigende Zustimmung zu den Vorschlägen der Partei, die zur Zeit die Meinungen der Menge beherrschte, und ertrug mit Geduld, was sein besseres Urtheil wenigstens als ein verkehrtes Glaubens-

Digitized by Google

ſyſtem verurtheilte; und welches er in der That, wäre keine beſſere Autorität vorhanden geweſen, als die, welche die Seher beanſpruchten, innerlich von Anfang an als eine Vereinigung ſchmachvoller Künſte zur Unterſtützung zweifelhafter Wahrheiten verworfen haben würde.

Bei ſeinem leidenſchaftloſen Urtheil über die religiöſen Streitigkeiten würde Ottawah ſich auch bei dieſer Gelegenheit nicht weiter eingemiſcht haben, da er ſich verſichert hielt, daß es ſich zu allen Zeiten mit ſeinem Charakter, als Mäßiger der Heftigkeit der perſönlichen Bosheit, vertrage und in ſofern es nicht irgend eine eingeführte Meinung verletze, oder ſich dem vorherrſchenden Gefühle des am wenigſten denkenden Theile ſeines Volk's widerſetze; aber bei den aufregenden Urſachen, die zu ſolchen ſchrecklichen und unbegreiflichen Folgen geführt, angetrieben, ſchienen ſich dem bejahrten Häuptling neue Anſichten oder klarere Blicke in den geheiligten Theil ſeiner Verantwortlichkeiten zu eröffnen. Er ſtand alſo auf und redete ſo die Krieger an:

„Krieger," ſagte der Häuptling der rothen Männer, „ich muß Euch ermahnen, unſeren Entſchluß am Fuße des Berges zu achten. Er wurde im Angeſicht des geheiligten Altars verkündet. Laßt uns nicht die Stunden verſchwenden und unſere Stärke durch vergebliche Streitigkeiten erſchöpfen. Laßt uns ein Zeichen von den unſichtbaren Boten erwarten, welche die

Werke des großen Geistes der Vollendung entgegenführen. Vielleicht ist selbst jetzt die alte Prophezeiung, wovon Euer ältester Seher gesprochen, der Erfüllung nahe. Wir wollen den großen Geist nicht mit eitlen Bitten belästigen, während wir müßig dastehen und seiner Verheißungen warten. Laßt uns in Abwesenheit der übernatürlichen Hilfe unsere eigenen besten Hilfsmittel zur Vertheidigung unseres Vaterlandes anwenden. Seht! wir haben eine Versammlungshalle erbaut und unsere Wohnung eingerichtet. Sollen wir nicht unsere Hütten dauernd begründen? Sollen wir nicht einen Tempel errichten, gleich dem, worin unsere Väter ihre Verehrung darbrachten? Laßt uns unseren Hauptort nach der Weise unserer Väter befestigen und sichern. Als die Eskimohs sie überfielen, wurden sie zur See zurückgedrängt. Jeder von uns wende seine Stärke zur Wiederherstellung seines Vaterlandes an. Mit einem Wort, wir wollen uns vereinigen, zuerst, uns jedem offenen Angriffe zu widersetzen, den die gottlosen Micmacs, ihrer Ueberlegenheit vertrauend, wieder unternehmen mögen, und zunächst Vertheidigungswerke errichten, um alle künftigen Angriffe abzuwenden. Wenn wir diese Zwecke erfüllt haben, können wir — o glücklicher Tag! — unsere Gedanken auf Angriffspläne und die Besiegung unserer Feinde richten. Es ist meine Meinung, es ist mein Rath für Euch, Krieger, daß wir unsere Vertheidigungswerke sogleich beginnen, und nachdem wir

Digitized by Google

für unsere gegenwärtige Sicherheit gesorgt, einen Tempel für den Schutzgeist unseres Stammes errichten."

Ottawah's Rede wurde von seinen Kriegern mit der Begeisterung aufgenommen, welche die Aufrichtigkeit des Häuptlings und der persönliche Respect, den er erlangt hatte, wohl geeignet waren hervorzubringen; und wenn ihre Zustimmung zu seinen Vorschlägen nicht allgemein war, so waren doch die Helfer des Bösen, deren Opposition er am meisten fürchtete, zu sehr verwirrt durch den Erfolg der einfacheren Beredtsamkeit ihres Häuptlings, um offen gegen die von ihm vorgeschlagenen Maßregeln zu sprechen, und man ließ den Tag nicht vorübergehen, ohne einen praktischen Beweis von der willigen Zustimmung des Volk's zu der Arbeit, wozu ihr Häuptling sie jetzt aufgefordert hatte, zu erlangen.

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

Nichts ist auffallender in dem Charakter der Männer des Waldes, als die Mattigkeit und Kraft, die sich ihrer abwechselnd zu bemächtigen scheint; und welches auch die Gemüthsart des unglücklichen Volk's sein mag, dem wir hier einen besonderen Anspruch an unsere Theilnahme zuschreiben, so unterschieden sie sich nicht von ihren wilderen und siegreicheren Mitbewohnern des verlassenen Landes ihrer Erbschaft, in ihrer Energie unter der Wirkung mächtiger Anregungen zur Handlung, ebenso wenig wie in ihrer Liebe zur Bequemlichkeit während der Zwischenräume der Ruhe, deren sie sich erfreuten. So arbeiteten sie im gegenwärtigen Falle an der Errichtung ihrer Vertheidigungswerke, unter der Aufsicht und Leitung ihres verehrten und bejahrten Häuptlings, viele Tage mit unausge-

Digitized by Google

ſetzter Anſtrengung, ohne daß irgend ein Ereigniß geſchah, um den Fortſchritt des großen nationalen Unternehmens zu ſtören oder zu unterbrechen.

Aber als das Werk fortſchritt und die rothen Männer ihre natürliche Heiterkeit wieder zu erlangen begannen, empfanden viele den Mangel der häuslichen Bequemlichkeiten und Genüſſe, die ſie ſo lange ungeſtört beſeſſen hatten; und der rothe Häuptling fand es nothwendig, einen Rath von Kriegern zuſammen zu berufen, um zu berathen, welchen Weg ſie einſchlagen wollten, um das Volk zufrieden zu ſtellen, ohne den Fortſchritt der Vertheidigungswerke zu hemmen.

Als die Krieger des Hauptort's bei dieſer Gelegenheit verſammelt waren, ließ man ſich auf eine vertraulichere Verhandlung, als man ſonſt zu thun pflegte, über Fragen ein, worin ihre ärgſten Leidenſchaften verwickelt waren, in der Abſicht, das ſicherſte Mittel zu erdenken, den Verluſt zu erſetzen, den ſie vermöge der Gefangennahme und Ermordung ihrer Frauen und Familien durch ihre liſtigen Feinde erlitten hatten.

Die Debatte bei dieſer Gelegenheit wurde mit einem Vorſchlage von einem der jüngeren Krieger begonnen, welcher glaubte, daß eine Abtheilung ihres Volk's zu den nördlichen Dörfern, welche jetzt die volkreichſten von denen waren, welche ihnen noch übrig blieben, gehen, und von ihrem gemeinſchaftlichen Häupt-

Digitized by Google

ling bevollmächtigt, so viele von den erwachsenen ledigen Töchtern ihrer Krieger fordern sollten, als nöthig wären, um die Krieger des Hauptort's wieder mit Gattinnen zu versehen, ihnen ihre gewohnte Bequemlichkeit wieder zu verschaffen und ihre künftigen häuslichen Freuden zu sichern.

Als der jüngere Redner aufhörte seinen Vorschlag durch die stärksten Beweise zu unterstützen, welche ihm seine natürlichen Gefühle eingaben, stand einer von den älteren rothen Männern auf und legte den Kriegern seine eigene Meinung mit vielen Gründen vor, die darauf abzielten, die Unbesonnenheit zu zeigen, irgend ein Weib in ihre Gemeinschaft eintreten zu lassen, bis die Vertheidigungswerke, die sie begonnen, vollendet wären, was, wie er meinte, erst in mehreren Monaten geschehen könne.

„Denn, sich in den Besitz unserer Frauen zu setzen," sagte er, „ist einer von den großen Wünschen unserer unersättlichen Feinde gewesen. Die Schönheit unserer Töchter, so wie ihre Tugend, ist eine von den vorzüglichsten Ursachen ihres Mißgeschick's gewesen. Ueberdies müssen wir jetzt die Blüthe der jungfräulichen Schönheit unseres Stammes heirathen; und sollten sie auch von der Oberfläche der Erde hinweggenommen werden oder unseren Feinden Kinder schenken, da können wir, anstatt der Festungswerke ein einziges Grab erheben."

Diesem Vorschlage widersetzten sich die jüngeren

Digitized by Google

Krieger im Allgemeinen heftig, welche ihre Ueberzeugung dahin erklärten, daß die so lange Enthaltung von jenen geselligen Genüssen, welche zugleich ihre Erholung von der mühsamen Arbeit waren, nebst der Nothwendigkeit für die Krieger, sich mit der lästigen häuslichen Oekonomie zu befassen, dazu dienen würde, sie zu schwächen und zu verweichlichen, und sie dadurch um so weniger fähig machen dürfte, den Angriff ihrer Feinde auszuhalten, wenn sie kämen.

Die Debatte währte lange, aber zur rechten Zeit beseitigten die jüngeren Krieger durch die größere Beredtsamkeit, welche die Wärme ihrer natürlichen Gefühle einflößte, die Gründe der älteren; und es wurde beschlossen, daß der Häuptling Abgesandte an jede Ansiedelung des Stammes abschicken solle, um sie zu bitten, jede eine Anzahl ihrer ledigen Töchter zu liefern, um den Hauptort ihres gemeinschaftlichen Vaterlandes zu versehen, und demnach wurden Befehle ausgeschickt.

Die eigentliche Regierung, gleich der der meisten amerikanischen Stämme, war eine Art beschränkter Monarchie, worin die Gewalt des Häuptlings sehr unvollkommen abgegrenzt war. Aber es zeigten sich wenige Gelegenheiten zu einer willkürlichen Ausübung der Autorität, und bei allen gewöhnlichen Gelegenheiten hatten die Edicte der Häuptlinge unter der Sanction der Versammlung der erwählten Abtheilung der Krieger des Hauptort's die volle Kraft vollständiger

Digitized by Google

Gesetze und wurde unbedenklich befolgt. Der gegenwärtige Schritt war aber einer von denen, die man nicht gewagt haben würde, ohne die Zustimmung der allgemeinen Versammlung des rothen Volk's, wären nicht die nämlichen Districte von den Kriegern repräsentirt worden, welche ihren Häuptling zu seinem Hauptorte begleitet hatten, nach dem unheilvollen Ausgange des Sühnopfers, welches ihrem Schutzgeiste dargebracht worden war; aber nach ihrer erlangten Zustimmung wurde die Anerkennung der Autorität ihres Häuptlings und die pünktliche Erfüllung seines Edict's vollkommen gesichert.

Mittlerweile blieben die jungen Krieger nicht zurück, Beweise zu geben von ihrem gleichen Eifer für die schleunige Vollendung der Befestigungswerke, so daß, als die neuen schönen Lebensgefährtinnen des Häuptlings und seiner Leute ankamen, alle Pfähle und Steine zusammengebracht und die Vertheidigungswerke des Hauptort's beträchtlich vorgeschritten waren und Alle nur Thätigkeit und Hoffnung zeigten.

Bald nach der Einführung der schönen Töchter der fernen Districte, wurden sie einzeln den Kriegern von Ortawee nach ihrem Range oder ihren Verdiensten, so wie nach der Schönheit und Jugend der Frauen, zuerkannt und verbunden. Dann reisten die Krieger von den verschiedenen Dörfern, die sie zu dem Hauptorte geführt, nach vielen mit den Häuptlingen ausgetauschten Versprechungen des gegenseitigen Bei-

standes und der Unterstützung gegen den gemeinschaftlichen Feind ihres Stammes, ab.

Wenn der Häuptling des rothen Stammes nicht wußte, ob er seine vollständigen Zwecke durch die Rede erreicht habe, worin er seine Krieger ermahnte, ihre Stellung zu stärken und die Verheißungen des großen Geistes zu erwarten, so war es gewiß, daß er mehr als einige von seinen Vorgängern gethan, die seit der Abnahme des Stammes passende Anstrengungen gemacht, einen eitlen Stolz und eine unheilvolle Neigung zur Unthätigkeit zu besiegen, welche sich der Gemüther seines Volk's bemächtigt hatten. Es war wenigstens ein erster Schritt gethan, einen gefährlichen, vorherrschenden Eindruck zu beseitigen, daß ein Werk, wie das, wobei sie jetzt beschäftigt waren, eigentlich die Arbeit von Sclaven wäre, was sie abgeneigt und unfähig gemacht hatte, irgend einen wohlerdachten Vertheidigungsplan zum Schutze ihrer ungedeckten Stellungen zu vollenden.

So arbeiteten jetzt die Krieger des Hauptort's an ihren Vertheidigungswerken von Pfahlwerk nach Art ihrer Väter unter der Leitung ihres Häuptlings, und setzten ihre Arbeit mit unausgesetzter Anstrengung fort; und so weit war ihr Vertrauen bereits hergestellt, daß sie ihr jüngstes Mißgeschick mit geringerem Schmerze anzusehen begannen und sich wieder in einer dauernden Heimath eingerichtet fühlten.

Endlich waren sie mit den wesentlichen Erforder-

Digitized by Google

nissen zu der künftigen häuslichen Bequemlichkeit versehen; und die Arbeit jedes Tages, indem sie etwas zu den Vertheidigungswerken hinzufügte, erhöhte ihre Hoffnungen auf endliche und völlige Sicherheit.

Es ist vielleicht ein glücklicher Zug in dem Charakter des Bewohners des Waldes, daß es ihm an dem Gefühl fehlt, welches wir in dem Herzen des Vaters, Gatten oder Sohnes unter den Kindern der Civilisation finden.

So empfindlich ein Wilder auch immer sein mag, wenn sein Feind ihm eine Beleidigung anthut, so hat er doch in der That, außer in seltenen Fällen, ein zu oberflächliches Gefühl von verwandtschaftlichen Banden, um lange den Verlust derjenigen zu beklagen, deren Platz leicht wieder ausgefüllt werden kann.

Angetrieben und ermuthigt durch ihre neuen Hoffnungen, durch ihre Liebe zu ihrem Vaterlande, durch ihre Bewunderung der Tugenden Ottawah's, und durch die Liebe, die jeder Krieger zu seiner neuen Gattin hegte, schienen die rothen Männer sich bereits für unüberwindlich zu halten. Wenn sie sich an Ahtomah erinnerten, verwarfen sie den Gedanken wie einen Gegenstand, um ihre Nachforschungen zu beschäftigen; und in diesem Vertrauen hatten sie alle Hilfstruppen entlassen, welche sie von dem geheiligten Berge begleitet hatten, um bei ihren Bewachungen zugegen zu sein, und zurückblieben, um sie in ihren ersten Anstrengungen bei der Befestigung ihres gemeinschaftlichen Haupt-

Digitized by Google

ort's zu unterstützen. Und jetzt, ungeachtet ihrer jüngsten Leiden und der anscheinenden Rache des bösen Geistes, schien Alles günstig, und die Gedanken der Krieger, während sie bei ihrer gegenwärtigen Sicherheit verweilten, wurden zu der Betrachtung und den Hoffnungen auf eine baldige Herstellung des rothen Volk's zu ihrer früheren Lage der Sicherheit und der Macht hingezogen.

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

Nicht lange nach der Wiederherstellung der häuslichen Angelegenheiten der Krieger des Hauptortes, und während die Energie, die sie bei der Errichtung ihrer Vertheidigungswerke zeigten, dauernde Sicherheit vor ihren menschlichen Feinden gewährte, drohte neue Unruhe den unglücklichen Kindern Ottawah's, nebst der Erneuerung all' ihres Elends. Es war die Sitte des rothen Stammes zu allen Zeiten, Kundschafter auf den Bergen in der Richtung des Miemacgebiet's aufgestellt zu halten. Und nicht viele Tage nach der Abreise der Hilfstruppen, als der Häuptling nach Sonnenuntergang in seinem Wigwam von mehreren seines Volk's umgeben saß, vernahm man plötzlich draußen das Geräusch von Fußtritten, welche zu große Hast andeuteten, um ohne Unruhe gehört zu werden;

Digitized by Google

und ehe die Krieger ihre Waffen ergreifen konnten, wurde der Vorhang, der vor dem Eingange ihrer gebrechlichen Wohnung hing, auf die Seite geschoben und einer von den Kundschaftern trat ein.

„Bereite Dich, tapferer Häuptling!" sagte der athemlos Eintretende. „Die Micmacs sind vor der Thüre unserer Wohnungen. Sie sind zahlreicher, als die gefallenen Blätter. Ihre Waffen sind Blitz und Donner!"

„Sammelt die Krieger!" sagte der Häuptling, als er von seiner Matte emporfuhr. „Unser Volk schläft. Laßt die Frauen auf die Hügel fliehen! Wir haben keine Vertheidigungswerke!"

Die Muschel wurde sogleich geblasen und alle Krieger versammelten sich jetzt. Die Berichte derjenigen von den Kundschaftern, welche den Feind gesehen hatten, wovon jetzt mehrere angekommen waren, widersprachen sich in ihrer Zahl, und Alles war ungewiß. Die rothen Männer beschlossen indeß ihren Hauptort zu vertheidigen; und all' ihr Bemühen anwendend, machten sie eine Anordnung ihrer Streitkräfte mit Energie und Schnelligkeit.

„Die Micmacs," sagte Ottawah, „haben von der Ankunft der Frauen gehört und überfallen uns zu einer wohlgewählten Zeit, während wir in dem ersten Entzücken unserer neuen Neigungen schlummern. Treu ihrer Absicht, uns zu vernichten, lassen sie ihr Blut nicht abkühlen. Kaum zurückgekehrt von dem

Digitized by Google

jüngsten Blutbade, machen sie sich wieder auf den Weg, uns anzugreifen, indem sie glauben, daß wir schlafen, sicher in unserem Vertrauen, daß ihre Rache befriedigt ist. Aber die Wachsamkeit der Kundschafter hat ihren Zweck vereitelt. Die rothen Krieger sind bewaffnet! Die Leichen der Micmacs sollen die Ebene bedecken!"

Die Wachsamkeit der Kundschafter hatte den rothen Männern in der That Zeit gewährt, sowohl zur Vorbereitung, als auch zum Nachdenken; aber es stand offenbar ein blutiger Kampf bevor.

In Zeiten solcher plötzlichen Bedrängniß oder Gefahr unter den rothen Indianern, wurden alle Streitigkeiten und Verschiedenheiten der Meinung aufgehoben, und vollständige Unterwerfung und Gehorsam den Befehlen des Häuptlings geleistet, in dessen Hände alle Macht gelegt war. Dies war jetzt ihre Lage, und der Muth und Vorbedacht Ottawah's gab ihnen bei dieser Gelegenheit keine Veranlassung, diese heilsame Bestimmung in ihrem Gesetze zu bedauern.

Die älteren und jüngeren Krieger waren bereits auf verständige Weise vertheilt und jedem war geschickt seine Rolle angewiesen worden, die er bei irgend einem plötzlichen Angriffe zu spielen hatte; so daß die Befehle des Häuptlings nicht sobald bekannt wurden, als die ganze Macht in Bereitschaft war, ihren verhaßten Feind zu empfangen und zurückzutreiben. Zu gleicher Zeit wurden die Frauen, von einigen der äl-

Digitized by Google

teren Krieger begleitet, sogleich aus dem Bereiche der unmittelbaren Gefahr geführt, um den Ausgang des tödtlichen Kampfes zu erwarten.

Der größere Theil der Krieger war in vollständiger Ordnung vor ihren unvollkommenen Vertheidigungswerken und unter dem Schutze des Tannenwaldes versammelt, wo sie ihre Feinde zu erwarten beschlossen.

Die Dämmerung herrschte noch, als Ottawah sich zur Rechten seiner getreuen Schaar aufstellte. Er trug das gewöhnliche Kostüm seines Stammes, nebst den herkömmlichen Zierden, welche sein Haupt und seine Brust schmückten; und er war mit einem Tomahawk, welcher an seiner Seite hing, mit einem Bogen und Köcher mit Pfeilen bewaffnet, der um seinen Rücken geschlungen war, und in seiner rechten Hand trug er einen Speer.

Die übrigen Krieger kamen gekleidet und bewaffnet wie ihr Häuptling, mit Ausnahme der Zeichen der Würde, die er trug. Und als sie, ehe der Tag zu Ende war, in Schlachtordnung dastanden, überblickte Ottawah mit stolzem Auge die ganze Kriegsrüstung, und frohlockend bei der Erwartung des Sieges, redete er so seine Waffengefährten an:

„Krieger des rothen Stammes," sagte er, „das Schicksal unserer alten Nation hängt von Eurer Tapferkeit ab. Die Micmacs sind zur Hand, aber Eure Frauen und Eure alten Männer werden in Sicherheit

Digitized by Google

sein, wenn Ihr Euch Eures Unrechtes erinnert, und die Thaten Eurer Väter nachahmt, ehe unser Name von der Niederlage entweiht und unser Ruhm von unserer Schande beseitigt wurde. Laßt jeden Krieger sich so benehmen, als wenn die Vernichtung seiner Feinde und die Herstellung des rothen Stammes von seinem einzigen Arme abhängig wäre, und Alles kann noch gut ausfallen. Die Micmacs sind zahlreich; aber sie glauben, daß die rothen Männer schlafen. Sie wissen nicht, daß der Tomahawk in unseren Händen ist und daß das Skalpirmesser ihrer wartet. Die Wolke des dichten Nebels, die auf der Ebene lastet, hat allen Schrecken von ihren Augen entfernt. Krieger! erinnert Euch des Tages, als Eure Feinde gleich Schlangen an den Kundschaftern auf dem Gebirge vorüberkamen — des Tages, als sie in Ortawee eintraten. Als wir zur Verfolgung auszogen, ließen wir unsere Frauen in Frieden zurück. Als wir wiederkamen, wo waren sie? Wer saß auf ihren Matten? Wo sind unsere Kinder? Werden sie die Wiederhersteller des Ruhmes ihres Vaterlandes sein? Werden sie den Ruf Eurer Väter wiederherstellen? Wenn wird die Prophezeiung erfüllt werden? Erinnert Ihr Euch nicht der Erscheinung in der Versammlung? Oder vergesset Ihr das wunderbare Verschwinden Ahtomah's, der nie einem Feinde den Rücken wendete? Diese Zeichen sind nicht weniger das Zeugniß der Macht des großen Geistes, als die Andeutung seiner Macht für

Digitized by Google

das rothe Volk. Vielleicht ist Euer künftiger Häuptling in der hohen Wohnung des Engels Eures Stammes, oder sein Opfer hat die Wuth des großen Geistes besänftigt, welcher die Wiederherstellung seines alten Volk's bestimmt hat. Ihr habt den Wald mit dem Boden gleich daliegen, und den Blitz die Felsen spalten sehen; aber Ihr habt nicht die rothen Krieger fliehen sehen vor den aufgehobenen Armen ihrer gottlosen Feinde. Frohlockt also, bei dieser Gelegenheit zu beweisen, daß Ihr Männer seid und Ihr sollt den Boden mit den Leichen Eurer Feinde übersäen. Der Strom, der durch das Thal dahinfließt, wird die große Salzsee mit ihrem Blute färben, die Feuer ihrer Todesqualen sollen brennen. Der Tod unserer gehaßten Feinde soll unsere Seelen erfreuen. Bereitet Eure Waffen. Der Tag ist vorüber, und die Micmacs sind nahe."

Sobald der Häuptling diese Anrede beendet hatte, verbargen sich die rothen Indianer auf seinen Befehl in den Dornensträuchen, die den Boden bedeckten, auf welchem sie beschlossen hatten, ihre letzte Anstrengung für die Vertheidigung ihres Hauptortes und ihrer Hütten zu machen. Aber die Nacht war noch nicht weit vorgerückt, als ein Geräusch gehört wurde, dem des Windes gleichend, der durch einen Tannenwald rauscht.

Und dann war Alles wieder still. Weder der Ton eines Vogels, noch ein Lufthauch störte die vorbedeutungsvolle Ruhe.

Digitized by Google

Undeutliche Töne waren wieder zu hören. Die Krieger ergriffen ihre Speere. Sie glaubten, daß ihre Feinde, weniger vorsichtig, als sie selber, im Begriff waren, in ihre Hände zu fallen. Sie fielen der Länge nach nieder, jeder Krieger mit der Brust auf den Boden. Ein Augenblick verging und sie bemerkten ihre Feinde. Die Schritte des Feindes wurden nicht gehört; aber ihre Gestalten deutlich gesehen, als sie sich vorsichtig näherten. Der wilde Kampf stand nahe bevor.

„Steht auf, rothe Männer," rief Ottawah, „seht die Feinde unseres Stammes. Laßt jeden Krieger des Unrechtes sich erinnern, welches sein Stamm erlitten hat. Das rothe Volk muß frei sein. Die Stunde unseres Triumphes ist gekommen."

Bei dem Tone der Stimme ihres Häuptlings sprangen die rothen Indianer wie ein Mann auf, und sie bereiteten sich, auf ihre Feinde loszustürzen. Die Micmacs ihrerseits waren überrascht. Sie standen verwirrt da. Die rothen Männer erwarteten nur das Zeichen zum Angriff von ihrem Anführer.

Der Häuptling war erstaunt bei der Kühnheit seiner Feinde, welche nie ihren Gegnern die Stirn geboten, wie überlegen auch ihre Anzahl sein mochte, und doch zeigten sie jetzt keine Neigung zu fliehen. Er zauderte, den Befehl zu ertheilen; und die beiden Parteien standen unthätig da, indem sie einander nur

Digitized by Google

undeutlich sehen konnten, und nur das Zeichen zum Kampfe erwarteten.

Mittlerweile wurde das schwache Licht, welches die feindlichen Parteien in den Stand gesetzt hatte, einander zu unterscheiden, von der Dunkelheit überwältigt, mit welcher es um den Vorrang gestritten, und nun hörte man die Micmacs, als hätte nur der Tag allein ihre Schritte gehemmt, über den Boden dahin sich bewegen, der zwischen ihnen und den Feinden lag.

Auf den Befehl ihres Häuptlings rückten die rothen Männer jetzt auch mit unerschüttertem Muthe vor, um ihren zahlreichen Feinden zu begegnen. Aber kein Kriegsgeschrei war gehört worden, auch waren die wilden Heere nicht zusammengekommen, als plötzlich ein heller Schein, gleich dem eines Blitzes an den Augen der Krieger auf beiden Seiten vorüberfuhr, und ein Geräusch, wie vom fallenden Wasser oder dem fernen Donner, in demselben Augenblick ihre Ohren berührte. Der abergläubische Schrecken der Krieger überwand ihren Muth. Ihre Schritte wurden auf beiden Seiten gehemmt, und sie standen einander bewegungslos gegenüber. Es herrschte jetzt ein athemloses Schweigen; und als das Licht wieder über die Ebene dahinfuhr, betrachtete der rothe Häuptling seine Krieger, warf dann seine Augen auf die Gestalten seiner zahlreichen Feinde, sprach aber nicht.

Was mag dieses Zeichen zu bedeuten haben?

Digitized by Google

schien die Frage, die auf der Stirn jedes Kriegers geschrieben stand, als sie einander bei dem matten Lichte ansahen. War es der Anfang eines neuen Ungewitters, gleich dem, welches ihnen noch kürzlich mit Vernichtung gedroht hatte? Oder war es ein Signal von dem großen Geiste, dem Blutvergießen Einhalt zu thun? Oder war es das Zeichen des bösen Geistes, der jetzt im Begriff war, auf die Opfer seines unversöhnten Zornes zu fallen und sie zu vernichten?

Dies waren die Gedanken, welche die Herzen der rothen Männer bewegten; aber sie wußten nicht, daß ihre Feinde von denselben Zweifeln, denselben Schrecken verwirrt waren; und jede Partei fuhr fort, die andere mit gleicher Besorgniß und Furcht anzusehen.

Alles war wieder still, und die Nacht noch dunkler, als zuvor. Aber das tiefe Schweigen wurde sogleich von einem Tone unterbrochen, gleich dem des sanftesten Gesanges der Vögel der Insel; und während jeder Krieger von seinen neuen Zweifeln erschreckt dastand, bemerkte man die engelgleiche Gestalt der Botin des Geistes des Berges, wie sie die Krieger in der Berathung gesehen, als das dem guten Engel darzubringende Opfer beschlossen war, die brennende Fackel in der rechten Hand den Raum überschreitend, der noch die feindlichen Streitkräfte trennte.

Die eisernen Seelen der Wilden, die keine Furcht vor natürlichen Begebenheiten kannten, gaben sich dem

Digitized by Google

Schrecken hin, welchen die Erscheinung ihnen einflößte. Die tödtlichen Feinde auf beiden Seiten standen von gleichem Schrecken gelähmt da. Der Geist ging wieder zwischen ihnen durch; und als das Licht der Fackel auf ihre Gesichter fiel, waren ihre Züge mit dem Erstaunen und Schrecken bezeichnet, welcher ihre Brust bewegte. Zum dritten Mal zeigte sich die Erscheinung vor ihren verwunderten Augen, und die luftige Gestalt, die sich der ersten Reihe der rothen Männer näherte, führte jetzt einen Jüngling an der Hand, der ein Krieger zu sein schien. Ein glänzender Gürtel umgab seine Taille und ein hoher Federbusch seinen Kopf.

Das Herz des Häuptlings wollte brechen in ihm. War es Ahtomah's Schatten, der Geist seines Sohnes, den er jetzt vor sich sah; oder war es in der That der künftige Häuptling des rothen Stammes?

Die rothen Krieger vergaßen ihre menschlichen Feinde; und als sie die ungewisse Erscheinung betrachteten, verbargen einige ihre Augen und ließen ihre Köpfe hängen, zum Zeichen der Unterwerfung unter die Mächte der geistigen Welt. Einige ließen ihre Speere aus den Händen fallen, als sie erstaunt bei dem, was sie sahen, dastanden. Andere betrachteten die Erscheinung und sanken in Folge ihrer Furcht auf den Boden nieder. Dann, während neue Gedanken und seltsame Vermuthungen jeden Geist verwirrten, wendete sich die Erscheinung, welche zwischen den ge-

Digitized by Google

gen einander aufgestellten Parteien geblieben war, zu den rothen Männern und sprach mit deutlicher Stimme, aber in sanften Tönen, wie sie schon zuvor gehört hatten, Folgendes:

„Die rothen Männer mögen die Botin des Geistes des Berges achten, und Alles wird gut sein."

Das Schweigen der Krieger deutete sogleich ihre willige Zustimmung und die Ehrfurcht an, welche die Erscheinung ihnen einflößte. Dann wendete sich die lustige Gestalt um, näherte sich den weniger erstaunten Miemacs einige Schritte und redete sie auch in diesen Worten an.

„Tapfere Krieger des Miemacgeschlechtes! Ihr seid über die Grenzen Eures Reich's hinausgegangen. Ihr wißt nicht, wo Ihr steht. Ihr seid in ein Land eingetreten, welches Ihr nicht erobern könnt. Ihr steht innerhalb der Grenzen des geheiligten Gebietes des Engels des rothen Stammes. Ihr kennt nicht den Umfang Eurer Gefahr. Wenn die Sonne über dem gespannten Bogen eines Miemac auf dieser Seite der Berge, welche hinter Euch sind, aufgeht, so steht der Untergang Eurer Nation nahe bevor. Ihr werdet bis an die äußersten Grenzen der Welt getrieben werden, oder von den Tomahawk's Eurer Feinde umkommen. Es giebt ein Gebiet, welches die Menschen sich streitig machen mögen; es giebt aber auch einen District, den Niemand wissentlich mit gespanntem Bogen oder den Tomahawk in der Hand

Digitized by Google

betritt und wieder in die Heimath zurückkehrt. Der Boden, den Ihr jetzt betretet, ist geheiligt durch die Gegenwart des Engels des Berges, dessen Wohnung über den Wolken ist. Schon einmal habt Ihr den Tomahawk und das Skalpirmesser in dieses Gebiet getragen, aber Ihr kanntet Euer Verbrechen nicht. Entfernt Euch daher jetzt in das Land, welches der große Geist des Weltall's Eurem Stamme angewiesen hat, damit Ihr nicht von der Oberfläche der Erde hinweggerafft werdet und man Euren Namen vergesse."

Mit diesen Worten, und während die Krieger auf beiden Seiten noch in Erstaunen versunken waren, wendete sich die geheimnißvolle Botin des Friedens zu den rothen Männern und rief:

„Seht hier Euren künftigen Häuptling!"

Und nun ging der jugendliche Krieger mit würdevollem Schritte gerade auf Ottawah zu, der seinen eigenen Sohn erkannte.

Ahtomah und sein Vater umarmten sich, und als alle die Krieger ihre ruhigere Besinnung wieder erhielten, begrüßten sie einstimmig und freudig den künftigen Häuptling ihres Stammes, während die weiße Gestalt zu dem Tannenwäldchen zurückkehrte, aus welchem sie Ahtomah geführt hatte, und indem sie die Fackel auszulöschen schien, verschwand sie plötzlich.

Die rothen Indianer standen jetzt da und erwarteten eine solche Botschaft von dem Schutzgeiste des rothen

Digitized by Google

Stammes, wie sie sie allein voraussetzen konnten; aber während sie einem Zeichen entgegensahen, daß sie auf ihre Feinde losstürzen sollten, empfingen sie den Befehl von dem jungen Krieger, daß jeder sich auf seine eigene Matte niedersetzen solle.

Dann frohlockend und zweifelnd an dem, was sie sahen, riefen die rothen Männer:

„Sollen wir uns trennen, während unsere Feinde uns noch umgeben? Laßt uns die Micmacs in ihrer Bestürzung angreifen!“

„Tapfere Krieger des rothen Stammes!“ sagte der künftige Häuptling, „Ihr, die Ihr jetzt mit Euren Feinden kämpfen möchtet, erfahret den Willen des Engels des Berges, dessen Botin Ihr so eben gesehen habt; erfahret die Befehle des Geistes, welchem zu gehorchen Ihr Euch verbindlich gemacht habt. Es ist also sein Wille, daß jeder Krieger jetzt zu seinem eigenen Heerde zurückkehre. Seine Weisheit und seine Güte sind seiner Macht gleich.“

Der gebietende Ton, womit der Jüngling sprach, unterstützt von dem Eindruck, den die Erscheinung so wie auch seine geheimnißvolle Rückkehr gemacht, überzeugte die Geister des Volk's. Ahtomah bemerkte die Wirkungen seiner Worte, und jetzt die Gelegenheit benutzend, die Krieger noch weiter mit dem Willen des schützenden Geistes bekannt zu machen, befahl er, daß sie den Tannenwald, aus dem der Geist hervorgegangen und wohin er zurückgekehrt, von jetzt an

heilig halten sollten; und er erklärte, daß es ihnen nicht erlaubt sein solle dort einzutreten, mit Ausnahme des Häuptlings und seiner selbst, welche Befehl hätten, dort mehrere Tage zu verweilen. Dann wiederholte er seine Befehle, daß das Volk sich in seine Wigwams zurückziehen und geduldig die weiteren Anordnungen des Engels des Berges, dessen eigene Botin sie gesehen, abwarten sollte.

Es war jetzt ein mattes Licht am Himmel, und als die rothen Krieger auf die Stelle hinblickten, wo die Micmacs noch kürzlich in Schlachtordnung gestanden, bemerkten sie, daß ihre Feinde, nicht im Stande, ihrer Furcht zu widerstehen, bereits entflohen waren. Und als sie dies sahen, kehrte jeder Krieger zu seiner Matte zurück, und Ahtomah mit Ottawah zogen sich in das Wigwam des rothen Häuptlings zurück.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Niemand unter den rothen Männern war mehr verwirrt von den übernatürlichen Ereigniſſen, von welchen er Zeuge zu ſein ſchien, als der Seher, welcher immer bereit war, ſeine Stimme für die Verehrung des Dämons oder des großen Geiſtes des Böſen zu erheben. Er begab ſich zu ſeiner einſamen Matte, um ſich dort unbeachtet ſeinen Betrachtungen hinzugeben. Aber wenn er auf eine Zeitlang gedemüthigt und ein wenig erſchüttert war in ſeiner Sicherheit durch das vor den Augen der Krieger erhaltene Zeugniß von der Falſchheit ſeiner Prophezeiungen, ſo war es mehr aus Furcht, als aus Reſpect vor den Wahrheiten, die er nicht länger beſtreiten konnte. Und als er ſeine Geiſtesgegenwart wieder erlangte, wurden ſein Neid und ſeine erbitterten Gefühle gegen Ahtomah, der, wie er jetzt zu glauben

Digitized by Google

genöthigt war, unter dem speciellen Schutze des Engels des Berges war, bei diesen neuen Beweggründen zur Eifersucht noch erhöht, und er saß da und brütete über die Seltsamkeit der Ereignisse, indem er noch immer hoffte, er möchte ein Mittel entdecken, das Volk von seinem Glauben und Vertrauen zu dem guten Geiste abzubringen.

Wenn der Engel des Berges in der That heruntergekommen war, so wußte dieser Seher, daß er kein Gegenstand der Gunst jenes Geistes sei; und die Straflosigkeit, die er von der allgemeinen Achtung der Krieger vor dem Orden, zu dem er gehörte, erwarten mochte, wenn sie der Grund seiner Sicherheit war, brachte wenigstens keinen Antrieb zu der gegenwärtigen Anstrengung irgend einer Leidenschaft, die er besaß, oder zu der Ausübung eines jener Pläne hervor, die sein böser Geist beständig erfand. So sann er insgeheim über die Abnahme seines Einflusses nach und nährte jeden Beweggrund der Rache, der sich in seiner bitteren Seele erhob. Er hatte Ahtomah von der Zeit an gehaßt, wo jener vielversprechende Jüngling zuerst Zeichen einer Fähigkeit zu erkennen gegeben, den Stamm durch die Stärke seines eigenen Geistes zu beherrschen; aber bis jetzt hatte er nicht verzweifelt, denselben Einfluß, den er über Ottawah's Geist erlangt hatte, über seinen aufrichtigen und edlen, aber noch unbelehrten, Geist zu erhalten. Die Erscheinung des Mädchens, das Verschwinden

Digitized by Google

und die Rückkehr des jungen Kriegers verstand er freilich nicht. Wenn er aber nicht in derselben Täuschung befangen war, wie der übrige Stamm, so besaß er zu viel List oder Klugheit, um eine Meinung im directen Widerspruche zu dem allgemeinen Glauben auszudrücken, ehe sich wenigstens eine passende Gelegenheit darbieten möchte, seine boshaften Gefühle in der beabsichtigten Weise zu befriedigen.

„Sollte dieser aufstrebende Jüngling über den rothen Stamm herrschen," murmelte er, als er dasaß und sich seinen einsamen Gedanken hingab, „so würde die Verehrung des bösen Geistes aufgegeben werden und meine Macht untergehen. Ich habe noch Einfluß genug, den Fortschritt dieses unsicheren Glaubens an Opfer und Gebete an den Geist, welcher schlummert, während wir beten, und kein offenes Ohr hat für unser Flehen, zu hemmen, während die Micmacs unsere Dörfer niederbrennen und zerstören und die zu sicheren Bewohner skalpiren und opfern. Ich besitze noch Macht, Fähigkeiten und Mittel, hinreichend, um die ohnmächtigen Helfer von schwachem Willen zu schlagen, und ich will sie anwenden." Dann beschwor seine Phantasie tausend düstere und unverständige Pläne herauf, die Zunahme der besseren Meinungen zu hemmen, welche jetzt einen neuen Antrieb erhalten und einen stärkeren Einfluß auf die empfänglichen Gemüther des rothen Volk's gewonnen zu haben schienen.

Digitized by Google

„Endlich," rief er, als er von seiner Matte aufstand, ein wenig erleichtert von den bösen Vorschlägen seines thätigen Geistes; „es ist noch Hoffnung, wo die Vertheidiger der Verehrung des guten Geistes am wenigsten die Pfeile der Vernichtung erwarten. Ja! die Feinde des rothen Stammes verehren die Macht, die allein sollte besänftigt werden."

Dies war die Summe der Betrachtungen Uttermoots nach der unerwarteten Rückkehr des Sohnes des rothen Häuptlings. In seinen übertriebenen Meinungen stand dieser Seher indeß allein unter den Kriegern und Sehern seines Stammes. Er war von Natur von aufrührischer Gemüthsart und so übermüthig in seinem ganzen Wesen, daß er mehr geduldet, als gebilligt wurde, selbst von den Sehern seiner eigenen Ueberzeugung und den Kriegern, die sie bewogen hatten, seine Meinungen anzunehmen. Er hatte die mittlere Lebensperiode nicht weit überschritten, und da er einen guten Antheil an den Künsten besaß, welche gewöhnlich diejenigen auszeichnen, welche in der Täuschung wohl erfahren sind, so hatte er zu einer Zeit eine solche Herrschaft über den Geist von Ahtomah's Vater erlangt, wie die Erheuchelung des religiösen Eifers, nebst der Kunst, das Volk zu leiten, nur zu leicht über diejenigen gewinnt, welchen die Macht der Regierung in den früheren Perioden der Gesellschaft nothwendigerweise anvertraut wird.

Sehr verschieden waren die Gedanken und Ge-

Digitized by Google

fühle der Männer in dem Wigwam des Häuptlings. Der Vater Ahtomah's war immer ein strenger Unterstützer der Verehrung der höchsten Gottheit gewesen, und bei den ärgsten Leiden des Stammes hatte er Alles, was sein Volk betraf, dem Zorne des großen Geistes zugeschrieben, weil eine Neigung unter ihnen vorherrschte, die Macht des Bösen über die des Guten zu erheben. Er hatte auch ebenso beständig den vorherrschenden Glauben unterstützt, der den Berg Chasedorah in seinen geheimnißvollen Schleier gehüllt hatte; und zu allen Zeiten widersetzte er sich jedem Bemühen, in die Geheimnisse eines geheiligten Ortes einzudringen. So schrieb er seine Wiedervereinigung mit seinem Sohne der wiederkehrenden Gunst des großen Geistes und der unmittelbaren Wirksamkeit seines Repräsentanten auf dem Berge zu, von welchem, wie es jetzt allen einleuchtend war, Ahtomah entführt und zu seinem Volke zurückgebracht worden, in dem Augenblick, als sein Beistand gegen die Feinde ihres Stammes so sehr erforderlich war.

Bei diesen ruhigen Eindrücken war der rothe Häuptling nur wenige Fragen an seinen Sohn zu richten geneigt; und sie saßen eine lange Zeit neben einander auf ihren Matten, ehe irgend eine vertraute Unterredung zwischen ihnen stattfand. Die Gedanken des Häuptlings waren mehr auf seine Hoffnungen in Betreff der Wiederherstellung seines Volk's, und auf den Beistand des Schutzgeistes des Stammes gerich-

Digitized by Google

tet, um ihr erlittenes Unrecht zu rächen und ihr verlornes Gebiet wieder zu erlangen, als auf die Befriedigung seiner bloßen Neugierde in Betreff alles deſſen, was ſein Sohn erlebt hatte.

Da dies alſo der Geiſteszuſtand des rothen Häuptlings war, ſo wurde die Pflicht, welche Ahtomah zufiel, um ſo ſchwieriger. Er fühlte, daß er ſeinen vertrauensvollen Vater über einen Gegenſtand aufklären müſſe, woran er ſelber niemals dachte, ohne ſeine Unfähigkeit zu fühlen, irgend ein beſtimmtes Urtheil zu bilden. Es war nothwendig, Alles mitzutheilen, was er von dem Charakter wußte, in welchem der Engel des Stammes erſchien, und aus welchem Geſichtspunkte er ihn ſelber anſehe, ganz beſonders von dem Umfange ſeiner Macht und der Art, wie er beabſichtigte, in die Angelegenheiten des rothen Stammes einzugreifen. Aber es war wünſchenswerth, ſolche plötzliche Mittheilungen von einem großen Theile deſſen, was er auf dem Berge erfahren, zu vermeiden, da es den Glauben des Häuptlings an die begründete Anſicht erſchüttern und ſeine Schätzung der Tugenden und Kräfte der Fremden, die ſich jetzt in dem Tannenwalde im Bereiche des Hauptortes des rothen Volks aufhielten, zu verringern.

Der aufgeklärtere Jüngling ging indeſſen, als er dem Häuptlinge einen kurzen Bericht von ſeiner Einführung bei den Bergbewohnern ertheilt hatte, mit größerem Vertrauen auf die ſchwierigere Aufgabe

Digitized by Google

ein, seine eigenen Eindrücke seinem Vater mitzutheilen, in Betreff des Charakters, der Zwecke der geheimnißvollen Fremden und der Mittel, so weit er selber darüber aufgeklärt war, wodurch der weiße Gast des Häuptlings das Werk der Befreiung der rothen Männer aus ihrer gegenwärtigen gedrückten Lage und die Wiedereroberung ihres alten Gebietes ausführen wollte. Als er den Häuptling dann mit dem Charakter seiner Gäste bekannter gemacht hatte, gab er einen Bericht von Allem, was auf dem Gebirge geschehen war, worauf er seinen Vater besonders benachrichtigte, so groß auch die Macht des stellvertretenden Schutzgeistes des Stammes sei, welcher in der That die Elemente beherrsche, so wäre sie doch nur für die Zeit eines Menschenlebens; und überdies erstrecke sie sich, so lange sie währe, in ihrer vollen Kraft nicht über den Bereich des Berges. Aber dann sagte er dem Häuptling, ihr weißer Gast besitze in der That eine Macht anderer Art, die, wenn auch nicht so auffallend in ihren Wirkungen, weniger beschränkt in dem Umfange ihres Einflusses und das sei, wodurch der große Geist seine Verheißungen, ihren Stamm zu erneuern und die alte Größe ihres Volk's wieder herzustellen, zu erfüllen beabsichtigte.

„Der Stellvertreter des großen Geistes besitzt endlich eine Kenntniß, die wir nicht durchschauen können," sagte Ahtomah. „Er steht über unseren Begriffen. Er kann Nationen und Völker beschreiben,

Digitized by Google

die über dem Waſſer jenſeits der untergehenden Sonne wohnen. Er kann von Ländern reden, wo der große Geiſt Wunder erfüllt hat, die uns, ſeinem weniger begünſtigten Volke, unbekannt ſind. Aber der rothe Häuptling," fuhr der junge Krieger fort, „wird ſelber mit dem Engel ſeines Stammes reden. Er iſt der Vater jenes ſchönen Geiſtes — jener Botin des Friedens, welche die rothen Krieger und ihr Häuptling bereits zweimal geſehen haben."

Dann fügte er nach einer augenblicklichen Pauſe hinzu:

„Der Häuptling des rothen Stammes kennt den Charakter, in welchem der Schutzengel ſeines Volk's und ſein begleitender Geiſt erſcheinen wird. Sie müſſen als Menſchen bewirthet werden, obgleich ſie geiſtige Gäſte ſind. Ihre göttliche Natur wird ſich nicht zu erkennen geben. Sie ſind von einem einfachen ſterblichen Manne begleitet, von dem der Häuptling ſpäter mehr erfahren wird. Empfange ſie, großer Ottawah, wie es dem Häuptling des rothen Stammes zukommt, die Boten des großen Geiſtes zu empfangen, und doch wie Vater und Tochter und wie Menſchen, gleich uns. Empfange ſie, wie die Lenker des Schickſals, wie die Boten des Friedens und wie die Schiedsrichter in den Angelegenheiten der ſtreitenden Stämme!"

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

An dem Morgen nach der Ankunft der geheimnißvollen Bergbewohner in dem Hauptorte des rothen Volk's ging die Sonne wolkenlos auf, um einen Schatten auf die Berge zu werfen oder den geringsten Nebel, um den ungewöhnlich glänzenden Strahl zu verdunkeln; und die Krieger waren überall an den Thüren ihrer Wigwams zu sehen, wo sie dem Stellvertreter des großen Geistes ihre Verehrung mit freudigen Gesichtern darbrachten, und Alles schien günstig, was man an dem Tage unternehmen würde.

Nach dem, was wir im letzten Kapitel von der Unterredung mitgetheilt haben, die zwischen dem bejahrten Häuptling und seinem Sohne in dem Wigwam des ersteren bei ihrer ersten besonderen Zusammenkunft nach Ahtomah's Wiedererscheinen stattfand,

Digitized by Google

iſt es unnöthig zu verſuchen, die Gefühle zu ſchildern, womit der Häuptling von ſeiner Matte aufſtand, an dem Tage, der nicht ſein Ende erreichen ſollte, ehe er ein vertrautes Geſpräch mit demſelben Geiſte gehalten, an welchen er wohl tauſendmal ſeine Opfer und Gebete gerichtet hatte. Auch von der Schaar, die in dem Wäldchen campirte, welcher zu ihrem Gebrauche geheiligt erklärt wurde, ohne einen Schatten der Gefahr, daß ihre Einſamkeit durch die Annäherung eines eindringenden Schrittes geſtört werde, iſt wenig mehr zu ſagen, als uns an ihre Stellung zu erinnern in Beziehung zu dem Volke, in deren Mitte ſie jetzt verweilten.

Für den Häuptling war die Rückkehr ſeines Sohnes ein Ereigniß, an ſich genügend, um ſein graues Haar mit tauſendfachem Entzücken zu überſchütten; aber die Art des Wiedererſcheinens Ahtomah's in Geſellſchaft mit Weſen von ſo geheimnißvollem Intereſſe, und von ſo unbegreiflicher Natur verwirrte ſeine Vernunft völlig, als er nachdachte, und es ſchien jetzt, als könne er nur durch die Leitung ſeines jugendlichen Sohnes denken und handeln.

Die Lage und die Gefühle des weißen Verbannten und ſeiner Tochter dürften ſchwieriger ſich vorzuſtellen ſein. Beinahe ſechzehn Jahre waren vorübergerollt, ſeit der gute Mann zuerſt ſeinen Aufenthalt auf dem Gebirge aufſchlug, und in all' der Zeit hatte er kaum die Grenzen derſelben überſchritten. Ein

Digitized by Google

indianisches Wigwam, obgleich er sich so lange in der Nähe der Stämme aufgehalten, hatte er nie gesehen, bis er von seinen rothen Begleitern das errichten sah, worin er jetzt saß; auch hatte er bis zu Ahtomah's Ankunft auf dem Berge nie einen festen Entschluß gefaßt oder sich einen Schritt vorgenommen, der darauf berechnet war, ihn mit den Eingebornen der Insel in Berührung zu bringen, mit irgend einer Aussicht auf einen erfolgreichen Ausgang des Unternehmens. Er war jetzt in der Mitte und in der Macht der Wilden, die seine Lebensgefährtin nebst fünf von seinen Kindern und alle seine Begleiter bei dem abenteuerlichen Unternehmen, in dieser unwirthlichen Region der neuen Welt eine Ansiedelung zu gründen, ermordet hatten. Vielleicht war der Häuptling, der jetzt den rothen Stamm beherrschte, und welcher wahrscheinlich dahin gebracht war, ihn als einen Boten der unsichtbaren Welt zu betrachten, derselbe mitleidlose Wilde, der Adalien's Mutter mit dem Tomahawk getödtet und seine hilflosen Kinder an seiner Seite niedergemetzelt. Und seinem zärtlichen Kinde, jetzt in seiner Nähe, konnte ein Schicksal bevorstehen, woran zu denken er schauderte. Aber er befand sich unter einem Volke, welches ein Theil von der großen Familie war, auf welche sein wohlwollender Plan der Civilisation sich erstreckte. Und er war in der Nähe einer Nation, welche mit weißen Männern, die wahrscheinlich seine Landsleute waren,

Digitized by Google

Verkehr hatten oder gehabt hatten. Sollte er wieder mit den Kindern seiner Väter in Berührung kommen? Schon ihre Sprache würde er längst vergessen haben, hätte er nicht seine Tochter, welcher er alle Kenntniß mittheilte, die er ihr zu gewähren vermochte, darin unterrichtet.

Adalie ihrerseits war zu sehr mit ihren Gedanken hinsichtlich der richtigen Ausführung der Arbeit beschäftigt, die ihr Vater ihr angewiesen, um viel über die Art des beabsichtigten Mittels zu ihrer Erfüllung nachzudenken, oder über die Gewißheit oder Ungewißheit der Erfolge. Sie war bereits mit Handlungen beschäftigt gewesen, deren Schwierigkeiten sie hätte unterliegen müssen, hätte sie sich Zeit gelassen, über die Mittel, durch die sie erfüllt worden waren, oder über ihre Angemessenheit für den bestimmten Zweck nachzusinnen. Aber sie setzte ihr Vertrauen auf ihren Vater; und sie hatte geschlafen, ohne Zweifel oder Furcht zu empfinden.

Früh am Tage kehrten die Frauen und Greise, die in den Bergen Zuflucht gesucht hatten, in das Thal von Ortawee zurück und die Zeit wurde von den Indianern damit hingebracht, zwischen ihren Wigwams hin und her zu gehen und heimlich und öffentlich von den Ereignissen des vorhergehenden Tages zu sprechen.

Mittlerweile fuhr der junge Krieger in Zwischenräumen fort, seinen Vater mit den Einzelnheiten des-

Digitized by Google

sen, was auf dem Berge vorgegangen war, zu unterhalten, und der gute Häuptling unterrichtete Ahtomah dagegen von den verschiedenen Meinungen, die besonders unter den Sehern hinsichtlich der Ursachen und wahrscheinlichen Folgen seiner Abwesenheit von seinem Stamme geherrscht hatten.

Gegen Sonnenuntergang erinnerte Ahtomah indessen den Häuptling an die Verpflichtung, den geheimnißvollen Beherrscher des Berges und seine Tochter zu besuchen; und in Uebereinstimmung mit einem Plane, der mit den Bergbewohnern am vergangenen Tage verabredet war, rieth er dem Häuptlinge jetzt, die Krieger zu versammeln.

Die Muschel wurde gegen Abend geblasen, und alle Krieger schnell auf demselben Platze versammelt, wo sie in der letzten Nacht Zeugen der Erscheinung gewesen und ihren blutlosen Sieg über die überlegene Macht ihrer zuversichtlichen Feinde gesehen hatten. Der angebliche Zweck, die Krieger zu versammeln, war, dem Engel des Berges, durch dessen Botin sie von dem Entsetzen eines fast hoffnungslosen Kampfes mit ihren Feinden, vielleicht von der gänzlichen Vernichtung gerettet worden waren, ein neues Opfer darzubringen; aber der eigentliche Grund war, den Häuptling und seinen Sohn in den Stand zu setzen, sich ohne Aufsehen von dem Stamme zurückzuziehen, und eine Zeitlang in dem Wäldchen zu bleiben, ohne gefährlichen Verdacht unter den Kriegern

Digitized by Google

zu erregen, zu Entdeckungen zu führen, den Schleier des Geheimnisses von ihren Augen zu entfernen, da es von Wichtigkeit war, sie über die Mittel zu den großen beabsichtigten Zwecken in Ungewißheit zu erhalten.

Die Krieger errichteten jetzt mit allen herkömmlichen Ceremonien einen Altar, und wie es Sitte war, wenn Danksagungen und keine besonderen Gebete an die Gottheit gerichtet wurden, opferten sie nur ein Reh, nach denselben Formen, die sie am Fuße des Berges bei einer denkwürdigeren Gelegenheit angewendet hatten.

Sobald sie alle Ceremonien mit ihrer gewöhnlichen Hymne beschlossen hatten, faßte Ahtomah den Häuptling bei der Hand. Und als die Augen Aller auf den Vater und Sohn gerichtet waren, führte der Jüngling mit würdevollem und feierlichem Schritte seinen bejahrten Vater zu dem jetzt geheiligten Wäldchen, und sie waren den Kriegern bald aus den Augen entschwunden.

Der Häuptling und sein Sohn waren nicht sobald fort, als die Leute, wie der Häuptling früher angeordnet, sich in ihre Wigwams begaben, wo sie geduldig und in frommer Hoffnung den Ausgang der wichtigen Ereignisse erwarteten. Der junge Krieger führte den Häuptling der rothen Männer jetzt zu der zeitweiligen Wohnung seines geheimnißvollen Lehrers und Freundes. Der weiße Mann empfing den be-

Digitized by Google

jahrten Häuptling mit jener Würde und Freundlichkeit, welche seine Natur ihm leicht machte, nicht ohne solches Geheimniß, wie die Gelegenheit es erforderte, und er verwickelte ihn bald in eine Unterredung, wie sie seinem Urtheil angemessen war, neue Pläne zu entwerfen, um seinen Einfluß bei dem rothen Stamme zu vermehren, so wie auch, um das Herz des Häuptlings zu gewinnen und seinen Beistand zu erlangen, seine Pläne in Ausführung zu bringen.

Der Beherrscher des Berges und muthmaßliche Stellvertreter des großen Geistes überschritt nicht die bestimmten Grenzen, die er sich vorgeschrieben hatte und in dem Charakter, den er angenommen, für gesetzlich hielt, als er versuchte, Ottawah mit der Beschaffenheit seiner Sendung, so wie mit der Nothwendigkeit der unbedingtesten und vollständigsten Erfüllung seines Willens bekannt zu machen. Er hatte sich längst auf natürliche Weise für den besonderen Abgesandten des wahren Gottes, für den Verkünder der frohen Botschaft von dem Schöpfer gehalten, daß er die Seele des Menschen, den er gebildet, unsterblich gemacht — und daß die Gerechten jenseits Seligkeit erben werden, wie kein Auge sie gesehen und kein Gedanke erfaßt hat. Er beschrieb seine Sendung als eine solche, die nicht über den kurzen Zeitraum hinaus währen würde, den er als ein Sterblicher auf Erden zu verleben habe. Aber vor allen Dingen er-

Digitized by Google

mahnte er den Häuptling, sein Vertrauen auf die Verheißungen des großen Geistes zu setzen, über deren Beschaffenheit er ihn später weiter belehren wolle.

Der weiße Verbannte war nicht mangelhaft in seiner Kenntniß von dem menschlichen Charakter im Allgemeinen, auch schien es nicht wahrscheinlich, daß er in seiner Schätzung des Charakters des Indianers irren würde; und er hielt es für nothwendig, zugleich den Zweck zu erklären, weshalb er in dieser Gestalt komme. Seine menschliche Erscheinung, sagte er, und er sprach in der Aufrichtigkeit seines Glaubens — wäre ihm von dem großen Geiste gegeben, als ein Mittel, welches der Schöpfer der Sonne, des Mondes, der Berge und Thäler gewählt habe, um seinen Willen seinem Volke mitzutheilen, und wäre der höchste Beweis von seiner zärtlichen Rücksicht für das menschliche Geschlecht, während es eine nothwendige Prüfung ihres Glaubens an seine Verheißungen einschloß. Aber seine Farbe, von der er wußte, daß sie in den Augen der rothen Männer verhaßt war, wäre bestimmt, fügte er hinzu, alle Vorurtheile zu verbannen, die bei dem rothen Volke gegen die Nation von jener Gesichtsfarbe herrsche; da er sah, daß eins von den Mitteln, wodurch der große Geist beabsichtige, den alten Ruhm ihres Geschlecht's wiederherzustellen, in einem Verkehr mit eben jenen weißen Männern liege, welche sie so sehr verabscheut hätten. Unter jenem Volke, sagte er, habe

Digitized by Google

er absichtlich verweilt, um solche menschliche Kenntniß zu erlangen, wie sie ihn am besten unterstützen könne, einen Verkehr zwischen den Nationen zu befördern, die gegenwärtig eine große Strecke von einander entfernt waren und sehr verschieden, nicht nur an Farbe, sondern auch in den Graden ihrer Kenntniß und in dem Verhältniß und der Beschaffenheit des Glück's, welches sie genossen.

„In einem Wort," sagte er, „es ist Vieles ungesehen geschehen, aber noch viel mehr wird vor den Augen aller Menschen vorgehen, was dem großen Werke angehört, welches dem Stellvertreter des großen Geistes angewiesen ist. Der rothe Stamm soll sein altes Gebiet wieder erlangen, er muß wieder ein freies und glückliches Volk werden."

Die Bewohner des geheiligten Waldes, obgleich den Wohnungen der größten Abtheilung nahe, in welche sich der rothe Indianerstamm getheilt hatte, waren nicht weniger abgesondert und sicher vor Störung, während das Verbot des Häuptlings, der jetzt bei ihnen war, die Verletzung der Heiligkeit des Ort's untersagte, als da sie zwischen den Wolken und dem Sternenhimmel wohnten.

So brachten sie den ersten Abend bei solcher einleitenden Unterredung zu, ohne irgend eine besondere Beziehung auf die Mittel, jene Zwecke zu erreichen, welche in dem Geiste des weißen Verbannten obenan standen, und hinsichtlich welcher er wenig

Digitized by Google

mehr gethan, als daß er die Neugierde derjenigen erregt, welchen er die Ueberzeugung von seiner höheren Sendung aufgedrungen hatte.

Die Unterredung des Beherrschers des Berges war indessen lang, und die Nacht weit vorgerückt, als sie sich auf die Tannennadeln niederlegten, welche nach der Art der rothen Männer über den Boden ausgestreut waren, und alle sanken in einen tiefen und ruhigen Schlummer.

Digitized by Google

Zehntes Kapitel.

Ahtomah war der erste von der Gesellschaft im Tannenwäldchen, welcher an dem Morgen nach seiner Wiedervereinigung mit seinen Bekannten vom Berge erwachte. Als er seine Augen öffnete, war der erste Lichtschimmer durch die Oeffnung in dem Dache ihres Wigwam sichtbar. Er richtete sich auf und stand eine Zeitlang in die Betrachtungen versenkt da, die bei der Stellung natürlich waren, worin er sich befand, und von den widersprechenden Gefühlen erfüllt, die sich seiner bemächtigt hatten. Endlich brach der Tag vollends an; aber kein Auge, als das Ahtomah's, hatte sich bis jetzt dem Lichte geöffnet. Der junge Krieger sah Adalie an, als sie neben ihrem Vater und Shahdac noch schlafend dalag. Sie war in ihr weites weißes Gewand gekleidet, welches einen Gegensatz bildete zu

Digitized by Google

dem Bette von dunklen Tannennadeln, worauf sie ausgestreckt lag. Und als der Jüngling fortfuhr, den schönen Gegenstand seines Interesses in dem veränderten Verhältnisse anzusehen, worin derselbe jetzt zu ihm stand, schienen sich neue Gefühle seiner zu bemächtigen, und es schien als hätte Nichts gefehlt, als ihre Abhängigkeit von seinem Schutze hinsichtlich ihrer Sicherheit, jedes Hinderniß zu überwinden, welches sich der vollen Leidenschaft seiner Seele in den Weg stellen mochte.

Der Jüngling blieb noch immer, seine Augen auf das Mädchen gerichtet, stehen. Das gefällige Bild jenes Vertrauens, welches ihn am meisten gerührt hatte, war im Schlafe ihrem Gesichte eingeprägt, nebst jenen weiblichen Tugenden, ohne welche die Züge, worauf die Natur ihre höchste Kunst verwendet, nur unvollkommen die Schönheit hätten ausdrücken können.

Aber als der junge Krieger das schlafende Mädchen mit starren Augen anzusehen fortfuhr, beschäftigten wechselnde Gefühle der Liebe und des Stolzes, des Entsetzens und der Scham seine Gedanken; und er konnte nicht umhin, seine verstörten Gedanken auszusprechen.

„Wäre diese Haut von der Farbe, die für die Gattin eines rothen Häuptlings sich eignet, anstatt derjenigen, die einen rothen Krieger an das Unrecht erinnern sollte, welches zuerst die schlimmsten Leiden-

Digitized by Google

schaften seiner Brust eingepflanzt, und hättest Du, zartes Kind, weniger Geist und wärest mehr menschlich, und könnte ich vergessen —" aber hier hielt der junge Krieger inne. Dann fügte er hinzu: „O Adalie, ich könnte Dich in der That lieben. Schon habe ich mehr Freundlichkeit von Dir empfangen, um eine tausendfache Liebe, wie die meine, zu gewinnen. Aber vielleicht sind die Neigungen der Geister nicht denen der Sterblichen gleich."

Aber hier richtete der Jüngling wieder schweigend seine Augen auf das noch schlummernde sanfte Mädchen, als er hinzufügte:

„Doch wüßte ich, daß Manamana nicht mehr wäre, so könnte ich jene weiße Haut färben; aber —" und er wendete sich von der Schönheit ab, die er kaum anzusehen wagte — „die künftigen Häuptlinge der rothen Männer könnten blaß sein, wie Du."

Die Beschützer Adaliens erwachten bald. Und als der Vater den ruhigen Schlummer seines Kindes unterbrochen hatte, verrichteten sie einzeln ihre Morgenandacht; und als dies geschehen war und sie ihr Frühmahl eingenommen hatten, setzte der weiße Mann seine belehrende und berathende Unterredung mit dem rothen Häuptling, dessen Gast er geworden war, wieder fort.

Der Beherrscher des Berges benutzte die Gelegenheit so viel wie möglich, indem er versuchte, den-

Digitized by Google

ſelben Einfluß über den Geiſt des Häuptlings des rothen Stammes zu erhalten, den er über den ſeines Sohnes gewonnen hatte, bis es ſchien, als ob der gegenwärtige und der künftige Häuptling nach dem beſten Verſtändniß alles deſſen ſtrebten, was von ſeinen Lippen kam.

So beſchäftigt, brachte die Geſellſchaft mehrere Tage im Walde zu, ohne daß irgend ein Verkehr zwiſchen ihnen und den Kriegern ſtattfand. Aber an dem Abend des letzten Tages ihres Aufenthaltes, als der weiße Mann glaubte, er habe ſeinen unmittelbaren Zweck erfüllt, wendete er ſich an Alle, die bei ihm waren, und benachrichtigte ſie, daß die nothwendige Zeit ihrer Zurückgezogenheit vorüber ſei, und daß ſie den Wald am folgenden Tage verlaſſen und ſich unter die Krieger miſchen würden, die jetzt die Gegenſtände eines ſo lebhaften Intereſſes für den großen Geiſt des Weltall's wären, dem er diene.

Die Krieger ihrerſeits ſahen mit großer Erwartung der Rückkehr ihres Häuptlings oder einem Zeichen von ſeiner Sicherheit, oder irgend einer näheren Auskunft in Betreff der Abſicht ſeiner Entfernung entgegen. Jeder hatte ſeine beſonderen Meinungen in Betreff der geſchehenen Ereigniſſe; denn obgleich Niemand bezweifelte, woher die Erſcheinung gekommen, oder wenigſtens, daß es ein Geiſt geweſen, den ſie geſehen, ſo war doch jeder Krieger voll Neugierde oder Verlegenheit in Betreff der Mittel, die man an-

Digitized by Google

wenden könne, um die Zwecke zu erfüllen, welche ihnen verheißen waren. Einige, die man für die erfahrensten hielt in den überlieferten Prophezeiungen in Betreff des Stammes, glaubten, daß die Wiederherstellung ihres Geschlecht's durch einen allgemeinen Frieden in Folge des Einschreitens des Engels ihres Stammes bewirkt werden würde. An ihrer Spitze stand der weißhaarige Seher, welcher sich vorher den Plänen des boshaften Vertheidigers des bösen Geistes widersetzt hatte. Und Alle, welche diesem ihrem älteren und milderen Führer zur Seite standen, waren erwartungsvoll in ihren Hoffnungen auf ein großes und plötzliches Ereigniß zu ihren Gunsten. Aber die Anhänger des bösen Sehers, deren viele waren, versuchten, von seiner eigenthümlichen Beredtsamkeit angetrieben und von seinem Beispiele bestimmt, jede Kundgebung, wovon sie Zeugen gewesen, und jeden Vorfall, der geschehen war, zu irgend einem bösen und verwerflichen Zwecke zu verdrehen.

Um Mittag an dem folgenden Tage nach dem, wo der weiße Mann seine Zufriedenheit mit seiner Unterredung mit Ottowah und seine Absicht, daß sie alle den Wald am nächsten Tage verlassen sollten, ausgesprochen hatte, waren die Indianer auf der Ebene versammelt, die sich vor dem Aufenthaltsorte ihres Häuptlings befand, mit allen ihren Frauen, die sie nie wieder zu verlassen beschlossen hatten, bis ihre Vertheidigungswerke vollständig wären, als plötzlich

Digitized by Google

die geheimnißvollen Bewohner des geheiligten Waldes hinter den dunklen Tannenwäldern hervorkamen und den Abhang hinuntergingen, der zu dem freien Raume führte, den die Krieger einnahmen.

Das weiße Mädchen, auf welches die Augen der Krieger jetzt zum dritten Mal gerichtet waren, erschien als die auffallendste Figur. Mit der rechten Hand, die sie ausgestreckt hielt, führte sie den Häuptling und mit ihrer linken den jungen Ahtomah, während der Beherrscher des Berges mit Shahdac zu folgen schien.

Als sie sich aber den Kriegern näherten, traten Adalie und der Häuptling einige Schritte zurück, und Ahtomah, an dessen linke Seite Shahdac jetzt trat, ging ebenfalls einige Schritte abwärts, als der weiße Mann in demselben Augenblick vortrat und seinen Platz in der Mitte der Gruppe einnahm.

Alles war jetzt Aufregung und Erwartung. Die Krieger waren vorbereitet, jeden Eindruck zu empfangen; und die Erscheinung eines weißen Mannes, die früher die wildesten Leidenschaften würde erregt haben, schien jetzt in der Brust der größeren Anzahl der rothen Männer mehr Ehrfurcht, als Wuth zu erwecken.

Einige von den älteren Kriegern sahen diese Veränderung in den Gefühlen der Uebrigen mit mehr Erstaunen, als sie die geheimnißvollen Wesen erblickten, welche die Ursache davon waren; aber sie sprachen ihre Gedanken nicht aus. Die Frauen auch, die nur unvollkommen wußten, was geschehen war, während

Digitized by Google

sie sich hinter die Hügel zurückgezogen hatten, erinnerten sich der Erzählungen, die sie oft von weißen Männern gehört hatten, sahen die Scene mit demselben Erstaunen an, wie der am meisten Bestürzte von den Kriegern, während sie ihren Gefühlen Gewalt anthaten, welche die Gewohnheit sie ohne Schwierigkeit zu behaupten in den Stand setzte.

Die Stunde war also endlich gekommen, wo der Beherrscher des Berges seinen ersten directen Verkehr mit dem indianischen Stamme halten sollte, wegen der Förderung seines längst gehegten Lieblingsplanes, einen Verkehr zwischen den Wilden, in deren Nähe er so lange gewohnt, und den weißen Männern zu eröffnen. Er war in Begriff, endlich den ersten entscheidenden Schritt zu thun zu der Ausführung seines wohlwollenden Vorhabens, Civilisation und die damit verbundenen Segnungen unter den Bewohnern dieses abgelegenen Landes zu verbreiten, und er hielt sich für den Verkünder einer frohen Nachricht für ein umnachtetes Volk, selbst für einen Vermittler, den die Gottheit, die er verehrte, zu einigen von den Kindern Adam's gesendet, zu welchen das Licht der Offenbarung noch nicht gelangt war; und daß er im Begriff sei, einen Theil des menschlichen Geschlecht's der Wildheit und Barbarei abzugewinnen — in Begriff einen Theil der großen menschlichen Familie zum Christenthum zu führen.

Die Krieger standen eine Zeitlang in athemloser

Digitized by Google

Erwartung da; auch wagten sie nicht, sich den Gegenständen ihrer Neugierde oder Verehrung zu nähern. Endlich redete der Häuptling der rothen Indianer zuerst seine Krieger an.

In einer kurzen Rede erklärte er ihnen sein Vertrauen zu den geheimnißvollen Fremden, von deren geheiligtem Charakter sie bereits so starke Proben gehabt, und ermahnte sie, ihre Belehrungen zu achten und ihren Befehlen zu gehorchen.

„Der Stellvertreter des großen Geistes," sagte er, „ja, der Engel des Berges steht in menschlicher Gestalt vor Euch. Ihm ist der rothe Stamm die Zurückgabe seines künftigen Häuptlings schuldig, und ihm verdanken wir unser glückliches Entkommen aus den Schlingen der Micmacs. Auf die Sicherheit vertrauend, in welcher sie glaubten, daß wir nach unserem jüngsten Mißgeschick lebten, näherten sich unsere Feinde unserem Hauptorte. Sie dachten die Blüthe unsere Krieger zu vernichten — die Bewohner des letzten Hauptortes unseres Stammes zu tödten, doch sie entflohen. Horcht daher auf die Worte dessen, bei dessen bloßer Gegenwart sich Eure Feinde zurückzogen. Respectirt die Rathschläge des Engels des Berges. Seine Worte werden sanfter in Euer Ohr tönen, als der Südwind, und sanfter, als der Thau einer Sommernacht."

Dann fügte der rothe Häuptling hinzu, indem

Digitized by Google

er noch der vorherrschenden Leidenschaft seiner Krieger zu schmeicheln wünschte:

„Aber für die Micmacs wird sein Athem sein wie der rauschende Nordwind, der durch den Wald dahinbraust und den Schrecken der beleidigten Gottheit über die Hügel und Ebenen dahinträgt.“

Dann schloß der Häuptling so seine Rede:

„Die Rathschläge des Stellvertreters des großen Geistes sind weiser, als die Gedanken der Menschen,“ sagte er. „Laßt uns fürchten und verehren. Laßt uns verehren und gehorchen. Ihr habt seine Macht gesehen über die Geister des Krieges und Todes. Seine Worte athmen Frieden. Wenn wir seine Rathschläge annehmen und seinen Befehlen gehorchen, werden wir unser altes Gebiet wieder besitzen. Wenn wir die Botschaft und den Boten des großen Geistes verwerfen, so folgt Verderben und Ausrottung. So wie die rothen Männer ihrem Häuptling gehorchen, so will ihr Häuptling sich den Beschlüssen des weißen Stellvertreters des großen Geistes beugen.“

Nach dieser Rede des guten Ottawah herrschte eine Zeitlang Schweigen und kein Zweifel schien sich unter den Kriegern zu erheben hinsichtlich des geheiligten Charakters des Fremden, oder hinsichtlich der Wahrheit alles dessen, was sie hörten. Selbst der große Seher des Dämons zeigte kein Mißtrauen, sondern schien von Ehrfurcht ergriffen bei der Gegenwart, oder

Digitized by Google

gerührt von der Großmuth der geheimnißvollen Bewohner des geheiligten Berges.

Es ist daher nicht wunderbar, daß der weiße Mann, nachdem er die Wirkungen erfahren, welche seine Kenntniß hervorgebracht, sich jetzt in der Schätzung der Macht, die er besaß, das große Werk zu erfüllen, wofür er sich gerettet glaubte, und in den wahren Beziehungen der Wirkungen, wovon er Zeuge war, zu den natürlichen Ursachen, welche sie hervorbrachte, täuschte. Er war Zeuge gewesen von dem überraschenden Erfolge des seltsamen Unternehmens, welches er erdacht, und dessen Ausführung er selber geleitet. Er hatte das Uebergewicht nicht verkannt, welches er über den Geist des verständigen Ahtomah, erlangt, so wenig wie den vollständigen Einfluß, den er über den Häuptling des Stammes gewonnen, und er hatte keinen Grund zu denken, daß selbst die Seher, deren Prüfung und Widerstand er am meisten gefürchtet hatte, irgend einen Verdacht hegten, welcher für den endlichen Erfolg seiner Absichten gefährlich sein könne. Welches auch ursprünglich seine Meinung gewesen war, oder noch war hinsichtlich der Art seiner Macht, so hielt er doch seine Gedanken noch immer geflissentlich verborgen, und beschloß, mit Festigkeit dieselbe Richtung zu verfolgen, die er bisher zur Beförderung seiner großartigen Zwecke so erfolgreich befolgt hatte.

Der weiße Mann hatte in der That einen Grad

Digitized by Google

von praktiſcher Kenntniß erlangt, die nicht ohne ſichtbare Proben der Inſpiration war. Die Bekanntſchaft, die er, wie bereits angegeben, durch die Beobachtung von Urſache und Wirkung mit den Naturerſcheinungen erlangt, hatte ihn in den Beſitz einer Kenntniß von Dingen geſetzt, die den Augen Anderer verborgen war, und in ihrer Anwendung auf das, was ihn umgab, alle Stärke des Beweiſes mit ſich führte und die beſtändigen Wirkungen der Ueberzeugung hervorbrachte. Sie war in der That gleich aller Kenntniß, mochte ſie nun aus der Erfahrung und den angehäuften Berichten der Geſchichte, aus den vereinten Nachforſchungen des Menſchengeſchlecht's oder aus den Folgerungen der Wiſſenſchaft durch die Anſtrengungen des Genies und die Anwendung der Fähigkeit der Vernunft hervorgehen — eine natürliche Offenbarung, und ſoweit über derjenigen, welche denen jenſeits der Kreiſe der Civiliſation mitgetheilt worden, daß ſie an allen Eigenſchaften und Vortheilen des unmittelbaren Verkehrs mit der Gottheit Theil zu haben ſchienen. Es war wenigſtens eine ſo wichtige Kenntniß für die Abſichten des weißen Mannes und ſo wirkſam, während die Quellen derſelben verborgen waren, daß es ebenſo unpolitiſch geweſen wäre, die Vortheile, die ſie gewährte, zurückzuweiſen, als es trügeriſch geweſen wäre zu behaupten, daß die Natur des Menſchen in einem Zuſtande der Civiliſation nicht über der ſteht, wie man ihn in den roheren und früheren Stadien

Digitized by Google

oder Perioden seiner socialen und moralischen Geschichte findet.

So trat, unter dem Einflusse von Gefühlen, die aus dem Bewußtsein einer Inspiration durch natürliche Mittel hervorging, der weiße Mann vor, und wendete sich mit diesen Worten an die jetzt versammelten rothen Indianer.

„Männer eines Stammes," sagte er, „der bestimmt ist, wieder so zahlreich zu werden, wie Eure Väter, horcht auf den Boten des großen Geistes. Gehorcht seinen Befehlen und der rothe Stamm wird in künftigen Zeiten zahlreicher werden, als die Kieselsteine am Strande des Meeres, oder die Blätter der Waldbäume. Die Wege des guten Geistes sind nicht die Wege seines Volk's. Ich stehe nicht vor Euch, um seine verborgenen Geheimnisse zu entfalten, sondern um Euch zuerst zu der Ausübung einer einzigen Tugend zu ermahnen, welche die nothwendigste auf Eurer Seite ist. Es giebt noch etwas Nothwendigeres, als alles Uebrige, als ein Mittel, Euren künftigen Ruhm zu begründen und zu befestigen. Es ist vertrauensvolle Unterwerfung — vereinte Unterwerfung unter den Häuptling, der Gewalt über Euch hat — Gehorsam gegen ihn, bei welchem ich als Sterblicher und als Einer von Euch jetzt wohne!

„Wenn Ottawah's Weisheit ihm fehlt," fuhr er fort, „will ich seinen bereitwilligen Geist belehren, bis die große Erlösung des rothen Stammes vollen-

Digitized by Google

det ist. Selten mögt Ihr mich oder meinen helfenden Geist in diesem großen Werke sehen; aber Ihr werdet den Weg zum wahren Ruhm kennen lernen, und das Mittel, Eure Herstellung zu Stande zu bringen, aus dem Munde Eures verehrten Häuptlings und seines Sohnes, der erwählten menschlichen Helfer bei den wohlwollenden Zwecken Eures Schutzgeistes und der Seele des Weltall's, hören."

Am Schlusse dieser Rede trat wieder ein athemloses Schweigen ein. Kein einziger Indianer flüsterte. Endlich faßte der Beherrscher des Berges den rothen Häuptling bei der Hand und Adalie führte Ahtomah und Shahdac; und als die verwunderten Augen der Krieger ihnen folgten, kehrten sie zu ihrer zeitweiligen Wohnung in dem Tannenwalde zurück.

Die Krieger sprachen wenig, und Nichts, was ihre Zweifel in Hinsicht dessen ausdrückte, was sie erfahren hatten, nur mit einer einzigen Ausnahme, nachdem der Häuptling und seine geheimnißvollen Begleiter sich entfernt hatten; und sie gingen bald zu ihren Matten, alle einstimmig wenigstens in einer Meinung — daß das Geschick des rothen Stammes von einem Willen abhängig sei, der über ihre Begriffe gehe, und einer Macht unterworfen, welche die menschliche Kraft nicht beherrschen könne. Und unter diesen Eindrücken schienen sie entschlossen, volles Vertrauen auf das Wohlwollen des großen Geistes und auf die getreue

Digitized by Google

Erfüllung seiner Verheißungen durch seinen besonderen Helfer, den Schutzgeist ihres Stammes, zu setzen.

Die einzige Ausnahme von dieser scheinbaren Einstimmigkeit unter den schweigsamen Kriegern, machten einige aufrührische Bemerkungen von dem bösen Seher, von dessen Ränken wir oft Zeugen gewesen sind, und welche das Zurückhalten seines Urtheil's in Betreff der Verhandlungen des Tages andeuteten. Diese waren so listig abgefaßt, daß sie jede Auslegung zuließen, welche später seine geheimen Pläne unterstützen oder seine boshaften Unternehmungen verdecken konnten. Er hielt es ohne Zweifel für politisch, eine günstigere Gelegenheit abzuwarten, um irgend Etwas mitzutheilen, was ihm in Betreff der Verehrung seines Schutzgeistes, des bösen Geistes des Stammes, einfallen mochte. Und obgleich er es für nothwendig hielt, Einigen zu erscheinen, als erhebe er sich zu der vorherrschenden Meinung, so war er doch eifrig bemüht, einen Vertheidigungsgrund gegen die Beschuldigung der Inconsequenz zu haben, wenn er wieder versuchen würde, die ächten Gründe seines Glaubens an den gefürchteten Dämon aufzuzeigen, dessen Macht mehr als sein Wille in der letzten Zeit oft der Gegenstand häufigen Streites unter den Rednern und Sehern des Stammes geworden war.

Digitized by Google

Elftes Kapitel.

Es war jetzt die Jahreszeit, wo es nothwendig wurde für die Krieger, sich mit der Jagd zu beschäftigen, wodurch sie sich einen Vorrath von Rehfleisch und Seehundsthran und anderen Winterbedürfnissen zum häuslichen Gebrauch verschafften, womit sie sich zu versehen pflegten, ehe die Wanderung des Wildes und die Entfernung der Seehunde wegen des Eises vom Strande begann. Der Häuptling hatte schon früher seine Bedürfnisse dem Beherrscher des Berges mitgetheilt, welcher begierig war, die Krieger bei solchen Jagdbelustigungen beschäftigt zu sehen, welche er für wohl geeignet hielt, ihre Aufmerksamkeit von einer zu genauen Prüfung seiner angemaßten Eigenschaften abzuhalten, während es ihm zu gleicher Zeit eine bessere Gelegenheit gewährte, mit dem Charakter

Digitized by Google

des Häuptlings und seines Volk's genauer bekannt zu werden und ihn dadurch vielleicht in den Stand setzte, seine Pläne zur Reife zu bringen oder den freundschaftlichen Verkehr zu eröffnen, den er von Anfang an zwischen den wilden Stämmen zu begründen beabsichtigte.

Der erste und unmittelbare Schritt, den er bei der Verfolgung seiner großen Zwecke zu thun beabsichtigte, war, eine Gesandtschaft an die Micmacs zu schicken, mit solcher Macht und unter solchen Umständen, wie sie nach vollständiger Berathung am passendsten erscheinen würden. Aber dies, wußte er, war unmöglich mit irgend einer Wahrscheinlichkeit des Erfolges ohne die Zustimmung der Mehrzahl der Krieger zu bewirken, und die Wunden, die sie zuletzt erhalten, waren noch zu neu, um vergessen zu werden, und ihre Leidenschaften zu mächtig, um unbeachtet zu bleiben. Aus diesen Gründen war es gefährlich, zuversichtlich oder übereilt mit dem Vorschlage einer Maßregel herauszurücken, um die stärksten Vorurtheile des Stammes zu überwinden, ehe man sich die Annahme derselben gesichert hatte.

Jeder rothe Mann dürstete nach Rache, und der weiße Mann hatte keinen Grund zu glauben, daß er, wie stark auch der Glaube der Indianer an die Aechtheit seiner Sendung sein mochte, vollständigen Einfluß über die Gemüther der Krieger erlangt hatte, mit Ausnahme derjenigen, die mit ihm in demselben

Digitized by Google

Wigwam waren; und er kannte die Grenzen der Autorität eines indianischen Häuptlings zu gut, um auf die Unterstützung Ottawah's zu vertrauen, als zu allen Zeiten fähig, die Meinungen der vorzüglichsten Redner und Krieger des Stammes zu beherrschen. Er zweifelte in der That, ob der Häuptling hinreichenden Einfluß habe, sie zu bewegen, mit Mäßigung über eine Sache zu berathen, die gewiß viele verschiedene Meinungen erregen und wahrscheinlich die tödtlichsten Leidenschaften des rothen Volk's entflammen würde, ohne irgend einen patriotischen Krieger zu bewegen, den gefährlichen Versuch zu machen — waglich zugleich wegen der Feindseligkeit seiner Landsleute, so wie wegen der Unzuverlässigkeit und Verrätherei der Micmacs.

Nachdem die herbstliche Expedition beschlossen worden war, blieben weder der Häuptling noch Ahtomah immer in dem Walde. Sie gingen hin und her und wendeten alle ihre Erfindungsgabe an, indem sie versuchten, den Geistern der Krieger denselben Begriff von der übernatürlichen Macht des geheimnißvollen Fremden einzuflößen, den sie selber besaßen. Um dies auszuführen, wurden sie täglich dringender, als viele eine wunderbare Einwirkung erwarteten, welche ihre Feinde plötzlich stürzen und auf einmal den Stamm der Micmacs vernichten sollte; und wenige schienen fähig, dieselben Eindrücke einzugestehen, die

Digitized by Google

der weiße Mann auf den Häuptling und ſeinen Sohn hervorgebracht hatte.

Der Häuptling erließ jetzt ſeine Befehle, welche in allen herkömmlichen Dingen als gebieteriſch betrachtet wurden. Und ein Tag wurde zur Abreiſe des Trupp's feſtgeſetzt und der Schauplatz ihrer beabſichtigten Heldenthaten zugleich beſtimmt.

Die Veränderung, die muthmaßlicherweiſe in den Beziehungen der beiden Stämme oder in den Gefühlen, die ſie ſeit der Trennung der Kämpfer in der Nacht des Herabkommens der Bergbewohner für einander gehegt, war nicht von der Art, um eine Debatte unter den Kriegern zu erregen, ob die Weiber dableiben oder ſie begleiten ſollten. Sie beſchloſſen ſogleich, daß ſie ihre Frauen nicht in dem Hauptorte zurücklaſſen wollten. Alle Bewohner von Ortawee bereiteten ſich daher zur Abreiſe vor; und an dem beſtimmten Morgen traten ſie ihre Reiſe nach der großen Meerenge an, welche die Inſel, die ſie bewohnten, von dem unfruchtbareren und unwirthlichern nördlichen Feſtlande trennte.

Der Fluß, an welchem ihr gegenwärtiger Hauptort lag, entſprang eine Strecke weit im Innern des Landes in der Richtung, in welcher ſie zu jagen beabſichtigten. Es war daher angemeſſen, den Fluß hinaufzugehen, um ihre Reiſe zu Lande abzukürzen. Und dies war um ſo wichtiger im Falle des Gelingens, indem es ihnen, wenn ihre Kanoe's von irgend

Digitized by Google

einer Abtheilung des Feindes unentdeckt bleiben sollten, ein leichtes Mittel gewährte, das erlegte Wild bei ihrer Rückkehr nach Hause fortzubringen.

Wir wollen nicht versuchen, den ersten persönlichen Verkehr zwischen Adalien und den Frauen des rothen Stammes zu beschreiben, noch auch ihre Einführung in des rothen Häuptlings besondere Wohnung. Die eigentlichen Bewohner von Ottawah's Wigwam bestanden in der jungen Gattin des Häuptlings nebst einer Micmacsclavin, die der Herrin diente, zwei Micmacsclaven, die dem Häuptling dienten und einem einfältigen und unbeholfenen Eskimoh, der die lästigsten häuslichen Dienste der königlichen Haushaltung verrichtete.

Außer diesen und dem Häuptling, wohnten darin die weißen Gäste und Shahdac, der so gut verkleidet oder so von der Zeit und dem Einflusse der friedlichen Gewohnheiten und den Belehrungen des weißen Mannes, bei dem er sich so lange aufgehalten, verändert war, daß seine Geschichte außer Ahtomah und seinen weißen Begleitern allen unbekannt blieb.

Als sie sich zu dem Schauplatze ihrer Jagd einschifften, fuhr Ottawah's Kanoe voran. Der bejahrte Häuptling saß auf einer Querbank in der Mitte, der weiße Mann an seiner Seite und gerade vor ihm am Boden des Kanoe's saß die Gattin des Häuptlings und die sanfte Adalie. Shahdac und der Eskimoh setzten sich hinter den Häuptling, und Ahtomah saß

Digitized by Google

ſaß am Ende und ſteuerte, während das Kanoe von ſechzehn der kräftigſten Krieger des Stammes gerudert wurde.

Die Kanoe's, die nach der Sitte berechtigt waren ſich am nächſten bei dem Häuptling zu halten, waren die der älteren Krieger und der Seher. Nach dieſen folgten die Kanoe's mit den übrigen Kriegern ohne Unterſchied.

Sie fuhren heiter den Strom hinauf, landeten zuweilen, um eine Strömung oder einen Waſſerfall zu vermeiden, wo ſie ihre Kanoe's auf den Schultern durch die Dickichte, oder über die ſteilen und rauhen Felſen trugen, und zuweilen, um ihre Lebensmittel zu kochen und ſich durch Ruhe zu erfriſchen. Endlich, ehe die Sonne hinter die Gipfel der weſtlichen Hügel geſunken war, hatten ſie an dieſem erſten Tage ihrer Reiſe die Quelle des klaren Stromes erreicht, den ſie hinaufgefahren waren. Ihre Kanoe's wurden jetzt umgekehrt und ſorgfältig mit Tannenzweigen bedeckt, um ſie vor den Strahlen der Mittagsſonne zu ſchützen, während der Zeit, wo die Krieger in der Nähe der Meerenge, zu welcher ſie jetzt zu Lande gingen, beſchäftigt waren.

Digitized by Google

Zwölftes Kapitel.

Es war die Gewohnheit aller Indianer bei ihren Jagdpartieen, wenn sie im Lager waren, einen oder zwei erfahrene Krieger bei Nacht auszusenden, um zu versuchen, durch ein geschicktes Manöver eine Abtheilung ihrer Feinde zu überfallen, um, wenn auch keine Skalp's, so doch irgend eine Trophäe ihrer Tapferkeit oder ihrer List von dem feindlichen Lager mitzubringen. In dieser Absicht wurde dieselbe Wachsamkeit auf allen Seiten beobachtet, wenn sie bei diesen Ausflügen waren, die sie zu Hause in ihren Dörfern auszuüben pflegten.

Das erste Lager unserer Abtheilung der rothen Indianer und ihrer geheimnißvollen Gäste war bei ihren Kanoe's an dem kleinen Flusse, wo das flache Wasser ihren weiteren Fortschritt verhinderte. Hier

Digitized by Google

ſendeten ſie ihre Kundſchafter aus und ſtellten ihre Wachen mit der Vorſicht und Regelmäßigkeit auf, womit ſie ihre Anordnungen zu ihrem Schutze in Ortawee zu machen pflegten. Aber ſie brachten die Nacht ohne die geringſte Beunruhigung zu.

Am nächſten Tage kamen ſie nach einem ermüdenden Marſche an den kahlen Ufern der großen Meerenge an, die bereits als das beſte Jagdgebiet zu der Befriedigung ihrer herbſtlichen Bedürfniſſe erwähnt worden iſt.

Hier lagerten ſie ſich in einem umfangreichen Thale, Gata Kya, oder das Thal der Geſträuche genannt, wo ſie jede Nacht dieſelben Vorſichtsmaßregeln gegen den Ueberfall oder die Künſte irgend eines räuberiſchen Micmac anwendeten.

Das mit Geſträuchen bewachſene Thal war auf allen Seiten von felſigen Gebirgen oder ſteilen und unfruchtbaren Hügeln umgeben, über welche mehrere ſchmale und verwickelte Päſſe führten, welche, wenn man wußte oder vermuthete, daß ein Feind in ihrer Nähe campirte, gewöhnlich von der Abtheilung, die das Thal inne hatte, beſetzt oder bewacht wurden.

An der Seite, die nordweſtlich von dem Thale gelegen war, ſchlug das Waſſer der großen Meerenge gegen eine Schranke von rauhen mißgeſtalteten Felſen und hohen und rauhen Klippen, welche zahlloſen Seevögeln Schutz gewährten. Die ganze Küſte war mit ähnlicher Wildheit zerriſſen und eingezahnt von Buch-

Digitized by Google

ten von verschiedenem Umfange, die in großer Anzahl von Seekälbern und Seehunden gesucht wurden und seit vielen Jahren der Schauplatz der Herbstjagd des Häuptlings der rothen Indianer und seiner auserwählten Krieger gewesen waren.

Während sie in dem mit Gesträuchen bewachsenen Thale campirten, jagten sie Rothwild und Bären auf den umliegenden Hügeln bis zu der Jahreszeit, wo das Wild nach Süden auszuwandern begann; dann verfolgten sie die Seekälber und Seehunde bis auch diese verschwanden. Bis dahin hatten sie gewöhnlich einen reichlichen Vorrath, oder doch genug zu ihrem Winterbedürfniß zur Nahrung und Kleidung, wo sie dann ihr Lager abbrachen, um in ihre Winterheimath zurückzukehren.

Adalien's Lage unter ihren gegenwärtigen Gefährtinnen kann man sich leicht vorstellen. Bis zu ihrer Einführung in die Familie Ottawah's hatte sie nie eine Person ihres Geschlecht's gesehen; aber jetzt war sie von den jugendlichen Frauen der Krieger umgeben, die einen gleichen Wunsch zu erkennen gaben, die Ursache des Respect's zu erfahren, den ihr Häuptling und ihr Vater ihnen zollte, während sie zu verstehen suchte, warum so viele junge und zarte Frauen weder das Vertrauen der Krieger zu genießen, noch das zärtliche Interesse zu erregen, weder Achtung, noch Rücksicht zu empfangen schienen, außer dafür, daß sie

den Kriegern ihre Speisen bereiteten oder ihnen Kleidungsstücke verfertigten.

Shedichi aber, die junge Gattin Ottawah's, war die Tochter eines der Häuptlinge an der nördlichen Küste und gewöhnt, so viel Respect zu empfangen, wie ihn unter einem wilden Volke die Männer nur je ihren Frauen zollen.

Es war ein Glück für Adalie, daß ihre rothe Gefährtin von Natur verständig und von freundlicher Gemüthsart war. Und da sie sich in der Blüthe ihrer Jugend befand, entwickelte und befestigte sich leicht eine Freundschaft zwischen ihr und Adalie. Und da Adalie die Sprache Shedichi's wenigstens ebenso gut, wie ihre Muttersprache redete, so hatten sie keine Schwierigkeit, ihre Gedanken auszutauschen, und sie fanden bald Gegenstände von zunehmendem Interesse, worüber sie sich unaufhörlich unterredeten.

Adalie ihrerseits war glücklich, alle Ansprüche an höhere Achtung wegen des Geheimnisses in Betreff ihrer Geschichte aufzugeben; und sie bestand darauf, die Gattin des rothen Häuptlings auf einen vertrauten und gleichen Fuß mit ihr selber zu stellen. Sie sprach frei und unbefangen von ihrer Erfahrung auf dem Berge. Sie sprach mit vieler Begeisterung von Ahtomah's Muthe und von der erstaunenswerthen Geschicklichkeit, die er in der Anwendung des Bogens gezeigt, wovon sie selber Zeuge gewesen, und von Allem, was sie von ihrem Vater von seiner Gewandt-

Digitized by Google

heit und außerordentlichen Stärke, den Speer zu werfen, gehört, als sie auf der Ebene gejagt, zu welcher sie nicht hinuntergestiegen.

Aber das weiße Mädchen machte, während sie sich mit ihrer rothen Gesellschafterin unterredete, keine besondere Erwähnung von der Rettung ihres Vaters durch den jungen Krieger aus der Gewalt des Seeungeheuers. Sie wünschte den sich entwickelnden Verstand ihrer Freundin nicht zu verwirren mit den Spitzfindigkeiten, in Verbindung mit den wunderbaren Kräften des Beherrschers des Berges, in Betreff welcher sie nicht gewohnt war, ihre eigene Vernunft anzuwenden.

Aber wenn jenes denkwürdige Ereigniß ein Gegenstand war, den Adalie noch nicht vollkommen begreifen konnte, so betraf es Etwas, wovon sie nicht den Wunsch hegte, völlig unterrichtet zu werden; und sie setzte ihre Muthmaßungen nicht weiter fort, als die lebhafte Phantasie sie gleich Anfangs führte. Sie zog den einfachen Glauben vor, und war zu allen Zeiten zufrieden zu gehorchen, ohne zu wünschen, Gründe zu hören, welche mühsames Studium erforderten, ehe sie ihre Vernunft überzeugen konnten. Es war genug, daß sie eine Tochter war. Sie kannte die Pflicht eines Kindes gegen seinen Vater; und sie zauderte nie bei den Befehlen ihres Vaters und hegte nie einen Gedanken, der die Weisheit, die Richtigkeit und die Wahrscheinlichkeit des Erfolges derselben in

Digitized by Google

Frage zog. Und dies war ohne Zweifel das Geheimniß des glücklichen Erfolges jener waglichen Unternehmungen, worauf sie sich eingelassen.

Aber die Kenntniß, welche Adalie durch ihren Umgang mit der Gattin des Häuptlings erlangte, war wenigstens nützlicher, als die, welche sie mitzutheilen im Stande war. Und das weiße Mädchen vermehrte täglich diese nützliche Kenntniß, welche zu ihrer neuen Lage nothwendig war, oder dazu dienen konnte, ihres Vaters Pläne zu befördern.

Die zarte Gefährtin Adaliens vergaß bei dem herablassenden Wesen und der freiwilligen Demuth der Tochter des geheimnißvollen Beherrschers des Berges und bei ihrem freien Verkehr mit ihr, dessen sie sich erfreute, jene Ehrerbietung, die sich fast bis zur Ehrfurcht erhob, welche sie Anfangs empfunden, als sie auf die freundliche Unterredung des weißen Mädchens und ihre unterhaltenden Erzählungen von den Vorgängen auf dem geheimnißvollen Berge horchte.

In der That waren das junge Weib und das Mädchen so passend für einander, daß sie von der Natur für den Austausch der Zärtlichkeit und für gegenseitige Verpflichtungen geschaffen schienen; und jeden Tag wurden sie vertraulicher und einander zärtlicher zugethan.

Während der weiße Mann und der rothe Häuptling mit den ernsteren Gegenständen ihrer Unterhaltung und die Krieger mit der Jagd beschäftigt waren,

Digitized by Google

brachten die beiden Schwestern, wie sie bereits von dem indianischen Häuptling und Adaliens Vater genannt wurden, ihre Zeit damit zu, einander mit belustigenden Erzählungen von Ereignissen innerhalb des Kreises ihrer Erfahrung und ihrer Erinnerung aus der vergangenen Zeit zu unterhalten, Pläne hinsichtlich der Zukunft zu entwerfen und die Phantasie in der Weise zu üben, wie es sich am besten für ihre lebhafte Einbildungskraft eignete, oder ihren Lieblingshoffnungen schmeichelte.

Aber ungeachtet der Vertraulichkeit und Freundschaft, die zwischen Adalie und der Gattin des Häuptlings herrschte, diente die Erfahrung jedes Tages und jede Unterredung, seitdem die abergläubische Furcht, womit Ottawah's Gattin ihre Lehrerin betrachtet, verschwunden war, mehr dazu, den sicheren Einfluß des weißen Mädchens zu erhöhen, als zu vermindern. Die Art und der Styl der Unterhaltung Adaliens waren Allem so überlegen, was bei einer Person ihres eigenen Geschlecht's Neid erregen konnte, wie ihre Schönheit und Gracie ihrer Gestalt in den Augen des männlichen Geschlecht's über den persönlichen Reizen der bezaubernsten der rothen Frauen stand, mit welchen sie verkehrte. Sie nahm an allen Unterhaltungen Theil, welchen die indianischen Frauen sich entweder in der Abwesenheit oder in der Gegenwart der Krieger hingaben, ohne irgend eine Gefahr der Verminderung, sondern vielmehr mit Erhöhung jenes

Respect's vor den Kriegern und Frauen aller Jahrhunderte, welchen ihr mystischer Charakter geheiligt und welchem die Einfachheit ihrer Natur die volle Wirkung gegeben hatte.

Wenn die rothen Frauen während der Abwesenheit der Krieger ihre kindischeren Spiele spielten, ging Adalie mit gleichem Enthusiasmus auf alle ihre Belustigungen ein; und als sie tanzten, wie es ihre Gewohnheit war, zu der Unterhaltung der Jäger nach ihrer Rückkehr von der täglichen Jagd zu thun, erregte sie durch ihren leichten und ungekünstelten Schritt und die Gewandtheit, womit sie sich bewegte, Freude und Verwunderung, mit Bewunderung gemischt, welche jedes Auge fesselte. Kurz, Alles, worauf sie einging, schien das Geheimniß mehr zu verstärken, als zu schwächen, welches bei den Indianern im Allgemeinen so wünschenswerth war und dazu diente, ihren Glauben an die göttliche Natur der Sendung, deren Gegenstände sie waren, und an den geheiligten Charakter ihrer Gäste zu bestätigen.

Aber oft während der Abwesenheit aller Krieger, außer denen, welche zurückblieben, um das Lager vor einem Ueberfall von irgend einer umherstreifenden Abtheilung der Micmacs oder Eskimohs zu schützen, versammelten sich die sämmtlichen Frauen, von der höheren Natur und Freundlichkeit des weißen Mädchens angezogen, um sie, um der lieblichen Rede zu horchen, womit sie einige von den Vorschriften ihres

Digitized by Google

Vaters mittheilte; und sie wetteiferten mit einander in Ausdrücken der zärtlichsten Achtung und in herzlicher Anerkennung der Schuld der Dankbarkeit, welche die geheimnißvollen Fremden ihnen auferlegten.

Die allgemeine Einstimmigkeit und die Sicherheit vor äußerem Angriffe, welcher die Kinder Ottawah's sich in ihrem gegenwärtigen Lager erfreuten, brachten einen Zustand der Ruhe hervor, welcher den Absichten des weißen Mannes günstig zu sein schien, indem er ihm die Zeit und Gelegenheit gewährte, welche nothwendig waren, um sein Werk zu vollenden, sowohl um den angemessenen Eindruck auf die Indianer hinsichtlich der Meinungen zu machen, von welchen er wünschte, daß sie dieselbe von den weißen Männern hegen möchten; und um die Pläne zu seinem ersten beabsichtigten Schritte auszuführen, einen Verkehr mit den Micmacs zu Stande zu bringen.

Es war sehr wünschenswerth, sich zu überzeugen, welche Beziehungen zwischen den Micmacs und den weißen Männern herrschten, wenn überhaupt irgend ein Verkehr zwischen ihnen vorhanden wäre. Aber die wenigen Sclaven ihrer Feinde, welche die rothen Männer besaßen, von welchen allein sie directe Nachrichten erhalten konnten, waren alt und lange im Lager gewesen, und man konnte sich wenig auf ihre widersprechenden Berichte verlassen. Aber jeder Krieger wurde aufgefordert, Alles mitzutheilen, was er zu irgend einer Zeit von den Gefangenen gehört hatte,

Digitized by Google

welche gefoltert und getödtet worden waren, was irgend ein Licht auf die Art des Verkehr's werfen konnte, der zwischen den Europäern und dem friedlichen Stamme stattgefunden hatte. Daß ein solcher Verkehr in der That zu irgend einer Zeit stattgefunden, muthmaßte der weiße Mann nur aus dem bekannten Umstande, daß die Micmacs Feuerwaffen besaßen; aber ob irgend ein Verkehr von freundlicher Art vorhanden gewesen oder ob noch ein Mittel des Austausches obwalte, schien zweifelhaft, da die Wilden, wie es wohlbekannt war, nur wenige von diesen Waffen besaßen. Denn da sie einmal ihren Vorzug vor dem ursprünglichen Bogen, dem Speer und dem Tomahawk gekannt, war es nicht wahrscheinlich, daß es ihnen zu der Zeit, wo sie es auf die Ausrottung ihrer Feinde abgesehen hatten, an der nöthigen Zahl von jenen Waffen fehlen sollte, welche, wenn noch freundlich gesinnte Europäer die Insel besuchten, leicht für die Felle der Thiere zu erhalten waren, woran ihr Gebiet einen reichlichen Vorrath besaß. Sie hatten die Wirkungen ihrer neuen Waffen erfahren, indem sie in Ausführung brachten, was der große Zweck ihrer Kriege zu sein schien; doch obgleich durch wiederholten Erfolg zu einer kühneren Verfolgung ihrer vernichtenden Kriegführung angespornt, hatten sie nie einen offenen Angriff auf die Krieger des rothen Stammes gemacht und waren ihnen auch nie auf der offenen Ebene begegnet, bis zu der Nacht, wo das recht-

Digitized by Google

zeitige Einschreiten des weißen Mannes wenigstens auf eine Zeitlang die Ausübung ihrer Greuel verhindert hatte. Aus diesen Umständen konnten freilich Zweifel hervorgehen, ob irgend ein freundlicher Verkehr je zwischen weißen Männern und dem Micmacstamme existirt habe. Dieselbe Eifersucht, welche die rothen Indianer aufgeregt hatte, die Fischer anzugreifen, welche die nördliche Küste besuchten, konnte auch die Micmacs im Süden angetrieben und zu günstigeren Erfolgen geführt haben. Ein glücklicher Angriff auf eine Ansiedelung oder eine Abtheilung von Fischern, hätte sie in den Besitz einer beschränkten Anzahl von Waffen und der nöthigen Munition zu allen Anwendungen, die sie bisher von diesem Vortheil über ihre unterjochten Feinde gemacht, setzen können; und den Gebrauch ihrer neuen und furchtbaren Waffe hätten sie wohl bei ihrem Zusammentreffen mit den Weißen oder von irgend einem indianischen Gefangenen lernen können, der vielleicht nach einem Aufenthalte im Lager der Europäer entflohen war.

Die Feuerwaffen, welche die Micmacs anwendeten, konnten möglicherweise dieselben Waffen sein, welche dem weißen Manne und seinen Gefährten in dem freiwilligen Exil, die durch die Tomahawk's der Indianer gefallen waren, gehört hatten; denn obgleich kein Zweifel vorhanden sein konnte, daß die unerbittlichen Feinde der weißen Männer, welche die Greuel begangen, von deren Schauplatze der Vater und das

Digitized by Google

Kind nur allein entkommen, Männer des Stammes waren, bei dem sie sich jetzt aufhielten, so hatte man doch bis zu diesem Tage kein Mittel gehabt, sich zu versichern oder einen Grund der Muthmaßung aufzustellen, in Betreff des Ausganges jenes unerbittlichen Blutbades oder der Ursache, warum die Krieger nicht die Waffen der weißen Männer hatten, ohne die Delicatesse zu verletzen, welche der Gast der rothen Männer so gewissenhaft gegen seinen edlen Wirth aufrecht gehalten hatte. Shahdac war ein Gefangener im Lager der Micmacs, oder ein einsamer Wanderer in den verlassenen Einöden der Insel gewesen, und Ahtomah war ein Kind, als jenes denkwürdige Unglück die Europäer betraf; und der District, wo die Begleiter von Adaliens Vater fielen, war jetzt längst in den Besitz der Feinde des rothen Stammes gekommen, welche sich ohne Zweifel in den Besitz aller Effecten ihrer Feinde gesetzt hatten.

Aber der weiße Mann benutzte noch ferner die Zeit der Ruhe, deren sich die Indianer erfreuten, um seinen Geist damit zu beschäftigen, neue Pläne zur Beförderung seiner großartigen Zwecke zu entwerfen und sich den angenehmen Betrachtungen hinzugeben, welche seine Hoffnungen hervorbrachten. Aber wenn nicht die ganze Gesellschaft, die noch kürzlich mit dem Stamme vereint gewesen, dieselbe vollkommene Geistesruhe genoß, so hegten doch die Uebrigen dasselbe Vertrauen zu dem glücklichen Erfolge der Pläne, auf

Digitized by Google

deren Beförderung ihre Gedanken gleichfalls gerichtet waren.

Während das weiße Mädchen beschäftigt war, die rothen Frauen zu belehren und sich solche Kenntnisse anzueignen, die ihr Vater für seine Pläne am günstigsten hielt, wendete sie ihren Geist oft zu anderen Gegenständen, als die, welche alle ihre Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen schienen; und wenn Ahtomah je in das Wigwam des Häuptlings eintrat, war die List, die der Leidenschaft, die sie empfand, am natürlichsten ist, kaum fähig, ihre Gemüthsbewegungen vor Beobachtung ihres weniger gedankenvollen Gefährten und Freundes zu verbergen.

Der Gegenstand, der in dem Geiste des jugendlichen Ahtomah seit seiner Rückkehr zu seinem Stamme obenan stand, war das indianische Mädchen, die er in Adaliens Gegenwart erwähnt, und deren Erinnerung seinen Aufenthalt auf dem Berge verbittert hatte.

Als die Krieger nach der traurigen Katastrophe, die in einem früheren Kapitel erzählt worden, nach Ortawee zurückgekehrt waren, wurden die Leichen einiger von den älteren Frauen und derjenigen alten Männer, die man zurückgelassen, so wie auch die der Kinder, skalpirt und entsetzlich verstümmelt und entstellt, und von denen, die man verbrannt hatte, nur die Asche im Dorfe zerstreut gefunden. Aber da waren keine Spuren, woran die rothen Männer entdecken

Digitized by Google

konnten, wie viele von ihren Kriegern oder ihren Frauen übrig geblieben waren, oder daß irgend eine bestimmte Person entführt worden, und nach der Mühe, die man angewendet, um es unmöglich zu machen, zu entdecken, wie viele in den Flammen umgekommen, war es einleuchtend, daß die Micmacs die Anzahl, so wie die Personen ihrer Feinde, die sie gefangen auf ihr eigenes Gebiet geführt, zu verheimlichen wünschten.

Der junge rothe Krieger sann lange und ängstlich über die Möglichkeit nach, die Verlorene wiederzufinden. Zuweilen hegte er den Gedanken, eine Abtheilung von seinen Genossen anzuführen und in das Gebiet der Micmacs einzufallen, in der Absicht, sich zu überzeugen, ob der geliebte Gegenstand, der alle seine Gedanken in Anspruch nahm, noch lebte, und in der Hoffnung, sie noch aus den Händen seiner gehaßten Feinde zu erretten. Aber er konnte eine solche Expedition nicht unternehmen, ohne den Wünschen des Häuptlings entgegen=zu=handeln, und in offenen Gegensatz zu dem Willen seines Freundes und geheiligten Lehrers zu treten, dessen Einfluß bei dem Volke aufrecht zu halten, es jetzt ebenso sehr sein eigenes Interesse, wie das des Stammes war.

„Ueberdies," sagte er, „wenn er zuweilen, von den Kriegern gesondert, mit sich selber zu Rathe ging, „muß sie entweder den qualvollen Tod erleiden, oder

muß —“ und der Gedanke durchbebte seine tiefste Seele — „das Weib eines verabscheuten Micmac werden.“

Und wäre er nicht von der milden Adalie besänftigt und belehrt worden, so würde er wahrscheinlich die Eindrücke vergessen haben, die durch die Unterredungen und Vorschriften des Beherrschers des Berges auf ihn gemacht worden waren, und er wäre zu der ungezügelten Hingebung an die ursprünglichen Leidenschaften eines Wilden und zu der Ausübung der plötzlichen Eingebungen seines ersten natürlichen Impulses zurückgekehrt, und er hätte vielleicht seinen Blutdurst durch die Niedermetzelung einiger seiner eigenen Freunde gestillt.

Aber die bittersten Betrachtungen störten noch fortwährend den Geist des Jünglings, bis er unter der Last seines edlen Kummers fast erlag.

„Wenn ich gewiß wüßte, daß sie todt wäre,“ sagte er zuweilen bei sich selber, „so möchte ich vielleicht nicht länger unglücklich sein; aber —“

Und wieder stellte sich der entsetzliche Gedanke seinem Geiste dar.

„Aber nein,“ fügte er hinzu, „sie könnte nicht den Feind ihres Stammes umarmen. Sie stammt von unseren alten Häuptlingen ab, und würde lieber den qualvollen Tod erduldet, als sich den Umarmungen eines Micmac hingegeben haben. Es ist nicht — es kann nicht sein. Sie lebt und keine zweite Liebe

Digitized by Google

hat ihr Herz verdorben — keine zweite Leidenschaft hat die erste zärtliche Neigung ihrer jungfräulichen Seele ausgelöscht — oder sie ist todt und kein verabscheuter Micmac hat ihre jungfräuliche Lippe berührt. Keine Schmach soll das Andenken ihrer Liebe verbannen — kein böser Geist, kein übler Gedanke Schande über ihren Namen bringen."

Digitized by Google

Dreizehntes Kapitel.

Große Wachsamkeit wurde, wie wir bereits bemerkt haben, in dem Lager der rothen Indianer für nothwendig gehalten, um irgend einen Raubanfall der Micmacs zu verhindern oder zurückzuschlagen; und nicht viele Tage, nachdem die Krieger sich in dem Thale der Gesträuche gelagert, berichteten einige von den Jägern, die weit an der Küste dahingegangen waren, daß sie über den Fußpfad einer Jägerabtheilung der Micmacs gekommen wären. Demnach wurde die Spur einer sehr kleinen Abtheilung ihrer räuberischen Feinde in der unmittelbaren Nähe des Lagers entdeckt; aber alle Spuren, die sie fanden, waren offenbar schon mehrere Tage alt, und dies führte die rothen Männer zu der Vermuthung, daß einige Micmackrieger ihre Stellung recognoscirt hätten, in der Absicht,

Digitized by Google

einige Skalp's oder Beute zu erhalten; als sie aber gefunden, daß die Päſſe auf den Bergen auf allen Seiten des Thales hinlänglich beſetzt wären, um einen Ueberfall zu verhindern und wenigſtens den Rückzug aufzufangen, und da ſie keine gute Gelegenheit fanden, ein Unternehmen zu verſuchen, ſo hatten ſie den Plan aufgegeben und waren in ihr Lager zurückgekehrt. Die wichtigen Entdeckungen veranlaßten indeſſen die rothen Männer, ihre Wachſamkeit zu verdoppeln, und es währte nicht lange, bis ſie den Vortheil von den klugen Anordnungen, die ſie getroffen, ernteten.

Nicht viele Tage, nachdem man dieſe Zeichen von den Miemacs in der Nähe ihres Lagers beobachtet hatte, entdeckten zwei von der Wache mitten in der Nacht, als ſie unter den dunklen Tannen des rauhen und felſigen Bodens eines der Gebirgspäſſe verborgen lagen, durch ihr feines Gehör die Annäherung des Feindes. Bei ſolchen Gelegenheiten war die erwartende Partei immer bemüht, wenigſtens einige von dem Feinde lebendig gefangen zu nehmen, um ſie mit der Grauſamkeit zu quälen und zu opfern, welche immer von wilder Freude begleitet iſt, wie ſie die barbariſchen Eingeborenen Amerika's nach einem ähnlichen Triumphe über ihre Feinde empfinden. Und zu dieſem Zwecke wurde eine geſchickte Kriegsliſt mit Erfolg angewendet.

Sobald die rothen Männer den Fußtritt eines

Fremden bemerkten, legte sich einer von den beiden innerhalb der Vertiefung des Passes mit dem Ohr auf den Boden und der Andere verbarg sich hinter einigen Büschen, die an den felsigen Seiten des engen Hohlweges wuchsen, wo sie einen mächtigen Felsblock in der Erwartung vorbereitet hatten, daß sie mit einer starken Abtheilung ihrer Feinde würden zu kämpfen haben, und sie hofften, daß der Fall desselben sie wenigstens auseinander treibe und von ihrer Absicht abbringe, wenn er auch nicht einen Theil von ihnen tödte.

Nur eine kurze Zeit nach der Entdeckung der Gegenwart der Feinde verging, ehe der Krieger, der in dem Thale kauerte, das schreckliche Signal gab, wobei der Felsen mit furchtbarem Krachen von dem steilen Abhange und den rauhen Klippen herunterrollte, bis er den Hohlweg ausfüllte und den Durchgang versperrte. Aber so groß war die Vorsicht der Angreifenden, daß sie, obgleich sie zahlreich waren, alle entkamen, mit Ausnahme eines einzigen Kriegers, dessen Rückzug so abgeschnitten wurde, und den man ungeachtet seines hartnäckigen Widerstandes überwältigte und unverletzt im Triumphe in das Lager der rothen Krieger brachte.

Bei gewöhnlichen Gelegenheiten würde der Micmac vor dem Untergange der Sonne geopfert worden sein; so begierig waren die Krieger zu allen Zeiten, ihren wilden Blutdurst zu stillen und ihre grausame

Rache zu befriedigen. Aber es war jetzt Ottawah's Befehl, daß der Gefangene bis zu der Rückkehr zu ihrem dauernden Aufenthalte aufbewahrt werden solle. Inzwischen wurde angeordnet, daß er wohlgebunden werden solle; und es wurden weitere Anordnungen getroffen zu entdecken, ob irgend ein Grund vorhanden sei, noch einen solchen Ueberfall oder einen furchtbareren Angriff zu erwarten. Aber ein zweiter Versuch wurde selten bald nach dem Mißlingen des ersten gemacht; denn bei ihren Jagdexcursionen waren die Krieger gewöhnlich ebenso wenig auf verlängerte Kriegführung, wie auf vereinte Handlung vorbereitet; und die einzelnen Angriffe, die von kleinen Abtheilungen und zuweilen von einzelnen Kriegern gemacht wurden, gingen gewöhnlich von den Jünglingen des Stammes aus, um den Skalp eines Feindes zu erlangen, ohne welchen keiner zu den Kriegern gezählt wurde, oder, mit wenigen Ausnahmen, die Erlaubniß erhielt, an ihren öffentlichen Berathungen Theil zu nehmen.

Nach dem glücklichen Erfolge der Kundschafter setzten die Krieger eine Zeitlang ihre täglichen Beschäftigungen fort, ohne daß sich etwas Neues ereignete, was geeignet war, die Beziehungen der verschiedenen Abtheilungen zu einander zu stören. Es ereigneten sich indessen jetzt Umstände, wozu die Gegenwart des Micmac Veranlassung gab, welche zugleich die gegenwärtig herrschende Harmonie zu stören

Digitized by Google

und alle Lieblingspläne des Vaters der schönen Adalie zur Fortsetzung seiner belehrenden Arbeit zu vernichten drohten.

Es währte in der That nicht lange, bis der gefangene Micmac ein Gegenstand von großem Interesse für die Tochter des weißen Verbannten wurde.

Er war das Opfer der ersten gewaltthätigen Handlung, wovon sie Zeuge gewesen, und sie bemitleidete seine Lage, ungeachtet des Entsetzens, welches sie bei seinem Unternehmen empfand. Unter dem Einflusse dieser Gefühle besuchte sie ihn in Abwesenheit der Krieger, von Shahdac begleitet, oft; und unter dem Anscheine der bloßen Neugierde versuchte sie in menschlicherer Absicht, seine gute Meinung und sein Vertrauen zu erlangen.

Zuweilen war sie bemüht, die physischen Leiden, die er von den Stricken, womit seine Glieder gebunden waren, erduldete, zu lindern; und zuweilen versuchte sie ihm nach ihrer Meinung einen Trost mitzutheilen, indem sie ihn von ihrer Hoffnung in Kenntniß setzte, seine Befreiung vom Leiden und sogar seine Freiheit zu erlangen. Denn obgleich keine Wahrscheinlichkeit eines baldigen Friedens vorhanden war, so hegte sie doch die Hoffnung, daß er durch die Bemühungen ihres Vaters vor der zu seiner Folterung und Opferung bestimmten Zeit zu Stande kommen werde. Aber anstatt daß der Micmackrieger Trost oder Erleichterung durch diese besänftigenden Aufmerk-

Digitized by Google

ſamkeiten erhielt, erregte die Bekümmerniß des weißen Mädchens nur ſeine Verachtung, was er oft andeutete, indem er ihre Sorgfalt entweder mit unwilligem Schweigen oder mit Ausdrücken erwiederte, welche ſeine Verachtung ihres Geſchlecht's und ihrer Farbe zu erkennen gaben, welches er für das wahrſcheinlichſte Mittel hielt, ihre Gefühle zu verletzen und ihren Zorn zu erregen.

Dieſe Erwiederung für ihre Freundlichkeit entmuthigte Adalie indeſſen nicht, deren Beweggründe zu rein waren, um von der Dankbarkeit der Perſon abhängig zu ſein, welcher ſie aus uneigennütziger Abſicht diente; aber ihr Vater, dem ſie die Erfolge ihrer Unterredungen mit dem Gefangenen mittheilte, erkannte daraus, daß wenig oder gar kein Verkehr zwiſchen den Europäern und den Miemacs geherrſcht habe. Und da man durchaus keine Auskunft von dem Gefangenen durch andere Mittel erhalten konnte, ſo ermuthigte der weiße Mann insgeheim ſeine Tochter, bei ihren Bemühungen zu beharren, das Vertrauen des Gefangenen durch alle in ihrer Macht ſtehenden Mittel zu erlangen. Die ſanfte Adalie ſtellte daher ihre menſchlichen Bemühungen nicht ein.

Mochte nun der Gefangene die Aufrichtigkeit des weißen Mädchens bezweifeln, oder mochte er trotzig darauf beſtehen, ſich der vermeintlichen Herabwürdigung, eine Gunſt von einem Feinde zu erhalten, nicht zu fügen, ſo blieb er doch ebenſo unerſchütterlich und

Digitized by Google

seinem eigenen Interesse entgegen, wie die Tochter des weißen Mannes beharrlich und ausdauernd in ihrer freundlichen Vermittelung und in ihrer Bereitwilligkeit, ihm zu dienen.

Adaliens unermüdlicher Eifer war in der That von der Art, daß ihr Verkehr mit dem Gefangenen Niemandes Beachtung entging. Aber von der Art war die Eigenthümlichkeit ihrer Lage, daß Niemand offen sprach in Betreff ihrer Unterredungen mit einem der tödtlichen Feinde des Stammes, und Niemand dachte bei sich selber über einen Gegenstand nach, in Betreff dessen es im eigentlichen Sinne die Sache des Häuptlings war, einzuschreiten.

Der großmüthige Ottawah glaubte nicht, daß irgend ein Plan auf Seiten seiner weißen Gäste vorhanden sei, das Opfer auf irgend eine Weise zu unterbrechen oder zu stören, wenn die Zeit dazu kommen sollte; und er dachte, daß der Verkehr zwischen ihnen und dem Micmac durch Adalie aus dem Wunsche entspringe und nie darüber hinausgehe, Nachrichten über die Menschen von seiner eigenen Farbe zu erhalten, die möglicherweise mit den Landsleuten des Gefangenen Verkehr gehabt haben konnten. Um diesen Zweck zu begünstigen, hatte der rothe Häuptling die Prüfung der Standhaftigkeit des Micmac durch die herkömmliche Tortur bis zur Rückkehr der Krieger zu ihrem Hauptorte aufgeschoben.

Aber außer der Auskunft, die Adaliens Vater

in Betreff der Lage der Micmacs und der Art ihrer Verbindung mit den weißen Männern durch den Verkehr, der zwischen seiner Tochter und dem Gefangenen stattfand, zu erlangen dachte, sah er viele andere indirecte Mittel vorher, durch welche die Gefangennahme dazu dienen möchte, die großen Zwecke der geliebten Sendung zu befördern, wozu er sich berufen glaubte. Er betrachtete das beabsichtigte Opfer als ein's von denjenigen auffallenden Beispielen der Barbarei, welche durch die glückliche Wendung eines ungewöhnlichen Ereignisses benutzt werden konnten, die Grundsätze der Menschlichkeit, welche unthätig in den stoischen Herzen der Krieger verborgen lagen, zu erwecken. Denn daß solche Grundsätze vorhanden waren, konnte er nach seiner Bekanntschaft mit dem jugendlichen Sohne ihres Häuptlings nicht bezweifeln. Dieser unbelehrte Krieger hatte Gefühl und zärtliche Neigungen gezeigt, die dem weißen Manne nicht unbekannt waren; und kaum mit einem Schatten von Hoffnung behauptete er eine Beharrlichkeit, welche von einem Romanhelden unter einem ritterlichen Volke erwähnt zu werden verdienen würde. Sein Herz war auch für die reinste Freundschaft empfänglich, welche sich in seiner Zuneigung zu Adalie und dem weißen Manne selber zeigte. Und seit dem Aufenthalte des Vaters und der Tochter im Lager hatten sich Proben der kindlichen Zärtlichkeit auch bei Anderen, als bei Ahtomah, nebst vielen

Digitized by Google

anderen günstigen Charakterzügen kund gegeben, welche ihn dahin führten, Erwartungen zu nähren, bald solchen Einfluß auf den Geist der Indianer zu erlangen, um ihn in den Stand zu setzen, die schönste Gelegenheit zu benutzen, ihnen auf so eindringliche Weise seine Lehren einzuprägen, wodurch seine künftigen Arbeiten sehr erleichtert werden mußten. Aber während der Plan des guten Mannes in Betreff der endlichen Einführung eines umfangreicheren Systems des Wohlwollens noch unbestimmt war, hielt er es für besser, den Fortschritt zu beobachten und zufällige Umstände zu benutzen, als irgend thätige Maßregeln zu nehmen, um den gewünschten Zweck zu erreichen.

In dieser Gemüthsstimmung des Häuptlings und seines verehrten Rathgebers schien kein Hinderniß dem Fortschritte der menschlichen Bemühungen des weißen Mädchens in den Weg zu treten, den Stolz und die Entschlossenheit des gefangenen Micmac zu überwinden. Im nächsten Kapitel werden wir auch die Gedanken des Sohnes des Häuptlings über diesen Gegenstand, der gegenwärtig die Gemüther aller Krieger beschäftigte, mitzutheilen haben.

Digitized by Google

Vierzehntes Kapitel.

Die Dichter, die besten Erklärer der Leidenschaften, lehren uns, daß die mächtigste der menschlichen Neigungen nicht ihre volle Herrschaft über den Geist erlangt und keinen schmerzlichen Ausgang hat, bis die störende Eifersucht, die Schildwache der Liebe, den zu empfänglichen Sinnen den Argwohn der schlecht vergoltenen Liebe oder der rivalisirenden Ansprüche zuflüstert. Wenn es also einen Grad giebt, über welchen hinaus unsere Empfindsamkeit nicht mit Sicherheit genährt werden darf, so sollten wir vielleicht lernen, unsere Wünsche so zu beherrschen, daß, wenn weiterer Genuß dem Glück oder der Tugend entgegensteht, wir die richtigen Grenzen der Mäßigung nicht überschreiten und uns den nie ausbleibenden Folgen jeder Uebertretung aussetzen dürfen. Der Rath Men-

Digitized by Google

tors, daß der einzige wahre Muth gegen einen solchen Feind in der Furcht und Flucht besteht, kann uns einfallen, wenn keine Hand da ist, um uns von der Klippe hinunterzustürzen, von welcher hinunterzuspringen wir nicht genügende Entschlossenheit haben mögen. Es wird sich bald zeigen, wie weit die Neigung bei dem vorzüglichsten Charakter dieser kleinen Geschichte mit dem hier erwähnten Gesetze der Leidenschaft übereinstimmt, und wie weit die Wirkungen in dem Wigwam dieselben sein mögen wie in dem glänzenden Herrenhause des civilisirten Landes.

Aber der genaueste Beobachter von Adaliens Aufmerksamkeit auf den Micmac war Ottawah's Sohn. Der Gefangene, für welchen die Sympathie des weißen Mädchens rege wurde, war ein kühner und schöner Jüngling und trug die äußeren Merkmale eines ausgezeichneten Kriegers an sich. In seinem Benehmen und Wesen war er würdevoll und zurückhaltend; und selbst die Verachtung, womit er die Vorschläge und Aufmerksamkeiten Adaliens aufnahm, waren Beweggründe, ihr Bewunderung für seinen Charakter einzuflößen. Der junge Krieger war gebunden und ein Gefangener seiner erbitterten Feinde; aber er wollte auf keine Bedingungen oder Vorschläge horchen, durch welche er die geringste Hoffnung der Flucht erlangen konnte. Er würde das Leben von dem niedrigsten seines Stammes angenommen haben oder durch irgend eine eigene List entflohen sein; aber er wollte nicht

Digitized by Google

einer Perſon, die er für eine Feindin hielt, für einen ſo koſtbaren Dienſt verpflichtet ſein, da derſelbe von Bedingungen begleitet ſein mußte, worauf ein Krieger nicht mit Ehre eingehen, oder mit irgend einer Erwartung annehmen konnte, ſeinen früheren Rang in ſeinem Stamme wieder einzunehmen. Aber als er mehr und mehr mit Adaliens Charakter bekannt wurde, begann das, was urſprünglich ſeine Vorwürfe erregt hatte, auf ſein immer noch menſchliches Herz Eindruck zu machen und ſeine ſtolze Zurückhaltung zu überwinden. Er wurde jetzt in der That für Gefühle zugänglich, die ihm bisher fremd geweſen waren; und als Adaliens Einfluß zunahm, wurden ihre Beſuche in dem Wigwam, wo er eingeſchloſſen und gebunden war, häufiger.

Als die Tochter des weißen Verbannten in ihrem wohlthätigen Werke fortfuhr, wurde Ahtomah's Verdacht erweckt. Er liebte das Mädchen; doch ſeine Zärtlichkeit ging nicht über die reinſte Freundſchaft hinaus, gemiſcht mit der hohen Achtung, die ihm urſprünglich durch das Geheimniß eingeflößt worden, welches Alles umſchwebte, was mit dem Gegenſtande derſelben in Verbindung ſtand und erhöht und aufrecht erhalten wurde durch die außerordentliche Kenntniß, die das weiße Mädchen zu erkennen gab. Hätte auch das Weſen, bei welcher ſeine Gedanken leidenſchaftlicher verweilten, nicht mehr unter den Sterblichen gewandelt, ſo wußte er doch nicht, ungeachtet

des Entzückens, welches er empfunden, als Adalie schlafend vor ihm gelegen oder eine ihrer sanfteren Beschäftigungen getrieben, daß er andere Empfindungen für sie hegen könne, als die, welche sie ihm bereits eingeflößt. Aber er konnte nicht mit Geduld den Gedanken ertragen, daß ein ihm so theures Wesen, von dem das Geschick seines Volk's in so hohem Grade abhängig sein könnte, ein wechselseitiges Gefühl irgend einer Art mit seinem Todfeinde austauschen sollte.

Wenn wir aber Ahtomah's Gefühle mit denen der Krieger seines Stammes vergleichen, so können wir in der That sagen, daß er von dem Becher der Civilisation gekostet. Doch hatte er noch nicht genug von dem Wasser der Kenntniß getrunken, um das moralische Gesetz zu begreifen, welches uns gebietet, Böses mit Gutem zu vergelten; und er kannte keinen genügenden Grund, dem er Adaliens Fürsorge und Aufmerksamkeit gegen den Gefangenen zuschreiben sollte, als der zärtlichen Neigung von derselben Art, wie er wußte, daß sie sie wenigstens zu einer Zeit für ihn selber empfunden.

Aber die Gefühle und Gedanken des weißen Mädchens waren sehr verschieden von denen, welche der jugendliche Krieger empfand; und wir würden ihr nicht einmal Gerechtigkeit widerfahren lassen, wollten wir ihre Beharrlichkeit bei den Bemühungen, die stolze Gemüthsart des Miemac zu überwältigen, allein ih-

Digitized by Google

rem Wunsche, die oben erwähnte christliche Vorschrift in Ausführung zu bringen, zuschreiben. Sie hatte Antriebe, welche, obgleich von gemischterer Beschaffenheit, selbst ein größeres Opfer enthielten, als die Vergebung von Beleidigungen, während sie nicht weniger rein und deutlich unterschieden waren von denen, die Ahtomah als die edelsten Motive empfunden hatte, aus welchen die Ausübung der christlichen Liebe und des Wohlwollens hervorgehen kann.

Der am wenigsten uneigennützige Beweggrund, welcher Adalie antrieb bei der Beharrlichkeit und Standhaftigkeit, die sie in ihren Besuchen bei dem Micmac zeigte, und ihr Ertragen seiner Verachtung war ein geheimer Wunsch, zu entdecken, ob der zärtliche Gegenstand von Ahtomah's glühender Leidenschaft, womit sie vollständig bekannt geworden, noch vorhanden sei, und wenn er am Leben, unter welchen Umständen oder durch welches Opfer sie ihr Leben erhalten, und ob das Blut ihres Stammes noch frei sei von der muthmaßlichen Entweihung einer Verbindung mit einem Micmac.

Es war eine Gewohnheit der Wilden, nach solchen glücklichen Erfolgen, wie sie die Micmacs in der letzten Zeit gehabt hatten, jede Seele zu tödten, die in ihre Macht kam, mit Ausnahme der unverheiratheten Töchter ihrer Feinde oder der schönsten Frauen der Krieger. Alle, die man nicht tödtete, wurden zu der Heimath der Sieger geführt; und

Digitized by Google

wenn irgend eine sich den ehelichen Umarmungen der Sieger fügte, so wurden sie denen geschenkt, welche sich bei der besonderen Gelegenheit am meisten ausgezeichnet; und sie wurden ohne Zaudern angenommen und mit den Frauen ihres eigenen Volk's gleich behandelt, unter welche sie jetzt gemischt wurden. Aber diejenigen von den weiblichen Gefangenen, welche den angebotenen Schutz und die Verbindung ausschlugen, wurden eine bestimmte Zeit mit so viel Menschlichkeit, wie wilde Männer sie nur je zeigten, unterhalten, nach welcher sie, wenn man ihre Zustimmung nicht erhielt, nach der Laune, worin sich gerade die Krieger zur Zeit ihrer Prüfung befanden, behandelt wurden. Einige wurden auf rohe Weise niedergemetzelt; andere wurden zu den unerwünschten Umarmungen der Feinde ihres Stammes geführt, welche ihre Opfer auf dem Gipfel eines Felsens oder Berges aussetzten, wo sie von wilden Thieren oder Vögeln verzehrt wurden. Aber es war gewöhnlich, wenn die Weiber oder Töchter der Häuptlinge gefangen genommen wurden, sie mit größerem Respect zu behandeln und die Prüfung ihrer Beständigkeit eine längere Zeit aufzuschieben; und im Fall, daß sie bei ihren Entschlüssen beharrten, einen Altar zu errichten und sie mit derselben Barbarei zu foltern und zu verbrennen, wie die Krieger, wenn sie sie lebendig gefangen nahmen.

Diese Gewohnheiten waren Adalien nicht unbe-

Digitized by Google

kannt, und sie wußte wohl, daß den stoischen Geist des gefangenen Micmac zu besiegen die einzige vorhandene Hoffnung sei, zu erfahren, ob, was am wahrscheinlichsten war, der Gegenstand von Ahtomah's Liebe zu ihrem Gebiete geführt worden sei, und wenn sie noch lebte, unter welchen Umständen sie ihr Leben erhalten habe.

Die Tochter des weißen Mannes beschloß bei sich selber, keine Mittel unversucht zu lassen, wodurch sie die Frage entscheiden könne; und sie beharrte bei ihrem Bemühen, bis es schien, als ob die Liebe zum Leben, worauf der Micmac eine Hoffnung hegen mochte, über seinen ursprünglichen Stolz und seine Furcht vor der Schande den Sieg davongetragen habe.

Aber welches auch die Gefühle sein mochten, die der Micmac jetzt hegte, so hatte er doch wenigstens beschlossen, Adalie zu dem Glauben zu bringen, daß noch eine Wahrscheinlichkeit vorhanden sei, das indianische Mädchen wieder zu erlangen, über deren Verhältniß, als die Verlobte des Sohnes des rothen Häuptlings, er bereits von der arglosen Adalie selbst auf listige Weise genügende Auskunft gesammelt hatte, um ihn in den Stand zu setzen, seine Pläne weiter zu verfolgen.

Inzwischen waren noch rothe Krieger im Lager, stets bereit, bei jedem Opfer insgeheim ihren verborgenen Haß gegen die Fremden zu befriedigen, durch deren Einfluß, wie sie bereits vorhersahen, der Unter-

Digitized by Google

gang der Meinungen, deren entschlossene Vertheidiger sie gewesen waren, und ihr eigenes Verderben herbeigeführt werden würde. Bei diesen mochte wenig fehlen, die Veränderung, die in den Gefühlen des Gefangenen vorgegangen zu sein schien, zu ihrem Vortheil zu benutzen, auch wenn dadurch dieselben Zwecke erfüllt werden sollten, die Adalie aus so verschiedenen Beweggründen im Auge hatte, nur um ihre Absichten zu verbergen und als ein Mittel, den wohlbekannten Einwurf gegen seine Befreiung, den der Gefangene selbst hegte, zu beseitigen. Aber wir haben es für jetzt mehr mit der Lage des Miemac zu thun, in so fern dieselbe auf Adaliens Geschick Einfluß übte, als mit den Wirkungen des Verkehrs des weißen Mädchens mit dem Feinde des rothen Geschlecht's in ihrem allgemeinen Verhältniß zu den Angelegenheiten des Stammes.

Der Miemac war unbekannt mit der Neigung des Mädchens zu Ahtomah, und die Beweggründe, welche Adaliens Handlungen bestimmten, waren zu erhaben und rein, um von einem Wilden begriffen zu werden. Er glaubte vielmehr, daß alle ihre Zärtlichkeit und ihre ihm gemachten Anerbietungen der Erfolg einer solchen Leidenschaft für ihn wären, welche ihre Macht und ihren Einfluß gänzlich zu seinen Diensten stellen würde. So benachrichtigte er Adalie, daß die verlobte Braut Ahtomah's nicht geopfert, sondern unverletzt auf das Gebirge geführt worden, wo man

Digitized by Google

ſie auf mehrere Tage mit reichlichen Nahrungsmitteln verſehen, und ferner, daß Fälle vorgekommen, wo Frauen, die auf ähnliche Weiſe zu derſelben günſtigen Jahreszeit ausgeſetzt worden, mehrere Monate lang ihr Leben gefriſtet hatten.

Sobald ſich der Micmac überzeugt hielt, daß die Ausdauer des weißen Mädchens und die Gefahr, der ſie ſich ausſetzte, um dem entgegenzutreten, was ihn allein anzugehen ſchien, keinen anderen Beweggrund haben könne, als er ſich vorgeſtellt, theilte er ihr ſeine Abſicht mit, das Geſchenk ſeines Lebens anzunehmen, wenn es geſchehen könne, ohne ſich eine Verpflichtung, außer von ihr allein aufzuerlegen. Dieſe Ankündigung der Veränderung ſeiner Gefühle begleitete er mit einem Vorſchlage, ſeine Befreierin zu ſeinem eigenen Volke zu führen.

Es iſt bereits geſagt worden, daß wir Adalien keine volle Gerechtigkeit widerfahren laſſen würden, wenn wir ihre Bemühungen dem Wunſche zuſchreiben wollten, Gutes mit Böſem zu erwiedern; auch war ihre Tugend nicht auf den weiteren Wunſch beſchränkt, Ahtomah's Geiſt zu beruhigen, indem ſie ihm über Manamana's Schickſal Gewißheit verſchaffte. Aber ſo rein war ihre Zärtlichkeit für den jugendlichen Krieger, und ſo frei von dem ſelbſtſüchtigen Grundſatze war ihr fleckenloſer Geiſt, daß ſie von dem Augenblick an, wo der Micmac die Möglichkeit erwähnt hatte, daß Manamana noch am Leben ſei, ſogar

Digitized by Google

daran dachte, sich selbst zu opfern, um die so lange getrennten Liebenden wieder zu vereinen; und voll von diesen wohlwollenden Gedanken, ging sie lebhafter auf die Verfolgung ihres großmüthigen Zweckes ein. Sie wagte indessen ihre Absichten nicht einmal gegen ihren gewöhnlichen Vertrauten, den getreuen Shahdac, zu erwähnen, der bis zu der Zeit, wo der Gefangene seine Absicht zu verändern schien, mit Allem bekannt gewesen, was zwischen seiner Herrin und dem Micmac vorgegangen; und da der Verkehr zwischen dem weißen Mädchen und dem Gefangenen jetzt oft in Shahdac's Abwesenheit vor sich gegangen war, so wußte der gute Diener Adaliens nicht, was seitdem geschehen war.

Aber damit unsere Schätzung von der Reinheit der Beweggründe Adaliens und von dem überirdischen Charakter der Handlung, welche sie zu erfüllen beabsichtigte, die einfache menschliche Tugend nicht zu dem erheben möge, was der himmlischen Natur allein angehören kann, darf nicht vergessen werden, daß ihre Nebenbuhlerin ihr nicht viel anders erscheinen konnte, denn als die Schöpfung einer augenblicklichen Phantasie oder als das Wesen, welches kaum wirkliches Dasein hatte und nicht gleich einer Person, deren höhere Reize ihre Hoffnungen auf immer vernichtet hatte. Jede Vorstellung, die das schöne Kind sich von der verlobten Braut des jungen Häuptlings mochte gebildet haben, kann daher wohl als zu un-

Digitized by Google

vollkommenen angeſehen werden, um als ihren vollſtändigen Sieg über die Selbſtſucht ihrer eigenen Natur betrachtet zu werden, die wir in größerem oder geringerem Grade in jeder menſchlichen Bruſt vorherrſchend finden. Sie wußte auch, daß ſie bei dem Bemühen, Manamana wieder zu erlangen, wenigſtens dem Zuſtande der Ungewißheit, worin ſie und Athomah ſich befanden, ein Ende machen könne. Sollte das rothe Mädchen noch am Leben ſein, ſo konnte Adalie nicht umhin zu wiſſen, daß ſie unveränderlich ſei, wenn aber der Schlag, der dann auf ſie ſelber fallen würde, gewiß wäre, ſo müßte er raſch ſein. Sollte dagegen die Gewißheit von Manamana's Tode der Erfolg der Nachforſchung ſein, ſo war ſie ebenſo gewiß, daß dadurch jedes Hinderniß, welches zwiſchen ihr und ihren Hoffnungen ſtehe, hinweg geräumt und endlich das Maß aller ihrer Freuden erfüllt werden würde.

Aber der Kampf, welchen Adalie zu beſtehen hatte, zwiſchen den entgegengeſetzten Leidenſchaften, die ſich ihrer makelloſen Seele bemächtigten, war mehr, als ihre Natur zu ertragen vermochte. Sie liebte den rothen Jüngling mit einer Leidenſchaft, die ſie bewogen hatte, ſich ſelbſt opfern zu wollen, um ſein Glück zu bewirken, doch dies konnte nicht erfüllt werden, ohne ſelbſt ihren Vater zu verlaſſen, wenn die Dienſte, die ſie ihm in der Ausführung ſeiner Arbeiten leiſtete, vielleicht am meiſten erforderlich waren.

Digitized by Google

Als dieſe widerſprechenden Gefühle den Geiſt des weißen Mädchens verwirrten, wurde ſie gedankenvoller, als gewöhnlich, und ſuchte jede Gelegenheit, ihren einſamen Betrachtungen nachzuhängen, während ſie jetzt vorſichtiger und weniger häufig, als früher, von dem Miemac ſprach.

Dieſe offenbare Veränderung in dem Benehmen und der Sinnesart Adaliens, nebſt der Kenntniß, daß Shahdac jetzt nicht mehr vollkommen mit Allem bekannt war, was zwiſchen ſeiner Herrin und dem Gefangenen vorging, beunruhigte Athomah in einem Grade, welchen ſelbſt der indianiſche Stoicismus kaum verbergen konnte; und er beſchloß die Urſache der Veränderung zu entdecken, die in den Gefühlen Adaliens vorgegangen war.

Inzwiſchen blieb dem weißen Mädchen Athomah's Aengſtlichkeit nicht verborgen; und ſie beſchloß ihrerſeits nicht länger in dem Zuſtande der Unentſchloſſenheit zu bleiben, wovon ſie ſo ſehr niedergedrückt wurde; und als erſten Schritt, um ſich von der ſchmerzlichen Ungewißheit zu befreien, beſchloß ſie, ihre Zurückhaltung aufzugeben und dem jungen Krieger ihr Herz zu öffnen, da ſie erwartete, daß er ihr beiſtehen würde, die Schwierigkeiten hinwegzuräumen, die ſich dem gefahrvollen Unternehmen entgegenſtellen möchten; und es fehlte nicht lange an einer Gelegenheit, das begeiſterte Mädchen in den Stand zu ſetzen, ihre Abſichten in Ausführung zu bringen.

Digitized by Google

Als Ahtomah nach den Anstrengungen eines Tages der Jagd auf seiner Matte saß und mit seinen Gedanken hinsichtlich des Argwohn's, den er gefaßt, beschäftigt war, trat Adalie mit dem Ausdruck tieferen Gefühl's in ihrem Gesichte in sein Wigwam.

„Guter Ahtomah," sagte das weiße Mädchen, sobald sie sich ein wenig von der Aufregung erholt hatte, die in ihrer Lage natürlich war, „ich habe dem Sohne des rothen Häuptlings Nachrichten mitzutheilen. Nur zu gut weiß ich, wobei Ahtomah's Gedanken auf immer verweilen, und ich habe gewünscht, seinen Geist zu beruhigen."

Dann fuhr sie nach einer Pause fort:

„Wisse, tapferer Jüngling —"

Aber bei diesen Worten begegnete der rasche Blick des jungen Kriegers dem Auge Adaliens; und so groß waren die Wirkungen seines Blickes, daß das weiße Mädchen einige Minuten ohne die Fähigkeit zu reden blieb; dann versuchte sie fortzufahren und fügte hinzu:

„Daß die edle Manaunana —"

Aber hier störte und unterbrach der lebhafte Blick und das forschende Auge des Jünglings wieder die Mittheilung des Mädchens; und erst nach einer beträchtlichen Zeit fuhr sie so fort:

„Die verlobte Braut," sagte sie.

Aber ehe sie diese Worte noch vollständig ausgesprochen hatte, rief der junge Krieger:

Digitized by Google

„Das Weib — aber ſage mir Nichts weiter — das Weib eines Micmac iſt.“

„Das iſt ſie nicht,“ ſagte Adalie in zuverſichtlicherem Tone.

„Was haſt Du denn erfahren? Sage das Schlimmſte; denn Nichts, als das, kann mich in ein Weib verwandeln. Sie wurde gefoltert?“

„Nein, ſie weigerte ſich, tapferer Sohn des Ottawah, ſie weigerte ſich, einen Feind ihres Stammes zu heirathen, und wurde auf dem Gebirge ausgeſetzt. Sie bekannte, daß ſie mit dem Sohne des rothen Häuptlings verlobt ſei. Dies iſt die Angabe des Gefangenen; und ſeine Beſchreibung von Manamana iſt ſo ähnlich der, welche Ahtomah ſelber von dem verlorenen Mädchen gegeben, als er zuerſt auf dem heiligen Berge von ihr geſprochen, daß Adalie zum zweiten Mal die Verlobte des künftigen Häuptlings des rothen Stammes zu ſehen glaubte.“

Der junge Indianer hatte nie von der Wahrſcheinlichkeit geträumt, eine ſolche Nachricht von dem Micmac zu erhalten; als er aber dieſen Bericht hörte, war er ebenſo ſehr verwirrt und überwältigt von ſeiner Veränderung der Gefühle für das weiße Mädchen, welche die Mittheilung hervorgebracht, als betroffen von der Wichtigkeit der Nachricht, welche Adalie zu ſo gelegener Zeit hervorgelockt hatte; und er trug ihr auf, ihre Nachforſchungen fortzuſetzen und alle Künſte anzuwenden, die ihr zu Gebote ſtanden, um die genau-

Digitized by Google

sten Berichte von dem Micmac zu erhalten, ohne ihm die Vermuthung zu gestatten, wovon ihre Fragen herrührten oder zu welchem Zwecke sie angestellt wurden.

Adaliens Stellung und ihre Beziehung zu den Verhandlungen, womit sie beschäftigt war, wurden jetzt in gewissem Grade verändert. Sie empfand alle Erleichterung, die sie von jeder offenen Mittheilung mit Ahtomah erwartet, während sie den Vortheil seines scharfsichtigeren Geistes hatte, ihr Bemühen zu unterstützen und ihre weiteren Nachforschungen zu befördern. Doch jeder Schritt, den sie weiter that, konnte dazu dienen, ihre Nebenbuhlerin den Armen des Jünglings wiederzugeben, von welchem eine Erwiederung desselben Gefühl's, welches sie selber so lange genährt hatte, in dem Falle unmöglich wurde, obgleich es der Faden war, an welchem ihr Dasein zu hängen schien, denn sie glaubte, sie könne die wirkliche Bestätigung des Berichtes nicht überleben, dessen Wahrheit oder Falschheit sie mit aller ihrer Macht zu ergründen suchte.

Aber Adalie beharrte bei ihren Nachforschungen und verdoppelte ihre Bemühungen, jede Nachricht zu erlangen, die sie von dem Micmac herausbringen konnte.

Und so mächtig schien sie auf den Geist des Gefangenen eingewirkt zu haben, daß er ihr Nichts, was ihm bekannt war, zu verbergen schien; und als seine Mittheilungen fortgesetzt wurden, begann sie alle Zwei-

Digitized by Google

fel zu verlieren, welche sie vorher gehegt haben mochte, an der endlichen Wiedererlangung des rothen Mädchens und an der Rückkehr der Verlobten des Sohnes des Häuptlings zu ihrem Stamme.

Aber die Entdeckungen Adaliens, als die einzelnen Umstände von Zeit zu Zeit Ahtomah mitgetheilt wurden, machten einen verschiedenen Eindruck auf den Geist des Jünglings. Er glaubte jetzt, daß die überlegene List des Gefangenen, dessen Eifer von der Aussicht, seine Freiheit zu erlangen und das weiße Mädchen zu entführen, angeregt werden mochte, ihren arglosen Geist getäuscht habe; und er glaubte unzweifelhaft zu entdecken, daß das rothe Indianermädchen, welches so lange der Gegenstand seines Kummers gewesen, wirklich ausgesetzt worden, mit allen gewöhnlichen Vorkehrungen gegen die Flucht, welche ihr Ueberleben unwahrscheinlich und ihre Rückkehr unmöglich machten; dennoch theilte er seine Ueberzeugung Adalien nicht mit. In Wahrheit hatte er nie anders, als wenn er durch seine heftige Leidenschaft im Geiste beunruhigt war, die Hoffnung gehegt Manamana wieder zu besitzen, auch wenn sie am Leben geblieben wäre; und die Erwartung, die seinen Geist erfüllt hatte, als das weiße Mädchen den Ausgang ihrer ersten Nachforschungen mittheilte, war nur einer von jenen schmeichelnden Augenblicken der ungesicherten Hoffnung gewesen, wo die Phantasie vorübergehenden Besitz von dem Throne der Vernunft erlangt und unser

Digitized by Google

Urtheil umgestürzt wird von der untergeordneten Eigenschaft des Geistes.

Die Abende waren jetzt lang. Die Jagd der rothen Indianer war erfolgreich gewesen; und mit Ausnahme der leidenschaftlichen Tochter des weißen Mannes schien Heiterkeit auf jeder Stirne zu thronen und Ruhe jede Brust zu erfüllen. Denn selbst Ahtomah schien sich wenigstens mit den heitersten der Krieger über den Erfolg ihrer Jagd und über die Aussicht auf eine baldige Rückkehr nach Ortawee zu freuen; und welche Bosheit oder Neid auch noch in der Brust Einiger wohnen mochte, so erschien doch keine offene Kundgebung des Vorhandenseins irgend einer bösen Leidenschaft.

Als die Krieger sich der Ruhe erfreuten, welche ihr Glück gestattete, wendeten sie einen Theil ihrer Zeit dazu an, die Seher und Greise des Stammes anzuhören, welche manche Geschichte von ihrer Erfahrung und ihren Heldenthaten von der Abnahme der Macht der rothen Männer erzählten. Zu gleicher Zeit setzte der weiße Mann in dem Wigwam des Häuptlings sein System der Belehrung fort und unterhielt seine Gefährten mit seinen moralischen Unterredungen; und zu anderen Zeiten belehrte er sie in den ersten Grundsätzen solcher mechanischen Künste, die er später praktisch nützlich und allgemeiner bekannt zu machen hoffte.

Digitized by Google

Fünfzehntes Kapitel.

Das menschliche Herz mit seinen Neigungen ist immer dasselbe; weder Klima noch Lage können die Beschaffenheit desselben verändern, noch die ursprünglichen Neigungen ausrotten; sie können die Wünsche bedingen oder zügeln, aber sie können die Natur nicht verändern. Es können nur wenige Männer im mittleren Lebensalter sein, die den Kampf zwischen der ächten Leidenschaft der frühen Phantasie und der Unterwerfung unter die willkürlichen Gebräuche der civilisirten Gesellschaft, oder der nicht weniger herrschsüchtigen Gewohnheiten einer rohen Lebensweise nicht gekannt; und es giebt vielleicht keinen Mann von reiferem Alter im ehelosen Stande in jeder Lage der Gesellschaft, der nicht mehr als einmal den warmen Impuls einer ungemischten Zärtlichkeit empfunden, auch

Digitized by Google

wenn sie immer wieder durch die Eifersucht des Ranges oder die künstlichen Bedürfnisse, welche die eingeführten Gewohnheiten zu einer Schranke für die Erfüllung der höchsten Verpflichtungen gemacht, welche bei dem moralischen Zustande der Gesellschaft unerläßlich werden, von ihrem eigentlichen Zwecke abgelenkt wurde.

Aber es ist kaum eine Entschuldigung für die zunehmende zweite Neigung des jugendlichen Indianers für die Tochter des weißen Mannes nöthig, denn der lebende Gegenstand der neuen Leidenschaft des jungen Kriegers konnte keine Ursache haben, sich über die unbeständige Gemüthsart ihres Freundes oder Geliebten zu beklagen, dessen Treue gegen das Indianermädchen nie gebrochen worden und dessen Neigung nie von einem zweiten Gegenstande möchte angezogen worden sein, wäre noch ein Schatten der Erwartung übrig gewesen, daß der erste noch am Leben sei, um den erfolgreichen Ausgang einer so großen Prüfung seiner Beständigkeit und Treue zu belohnen.

Die neue Leidenschaft, welche in die Brust des Jünglings Eingang gefunden hatte, war nur ein zarter Schößling, der eben erst aus der tiefen und festen Wurzel der ächten Freundschaft und Achtung hervorgekommen war. Eine leise Hoffnung von dem Dasein des Indianermädchens hätte in einem Augenblick die unreife Blüthe der neuen Neigung abbrechen und ihre unvollkommenen Staubfäden in die vier Winde aus-

Digitized by Google

ſtreuen können. Aber von Hoffnung, wovon immer nur wenig vorhanden geweſen war, blieb jetzt Nichts mehr übrig; und als ihre lieblichen Bilder der Zukunft ſich entfernten, wurde die Erinnerung früherer Freuden ſchwächer und ſchwächer, und die glühende Phantaſie des Jünglings hing ſich mit lebhafterem Eifer an den einzigen Gegenſtand, der die Leere ſeiner verlangenden Einbildungskraft erfüllen konnte.

Der Wunſch, den der Häuptling der rothen Indianer und der Vater Adaliens entdeckte, ſich häufig und ohne Zeugen mit einander zu unterreden, führte den Sohn des Häuptlings und die Tochter des weißen Mannes jetzt häufiger zuſammen. Und da ihr Umgang keinen Verdacht zu erwecken, noch auch Tadel oder Bedauern bei ihren Vätern zu erregen ſchien, ſo benutzte Ahtomah jede Gelegenheit, ſich der Geſellſchaft und Unterhaltung Adaliens ohne die Gegenwart eines Theilnehmers an dem Entzücken, welches ihre liebliche Unterredung ihm zu allen Zeiten gewährte, zu erfreuen.

Wenn die Tugenden des civiliſirten Lebens unter den Kindern der Wälder nicht bekannt ſind, ſo wird der Mangel derſelben oft durch die überlegene Herrſchaft des Indianers über ſeine Leidenſchaften und die beſtändige Enthaltſamkeit von einigen jener Laſter erſetzt, die in einem mehr vorgeſchrittenen Zuſtande der Geſellſchaft unſer Glück untergraben. Und ohne den geringſten Grund, die Väter zu tadeln, ließ man

Digitized by Google

das jugendliche Paar seine Zeit selbst im tiefen Walde mit einander zubringen, ohne daß irgend ein menschliches Auge, außer ihrem eigenen, auf ihre Handlungen gerichtet oder ein kälterer Wille zugegen war, um ihre Wünsche zu beherrschen.

Ahtomah fand es in der That jetzt von Tage zu Tage schwieriger, sich von dem weißen Mädchen zu trennen und er vernachlässigte es oft, der Jagd zu folgen, um sich an dem Austausche ihrer zunehmenden Zärtlichkeit und keuschen Liebe zu erfreuen. Aber im Verhältniß zu der Zunahme der neuen Leidenschaft, die er nährte, hatte der störende Mahner seine Hoffnungen beunruhigt, und von Stunde zu Stunde wirkten die entgegengesetztesten Gefühle unbemerkt in seiner Brust.

Eines Tages saß das jugendliche Paar auf einer Klippe, die eine Aussicht über die Meerenge gewährte, und in deren Nähe die Krieger campirten. Es war windstill und der spiegelhelle Ocean reflectirte das Azurblau des Himmels in all' seiner herbstlichen Schönheit. Kein Geräusch war zu hören, außer dem harmonischen Gemurmel der sanften Wellen, die von Zeit zu Zeit viele Klaftern unter ihnen an den Fuß der Felsen schlugen.

„Dies ist die Scene und dies der Zustand der Elemente," sagte Adalie, „woran sich mein Vater so sehr erfreut. Es wundert mich, daß er sich mit dem guten Häuptling, Deinem edlen Vater, während

der hellſten Stunden des Laufes der Sonne ſo viel zurückzieht. Der Winter kommt näher und wir ſollten uns jeder ſchönen Stunde erfreuen, die der Himmel uns in dieſer vorgeſchrittenen Jahreszeit ſendet. Aber wie viel länger," fuhr das Mädchen fort, „wenn Du es weißt, guter Ahtomah, werden wir uns noch an dieſer gefahrvollen Küſte aufhalten? Im Norden haben wir die Eskimoh's, während uns im Süden die noch furchtbareren Micmacs drohen. Ich ſehe nie den Sohn des rothen Häuptlings auf die Jagd ausziehen, ohne eine geheime Furcht hinſichtlich ſeiner Rückkehr zu empfinden."

Aber die Gedanken und der Gemüthszuſtand des jungen Indianers waren ſehr verſchieden von denen des weißen Mädchens; und ſo ungerührt von der beruhigenden Unterredung, die ſie geführt und eben ſo unbefangen bei der Frage, womit ſie geſchloſſen, ſagte er jetzt mit einer Gemüthsbewegung, die er bei aller ſeiner gewohnten Selbſtbeherrſchung nicht verbergen konnte:

„Aber die Tochter des Beherrſchers des Berges iſt die Herrin ihrer Handlungen. Sie iſt kein rothes Mädchen. Wenn die Häuptlinge des rothen Stammes noch irgend eine Macht haben, ſo mag Adalie ſagen, was ſie will. Gnade, hat ſie ihren Freund gelehrt, war die große Tugend ihrer Väter. Vielleicht wird ſie nicht vergebens für den Gegenſtand ihrer Zärtlichkeit bitten."

Digitized by Google

Adalie war zu sehr überrascht von dieser Rede, um sogleich antworten zu können, und es trat jetzt eine kurze Pause in der Unterredung ein. Dann fügte der Jüngling mit noch größerer Ungeduld, aber ohne das Mädchen ausdrücklich anzureden, hinzu.

„Es ist immer ein Felsen in dem Strom meines unruhigen Lebens, der den ebenen Lauf der Hoffnung hemmt und stört, und er verändert nur seine Gestalt."

„Und denkst Du in der That," sagte das weiße Mädchen, welche die Bedeutung der dunklen Rede des Jünglings nur undeutlich verstand und mehr von der Erklärung, die er machte, ergriffen war, als von der Anrede, womit er endete, „denkst Du in der That, guter Ahtomah, daß das Leben oder der Tod des Miemackriegers von Adaliens Willen abhängig ist? Meinen Wunsch kannst Du freilich errathen, und meines Vaters Wille und sein Einfluß über den Häuptling sind wohlbekannt; aber ich kenne auch das entsetzliche Vergnügen, welches das Opfer dem Volke verspricht; und ich fürchte, daß die Bemühungen aller unter dem Dache des Häuptlings kaum im Stande sein werden, den jungen Krieger von jenem schrecklichen Urtheil zu erretten. Aber welche Gemüthsbewegung ist dies, die Deine Brust erschüttert, guter Ahtomah? Ist das der Erfolg der Belehrungen meines Vaters? Ist Dein Aufenthalt auf dem Berge in der That vergebens gewesen? Und mußt Du noch

zwischen der Pflicht der Wahrheit und der Befriedigung der Rache schwanken? Glaube mir, dieser Jüngling ist zu einem besonderen Zwecke in das Lager der rothen Indianer geschickt worden. Die Wege des großen Geistes gehen über unsere Gedanken — aber seine Gerechtigkeit wird sich einst zeigen. Gesetzt, der Gefangene sollte freigelassen werden?"

„Freigelassen werden?" sagte Athomah, der sich mit weniger sichtbarer Ungeduld an das Mädchen wendete, als zuvor. „Er würde seine Freiheit von den Händen eines rothen Indianers nicht annehmen. Wäre er so niedrig, so würde er nur als ein entflohener Sclave behandelt werden, und er würde nicht mehr ein Krieger in seinem Stamme sein; auch würde er nicht einmal der Folterung würdig geachtet werden, würde er zum zweiten Mal lebendig gefangen genommen."

„Aber ich oder mein Vater könnten ihn befreien und ihn als Friedensboten an seinen Stamm abschicken," sagte das Mädchen.

„Sage lieber, die Nachricht von unserer Furcht zu überbringen," entgegnete der Jüngling schnell.

„Nein, Ahtomah," sagte das Mädchen, „er könnte einen Zeugen seiner unbefleckten Ehre mitbringen — er könnte Adalie mit sich nehmen. Ich könnte dann die Verlobte des Sohnes Ottawah's zu ihrem Volke zurückführen. Adalie könnte das verlorne In-

Digitized by Google

dianermädchen in die Arme des künftigen Häuptlings der rothen Männer zurückführen."

Der Indianer richtete seine Blicke fest auf das weiße Mädchen.

„Ich beabsichtige ihn frei zu machen und ihn zu begleiten," fuhr sie fort. „So werden wir — aber was bedeutet diese seltsame Leidenschaft, die so die Brust des künftigen Häuptlings des rothen Stammes aufregt? Glaubst Du, Ahtomah, daß Adalie ein Micmacweib werden wird? Sie will in das Micmaclager fliehen, um dadurch die Pläne ihres Vaters zu befördern; aber sie will nie ihren Vater verlassen — nie ihren Freund aufgeben. Ahtomah kennt nicht ihr Gemüth, ihr Herz."

Der Jüngling wendete seinen Kopf ab, als er bei sich selber sagte:

„Kann es sein, daß Beide zu fliehen beabsichtigen — der Vater und das Kind? Was sind dies für Ahnungen, die sich meiner bemächtigen? Was! der Beherrscher des Berges, der Engel des rothen Stammes und die Tochter seines Volk's im Lager der Micmacs — mit den Feinden unseres Geschlecht's im Bunde? Die angeblichen Hersteller unserer Größe werden die Beförderer unserer Schmach und unseres Unterganges. Das Maß meiner Leiden ist voll!"

Der junge Häuptling sah jetzt einen Augenblick die ausdrucksvollen Züge des Mädchens an; blieb aber dennoch schweigend. Aber Adalie kannte zu gut

Digitized by Google

den Stolz eines Indianers und die Art, wie ein rother Mann jede äußere Aufregung zu unterdrücken gewohnt ist, und zu verbergen weiß, was in seinem Geiste vorgeht, um sich über die Anstrengung des Jünglings zu wundern. Sie kannte freilich nicht die genaue Beschaffenheit des Kampfes, der seinen Geist störte. Sie glaubte, daß er ungeduldige und unruhige Gefühle hege, aber sie träumte nicht von der Veränderung, die sie selber unbewußt in seiner Phantasie hervorgebracht, noch auch, daß ihr eigenes Bild jetzt unauslöschlich der Seele des jungen Kriegers eingeprägt sei.

Nachdem sie eine kurze Zeit geschwiegen, nahm der Indianer sein natürliches Wesen wieder an und fragte Adalie, ob irgend Etwas bekannt geworden sei, um die frühere Aussage des Micmac in Betreff des gefangenen Indianermädchens zu bestätigen.

Es ist wahr, daß der Indianer, betroffen von den Berichten, die er über Manamana gehört hatte, sich eine kurze Zeit der Hoffnung hingegeben, während welcher er weniger aufmerksam auf Adaliens Besuchen bei dem Gefangenen gewesen war. Aber als er ein wenig nachgedacht hatte, gab er jede Hoffnung auf, welche die Nachforschungen des weißen Mädchens erweckt hatten, und obgleich nicht fähig, seine Neigung nach Gefallen auf einen neuen Gegenstand zu übertragen, wurde er vermöge seiner von Natur geselligen Gemüthsart, so wie vermöge der Nothwendigkeit, den Geist mit irgend einem Gegenstande von Interesse zu

Digitized by Google

beschäftigen, dahin geführt, seine vorhandene Freundschaft für das Wesen, dem er seine edle Neigung zu gewendet, zu der Zeit noch zu erhöhen, wo die heftigere Leidenschaft der Seele thätig beschäftigt war. Und in dieser Lage wurde der Jüngling selber, wie wir bereits angedeutet haben, von der Umwandlung seiner Gefühle überrascht, welche wenigstens durch den Verkehr zwischen dem Mädchen und dem gefangenen Miemac beschleunigt worden war.

Adalie beantwortete Ahtomah's Frage in Betreff Manamana's, indem sie ihm die Versicherung gab, daß kein neues Licht auf die Geschichte des Indianermädchens geworfen worden sei, seit der letzten Mittheilung, die sie ihm gemacht habe.

„Ich bin zufriedengestellt," sagte der Indianer; „sie konnte nur in Schande leben, und ist daher umgekommen. Die äußerste Zeit ihrer Prüfung ist abgelaufen. Sie ist gegangen, um ihren sanften Geist mit den Schatten ihrer Väter zu vereinen. Aber ich erinnere mich der Vorschriften Deines göttlichen Vaters wohl; und ich will die Todte nicht übermäßig beklagen. Wir werden sie wiedersehen. Ich werde mit Manamana zusammenkommen; und wir werden mit einander auf den Wolken fahren und über den Nebel dahinschweben. Aber wir werden uns auf der Erde nicht wiedersehen."

Es war genug. Das weiße Mädchen konnte nicht länger unbekannt bleiben mit den veränderten

Digitized by Google

Beziehungen zwischen ihr und dem Sohne des rothen Häuptlings; und nun nach jeder Unterredung wurde sie immer mehr und mehr ihre zunehmende Macht über die warme und freie Neigung des jugendlichen Kriegers gewahr; und sich der Reinheit ihrer Beweggründe bewußt, aber mit immer mehr verwirrtem und ungewissem Geiste in Beziehung auf den Erfolg ihrer Handlungen, beschloß sie noch immer ihre Macht zur Beförderung ihrer vorher gefaßten Pläne zu benutzen.

Sie wußte wohl, daß es äußerst schwierig sein würde, ihren wohlwollenden Vorsatz auszuführen; aber jeder Erfolg, den sie von irgend einem Versuche, einen kaum noch klar gewordenen Vorsatz auszuführen, mochte es nun die Gnade für den Micmac, die Herstellung des Friedens, oder die Wiedererlangung Manamana's sein, schien eines größeren Opfers würdig, als sie es in ihrer Macht hielt, darzubringen. Es würde wenigstens ebenso sehr zur Förderung des göttlichen Planes dienen, den ihr zärtlicher Vater entworfen und genährt, und dessen Wichtigkeit ihrem zarten Geiste eingeflößt worden war.

Die Macht, den Gefangenen frei zu lassen, ruhte nicht in den Händen des Häuptlings. Nach Herkommen des Stammes war jeder Gefangene das Eigenthum dessen, der ihn gefangen genommen, und wenigstens Einer von den Beiden, die den Micmac gefangen genommen, war ein Wilder unter Wilden.

Digitized by Google

Er war ein Krieger von wilder und grausamer Gemüthsart, und wie Einige erklärten, die ihn vielleicht wegen seines gegenwärtigen Glück's beneideten, besaß er mehr Skalp's von Frauen und Kindern, als von Micmackriegern. Das gegenwärtige Beispiel seiner Wachsamkeit und Geschicklichkeit war ein großer Triumph für diesen Wilden. Er konnte seines Recht's nicht beraubt werden, ohne Uneinigkeit unter den Kriegern zu erregen. Der Freunde, die er hatte, waren nur wenige, aber es handelte sich um eine Frage, welche die Anzahl seiner Unterstützer vermehren und den Stamm trennen, welcher im gegenwärtigen Augenblick nicht umhin konnte, dem allgemeinen Interesse die größte Gefahr zu bringen.

So war die sanfte Adalie, die nach und nach mit allen diesen Schwierigkeiten bekannt wurde, von Aufregung und Kummer erfüllt. Ihre Liebe zu dem jungen Indianer, ihr Wunsch, den Gefangenen zu befreien, nebst ihren Zweifeln in Hinsicht der Folgen, und ihre Aengstlichkeit, über das Schicksal der unglücklichen Manamana gewisse Auskunft zu erhalten: alle jene Ursachen des Kummers nagten zugleich an ihrem Geiste und drückten ihn nieder. Aber was die kräftigste Wirkung hatte, war ihr Zustand der Ungewißheit in Betreff des Schicksal's des indianischen Mädchens.

„Sollte sie leben, um ihre Abwesenheit von ihrem Volke zu bedauern," sagte die Tochter des weißen

Mannes, als sie bei sich selber nachdachte, „welches wird meine und Ahtomah's Lage sein? Sie kann mit einem Makel zurückkehren, der den Sohn des rothen Häuptlings auf immer entehren würde. Der tapfere und edle Jüngling wird dem Urheber seines Elend's nicht verzeihen. Er wird unglücklich sein und ich werde keine Freude mehr erleben. Doch muß ich das Miemaclager erreichen. Wie soll ich sonst die Wahrheit entdecken? Aber Ahtomah darf meinen Entschluß nicht wissen. Ich kann umkommen. Aber ich werde bei einem Unternehmen fallen, nicht unwürdig der Tochter des Beherrschers des Berges."

Mit solchen Betrachtungen, wie diese, brachte Adalie während der Abwesenheit Ahtomah's von ihrer Seite viel von ihrer Zeit hin; aber Unentschlossenheit und Ungewißheit waren beständig die Erfolge ihrer Betrachtungen.

Ende des zweiten Bandes.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Druck von C. Schumann in Schneeberg.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in **Leipzig** sind ferner erschienen:

Gore, Mrs., die Lehren eines Lebens. Aus dem Engl. 2 Bde. 8. geh. 1858. 1 Thlr. 10 Ngr.

Harland, M, Moss side. 4 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr.

Herbst, Paula, die Speculanten. 2 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr.

Jones, J. B., der Kriegspfad. 5 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr. 15 Ngr.

Köhler, Ludw., Geschichten aus aller Welt. 3 Bde. 8. geh. 1858. 4 Thlr.

Luther, G. A., Geschichten aus dem jetzigen Volksleben. I—IV. Band. Schillerformat. 2 Thlr. 20 Ngr.

Mastriani, Fr., Friedrich Lennois. (Fortsetzung von: „Mein Leichnam.") 5 Theile in 2 Bänden. 8. geh. 1858. 2 Thlr.

Morier, Ch., Photo, der Suliot 4 Bde. geh. 1858. 2 Thlr. 20 Ngr.

Oliphant, Mrs., die Athelings, oder: die drei Gaben. 4 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr. 20 Ngr.

— — Zaide. 4 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr. 20 Ngr.

Reid, Capt. Mayne, die Kriegsfährte. 4 Bde. 8. geh. 1858 2 Thlr.

Robert, Clemence, die Heirath aus Haß. Aus dem Französ. 8. geh. 1858. 1 Thlr.

(**Sedgwick**, Miß), Verheirathet, oder ledig? 3 Bde. 8. geh 1858. 2 Thlr.

Simms, G. W., die Grenzjagd. 5 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr. 15 Ngr.

Tautphoeus, Quitt. 4 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr. 20 Ngr.

Thompson, D. P., Gauf Gurley, oder die Trapper von Umbagog. 4 Bde. 8. geh. 2 Thlr.

Wetherell, Elis., Queechy. II. Aufl. 6 Bde. 8. geh. 1858. 3 Thlr.

Whitty, E. M., Aus dem Londoner Zigeunerleben. 3 Bde. 8. geh. 1858. 2 Thlr.

Digitized by Google